AMTSBLATT
DER STADT WAIBLINGEN

Nummer 46 44. Jahrgang | MIT BEINSTEIN · BITTENFELD · HEGNACH · HOHENACKER · NEUSTADT | STAUFER-KURIER | Donnerstag, 18. November 2021

Damit das Gebäude Altes Rathaus nicht Schaden nimmt, soll eine Untersuchung Aufschluss bringen, welche Sanierungsarbeiten erforderlich sind. Gleichzeitig sollen alternative Nutzungsmöglichkeiten zu einem Restaurantbetrieb aufgezeigt werden. Foto: Redmann

Projekt Altes Rathaus wird wieder aufgenommen

Untersuchung soll außer Gastronomie auch alternative Nutzungen aufzeigen

(red) Im vergangenen Jahr war die Entwicklung des Altes Rathauses wegen der Corona-Pandemie und der damit bedingten unklaren Finanzsituation auf eine Schiebeliste gesetzt worden. Nun soll das Projekt wieder aufgenommen und ein Architekt beauftragt werden, um ein Sanierungskonzept für das Gebäude zu erarbeiten, das eine künftige gastronomische Nutzung ermöglicht.

Damit das Gebäude Altes Rathaus keinen Schaden nehme und um die nötigen Maßnahmen zu kennen, sei eine genauere Untersuchung erforderlich, erklärte Baubürgermeister Dieter Schienmann am Dienstag, 9. November 2021, in der Sitzung des Ausschusses für Planung, Technik und Umwelt.

Dass etwas getan werden müsse, stand für CDU/FW-Stadtrat Peter Abele außer Zweifel. Allerdings habe sich das gastronomische Angebot inzwischen verändert, auf dem Marktplatz befinde sich eins neben dem anderen. Zusätzlich sei in der früheren Apotheke, das Gebäude wird derzeit saniert, weitere Gastronomie geplant. Für Abele war deshalb die gastronomische Nutzung des Alten Rathauses fraglich, auch weil es keinen Außenbereich und keinen Aufzug gebe.

Noch eine Runde drehen

Er hielt es für sinn- und wertvoll nach einer alternativen Nutzung zu suchen, eindeutig war für ihn, dass das Gebäude in städtischer Hand bleiben solle. Seine Fraktion wünsche sich noch eine Runde zu drehen und in eine Diskussion zu gehen, um herauszufinden, was eine Alternative zur Gastronomie sein könnte.

Die Fraktion Alternative Liste habe die Beschlüsse nie mitgetragen, betonte Stadtrat Alfonso Fazio, weil sie immer auch eine andere Nutzung aufgezeigt haben wollte. Jetzt sei er froh, dass nach einer gewissen Zeit auch andere Fraktionen auf andere Gedanken kämen; das war aus seiner Sicht der richtige Weg.

Die Stadt müsse keine Gaststätten zur Verfügung stellen, fügte er an; seine Fraktion habe damals andere Nutzungen erwähnt wie zum Beispiel für die Musikschule. Es sei an der Zeit zu erkennen, dass die vor zwei bis drei Jahren angedachte Nutzung nicht kommen muss, und zu überlegen, „was anderes als Gastronomie unsere Stadt als Frequenzbringer benötigt“.

Von Stadträtin Iris Förster von der Fraktion GRÜNT + Tierschutzpartei aus muss es nicht zwingend Gastronomie sein, so wünschenswert es sei. Auch sie machte auf die veränderte Situation aufmerksam und sprach von gut versorgt in Bezug auf das Angebot. Immer wieder würden neue Räume für die Stadtverwaltung gesucht; sicherlich gebe es ein Amt, das diese nutzen könnte.

Eine andere Meinung als seine Vorredner vertrat SPD-Stadtrat Urs Abelein. Er bezeichnete es als sehr gut, dass das Thema wieder auf die ToDo-Liste gesetzt worden sei. Aus seiner Sicht hätte man es gar nicht erst herunternehmen dürfen; die Preise seien nicht günstiger geworden, auch habe er sich die Frage nach einer anderen Nutzung nicht gestellt. Abelein kann sich ein gastronomisches Angebot immer noch gut vorstellen, dennoch schade es sicherlich nicht, das noch einmal genauer zu untersuchen. „Dass wir etwas machen müssen, ist klar“, betonte CDU/FW-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern und machte deutlich, dass es das erste Rathaus nach dem Stadtbrand 1634 sei, das dürfe nicht verlottern. Seine Idee: wäre es denkbar, die Räume für wechselseitige Ausstellungen zur Galerie für lokale Künstlerinnen und Künstler zu nutzen.

FDP-Stadtrat Dr. Hans Albrecht sprach von einem attraktiven Standort. Deshalb wollte er Gastronomie nicht grundsätzlich ausschließen, auch wenn schon viel da sei.

Die unterschiedlichen Überlegungen konnte Baubürgermeister Schienmann gut nachvollziehen. Dennoch wäre ihm wohler, bevor weitere Möglichkeiten einer Nutzung abgeklopft würden, sich ein genaues Bild von der Gebäudesubstanz und den notwendigen Arbeiten zu verschaffen, um das Alte Rathaus dauerhaft zu erhalten.

Das Gremium stimmte dem geänderten Beschlussvorschlag einhellig zu, das Architekturbüro Fasshauer aus Ebersbach und die erforderlichen Fachingenieure mit der Untersuchung der Sanierungsarbeiten des Alten Rathauses zu beauftragen und alternative Nutzungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Die grob ermittelten Kosten wurden im Hinblick auf die absehbaren Kostensteigerungen hochgerechnet: diese liegen für den Umbau und die Sanierung bei etwa 3,1 Millionen Euro zusätzlich erforderlicher Arbeiten am Dach und an der Fassade von mindestens 400 000 Euro. Für den Brandschutz stehen noch keine Kosten fest. Das Honorar für weitere Untersuchungen liegt bei etwa 200 000 Euro.

Öffentliche Sitzungen

Die Einladung zu den öffentlichen Sitzungen der Stadt Waiblingen finden unsere Leserinnen und Leser in dieser Ausgabe auf der Seite 8.

Karenzzeit für Meinungsbeiträge

OB-Wahl am 6. Februar

Zu den Vorboten der Oberbürgermeisterwahl am Sonntag, 6. Februar 2022, gehört die Karenzzeit, die sich im Amtsblatt der Stadt Waiblingen bemerkbar macht. Der Staufer-Kurier ist das amtliche Verkündungsorgan der Kommune und muss daher dem Gebot parteipolitischer Neutralität in besonderem Maße Rechnung tragen – bei sämtlichen Kommunalwahlen und auch bei Parlamentswahlen. Vor dem Wahlsonntag gilt daher neuerlich – wie bereits vor der Landtagswahl im März und der Bundestagswahl im September – eine dreimonatige Karenzzeit, während der auf Meinungsbeiträge wie „Stadträtinnen und Stadträte haben das Wort“ sowie „Erklärungen der Fraktionen“ verzichtet wird.

Die Karenzzeitregelung vermeidet, dass die Stadt in Wahlkampfzeiten tun muss, was sich beinahe von selbst verbietet: jeden Artikel von Fraktionen oder Gruppierungen vorab auf Wahlneutralität zu prüfen und ggf. zu untersagen oder zu korrigieren.

Das Karenzzeiterfordernis und damit die Karenzzeitregelung gelten nicht nur für Beiträge der Fraktionen im Gemeinderat, sondern auch für jedwede anderen Artikel von Parteien, Wählervereinigungen und politischen Gruppierungen, Amtsinhabern sowie Wahlbewerberinnen und Wahlbewerbern.

Die Karenzzeit im Staufer-Kurier hat mit der Ausgabe Donnerstag, 11. November, begonnen und endet mit der Ausgabe 10. Februar, in der die Meinungsbeiträge wieder möglich sind.

Entfällt jedoch beim ersten Wahltermin nicht mehr als die Hälfte der Stimmen auf einen Kandidaten oder eine Kandidatin, findet eine Neuwahl statt – am Sonntag, 20. Februar. Entsprechend würde sich die Karenzzeit verlängern, so dass der erste Stadträtebeitrag am Donnerstag, 24. Februar, wieder möglich wäre.

Viel Lichterglanz und bunter Budenzauber

In der Pandemie wieder manches anders als gewohnt

Waiblingen hat in der Adventzeit einiges zu bieten. Aufgrund der pandemischen Lage wird jedoch auch dieses Jahr manches anders sein als gewohnt. Den klassischen und beliebten Weihnachtsmarkt mit Bühnenprogramm, Kasperletheater und dicht gestellten Ständen wird es 2021 jedoch nicht geben.

Mit dem dezentralen Angebot soll vermieden werden, dass zu viele Menschen an einem Ort zusammentreffen. Aus diesem Grund muss auf das Bühnenprogramm, das Kasperletheater und das Eisenbähnle verzichtet werden, denn dort wären Menschenansammlungen zwangsläufig zu erwarten. Für weihnachtlichen Lichterglanz sorgen aber, außer der traditionellen Beleuchtung in den Straßen und an den Giebeln der Fachwerkhäuser, geschmückte Weihnachtsbäume und viele Zehntausende kleiner energiesparender Lämpchen, die die Innenstadt in ein stimmungsvolles Kleid tauchen.

Kulinarisch verwöhnen lassen können sich die Besucherinnen und Besucher in der gesamten Stadt in den Restaurants und Cafés, die typische Spezialitäten der Adventszeit anbieten. Wer darüber hinaus das gewisse Flair von Ständen sucht, soll ebenfalls fündig werden. Verteilt über die Innenstadt bieten Stände („Weihnachts-Pop-up-Stände“) Kunsthandwerkliches und Speisen zum Mitnehmen an. Freunde des Kunsthandwerks kommen zudem bei der ArtVerwandt im Schlosskeller und bei der Adventskalender-Ausstellung im Kameralamts-Keller auf ihre Kosten.

Bändchen für die 2G-Kontrolle

Für den Besuch der ArtVerwandt, der Kalenderschau, den Erwerb von Speisen an den Pop-up-Ständen und den Besuch der Gastronomie gelten die jeweiligen Bestimmungen der zum Veranstaltungszeitpunkt geltenden CoronaVerordnung. Durch das dezentrale Konzept handelt es sich nicht um einen „Markt“ im Sinne üblicher Weihnachtsmärkte, sondern der jeweilige Standbetreiber nimmt die Kontrolle des (derzeit geltenden) 2G-Nachweises vor. Um den Besuch von Essensständen zu erleichtern, werden sogenannte Festivalbändchen angeboten. Wer den 2G-Nachweis erbringt, erhält ein solches Bändchen. Dies vereinfacht den Betreibern der Pop-up-Stände und auch der Gastronomie die Kontrolle. Die Ausgabestellen der Bändchen werden noch bekannt gegeben.

Über die Stadt verteiltes Angebot

Der Waiblinger Weihnachtsmarkt ist in „normalen“ Jahren ein beliebter Treffpunkt für viele Menschen aus der Stadt und darüber hinaus, und ein wichtiger Frequenzbringer für die Innenstadt. Oberbürgermeister Andreas Hesky: „Leider kann es auch dieses Jahr keinen Weihnachtsmarkt im klassischen Sinne geben. Es ist uns dennoch ein Anliegen, den Menschen vorweihnachtliche Stimmung in der Stadt zu bieten und den Einzelhandel zu unterstützen. Mit einem über die Stadt verteilten Angebot soll dies erreicht werden. Es ist zu hoffen, dass die Pandemielage es zulässt, dass das von der WTM, dem BdS, dem Verein Innenstadtmarketing und der Stadt gemeinsam entwickelte Konzept so umgesetzt werden kann. Organisatorisch wurde alles dafür getan, um einen sicheren Besuch zu ermöglichen. Nun kommt es darauf an, dass die Besucherinnen und Besucher verantwortungsbewusst ihren Beitrag zu einem unbeschwerten Aufenthalt leisten und sich an die Corona-Vorgaben halten.“

Ullrich Villinger, Vorsitzender des BdS Waiblingen, freut sich, „dass wir dieses gemeinsame Konzept erarbeitet haben. Die Verkaufsstände und der Lichterglanz sind an die Corona-Lage angepasst und sind das, was eben möglich ist.“ Max Pfund, Vorsitzender des Vereins Innenstadtmarketing, betont: „Unsere Innenstadt lebt! Und ich freue mich, dass wir, den Umständen entsprechend, gemeinsam einen Weg gefunden haben, um den Besuch in Waiblingen noch attraktiver und weihnachtlicher zu machen.“

Einkaufserlebnisse und günstig parken

Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft WTM ist davon überzeugt, dass Waiblingen mit diesen Aktionen punkten kann und sich der Besuch der Waiblinger Innenstadt mehr als nur lohnt. Nicht nur das vorweihnachtliche Gewand passt, auch was darunter steckt, kann sich sehen lassen. Viele inhabergeführte Fachgeschäfte bieten Schönes und Praktisches zum Verschenken und sich selber schenken. WTM-Geschäftsführer Dr. Marc Funk sagt: „Waiblingen bietet Einkaufserlebnisse direkt vor Ort, da braucht es keinen Klick im Netz. Und ein Bonbon gibt es auch noch: viele Geschäfte und Gastronomen vergüten die Parkgebühren. Bei einem Einkauf in Fachgeschäften oder einem Besuch in der Gastronomie kann man in den Tiefgaragen und auf den städtischen Parkplätzen 90 Minuten kostenfrei parken.“

Der „Waiblinger Lichterglanz“ beginnt am Freitag, 26. November, um 17 Uhr. Die Öffnungszeiten für die beiden Keller sowie für die Pop-up-Stände: 12 Uhr bis 20.30 Uhr.

Recherchieren im Archiv

Anmeldung erforderlich

Wer im Archiv forschen will, sollte wissen, wo welche Unterlagen für das jeweilige Anliegen zu finden sind. Was ein Archiv genau ist und wie man grundsätzlich damit umgeht, erfahren Teilnehmende in einem Kurs, den der Waiblinger Stadtarchivar Andreas Okonnek am Montag, 22. November 2021, von 19 Uhr bis 21.30 Uhr veranstaltet. Der Leiter des Stadtarchivs stellt die Recherche und Grundkenntnisse in deutscher Schreibschrift vor, die ebenso dazu benötigt wird.

Die Abendveranstaltung in der Kunstschule Waiblingen, Weingärtner Vorstadt 14, ist gebührenfrei, eine Anmeldung ist jedoch wegen der begrenzten Platzzahl (maximal 20 Teilnehmer) per E-Mail an stadtarchiv@waiblingen.de erforderlich.

Bei der Archivrecherche sind Kenntnisse in der deutschen Schreibschrift, auch als „Sütterlin“ bekannt, unabdingbar für Unterlagen, die älter als 70 Jahre sind. Okonnek wird deshalb auch in die deutsche Schreibschrift einführen und praktische Hilfe zum Lesen und Lernen geben.

Sprechstunden der Fraktionen

CDU/FW
Mittwochs von 18 Uhr bis 19.30 Uhr: am 24. November Stadtrat Michael Stumpp, Tel. 360406; am 1. Dezember Stadträtin Gabriele Supernok, Tel. 204737; am 8. Dezember Stadtrat Peter Abele, Tel. 23813.
www.cdu-waiblingen.de
www.facebook.com/cduwaiblingen
Instagram:_cduwaiblingen

SPD
Montags: am 22. November von 13 Uhr bis 14 Uhr Stadträtin Lissy Theurer, Tel. 902527; am 29. November von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Roland Wied, Telefon 22112; am 6. Dezember von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Urs Abelein, Tel. 1694813.
www.spdwaiblingen.de

FW-DFB
Am Montag, 22. November, von 18 Uhr bis 19 Uhr Stadtrat Matthias Kuhnle, Tel. 0151 42223121, E-Mail: matthias_kuhnle@web.de. Am Mittwoch, 1. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Volker Escher, Tel. 54445, E-Mail: volker.escher@gmx.de. Am Montag, 6. Dezember, von 19 Uhr bis 20 Uhr, Stadträtin Silke Hernadi, Tel. 562296, E-Mail: silke.hernadi@arcor.de.
www.waiblingen.freiewaehler.de

GRÜNT + Tierschutzpartei
Montags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadtrat Daniel Bok, Tel. 0176 34975155, E-Mail: bok.daniel@gmx.de. Donnerstags von 8 Uhr bis 20 Uhr Stadträtin Iris Förster, Tel. 18824, E-Mail: iris.foerster@gmx.de.
E-Mail: wir@gruent-waiblingen.de
www.gruent-waiblingen.de

ALi
Montags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14.30 Uhr bis 15.30 Uhr Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Dienstags von 10.30 Uhr bis 11.30 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229; von 14 Uhr bis 15 Uhr, Stadträtin Monika Winkler, Tel. 59915. Mittwochs von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadträtin Dagmar Metzger, Tel. 15142. Donnerstags von 14 Uhr bis 15 Uhr und freitags von 16 Uhr bis 17 Uhr Stadtrat Alfonso Fazio, Tel. 0171 9560229.
E-Mail: ali-fraktion@web.de
www.ali-waiblingen.de

FDP
Freitags von 11 Uhr bis 12 Uhr (außer in den Schulferien) Stadträtin Julia Goll, Tel. 6040922. Dienstags von 10 Uhr bis 11 Uhr Stadträtin Andrea Rieger, Tel. 565371.
www.fdp-waiblingen.de

BüBi
Stadtrat David Krammer, Tel. 07146 9396886, E-Mail: davidkrammer@gmx.de.
www.blbittenfeld.de

Die Stadt gratuliert

Am Donnerstag, 18. November: Manfred Lang zum 85. Geburtstag. Dieter Leonhardt aus Bittenfeld zum 80. Geburtstag. Michael Fronz aus Beinstein zum 80. Geburtstag. Nuren und Süleyman Köroglu zur Goldenen Hochzeit.
Am Freitag, 19. November: Rosemarie Krieg zum 80. Geburtstag. Marianne und Werner Pfleiderer zur Goldenen Hochzeit.
Am Samstag, 20. November: Günter Berndt zum 85. Geburtstag. Werner Boltres zum 80. Geburtstag.
Am Sonntag, 21. November: Charlotte Steichele aus Beinstein zum 85. Geburtstag. Ilse Oberascher aus Neustadt zum 80. Geburtstag. Saziye und Hasan Sert zur Goldenen Hochzeit.
Am Montag, 22. November: Zoi Patiouka zum 85. Geburtstag. Spyros Fountoukas zum 80. Geburtstag.
Am Mittwoch, 24. November: Anna Röhrich zum 80. Geburtstag. Marianne und Klaus Maurer aus Hohenacker zur Diamanten Hochzeit. Eva und Ernö Kovacs aus Hegnach zur Diamanten Hochzeit. Tatjana und Vasili Stang zur Goldenen Hochzeit.

Impressum

Herausgeber: Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen (Postfach 1751, 71328 Waiblingen). **Verantwortlich:** für den amtlichen Teil Oberbürgermeister Andreas Hesky; für den redaktionellen Teil Birgit David, Tel. 07151 5001-1250, birgit.david@waiblingen.de. **Stellvertretung:** Karin Redmann, Tel. -1252, karin.redmann@waiblingen.de. **Redaktion allgemein:** Fax 07151 5001-1299. **Redaktionsschluss:** üblicherweise dienstags um 12 Uhr. **„Staufer-Kurier" im Internet:** www.waiblingen.de, direkt auf der Homepage; www.staufer-kurier.de und www.staufer-kurier.eu (sowie www.stauferkurier.de und www.stauferkurier.eu). **Druck:** Zeitungsverlag GmbH & Co Waiblingen KG, Albrecht-Villinger-Straße 10, 71332 Waiblingen.

„Nur der Dialog, nur das Gespräch helfen!"

Seinen letzten Volkstrauertag im Amt des Oberbürgermeisters hat Oberbürgermeister Andreas Hesky am vergangenen Sonntag vor der Friedhofskapelle begangen. Dass wir alle zum friedlichen Zusammenleben und zu einer Atmosphäre der Menschlichkeit beitragen können, hob er in seiner Ansprache bei der Gedenkstunde hervor. Foto: Simmendinger

Volkstrauertag: Gedenkfeier auf dem Waiblinger Friedhof

Der Volkstrauertag am Sonntag, 14. November 2021, ist der letzte Volkstrauertag gewesen, den Andreas Hesky im Amt des Oberbürgermeisters mit Bürgerinnen und Bürgern auf dem Waiblinger Friedhof beging. Die Vorbereitungen darauf habe er, so bekannte er bei der Feierstunde vor der Kapelle, jedes Jahr als bereichernd empfunden, „als Impuls, der mich und meine Gedanken aus dem Hamsterrad von Alltäglichkeiten herausbewegt hat und mich hat innehalten lassen, um den Blick auf andere, weniger friedliche Regionen in der Welt zu richten und jährlich die Gewissheit zu erlangen: wie gut geht es uns in Waiblingen!"

Aber sich der Opfer von Krieg und Gewalt zu erinnern, sei wichtig, auch und gerade im zweiten Corona-Jahr. Wieder sei alles anders, wieder finde der Volkstrauertag unter Pandemiebedinungen statt. Corona beherrsche seit langem unseren Alltag und nehme breiten Raum in den Medien und in der öffentlichen Wahrnehmung ein. Es sei das Thema, das fast alles andere überlagere. „Das ist verständlich, weil es unser gewohntes Leben sehr verändert hat. Aber es besteht die Gefahr, dass der Blick auf anderes zu kurz kommt". Im Jahreslauf sei dies von den Medien immer wieder beklagt worden, dass ob Corona der Klimaschutz, die Armutsbekämpfung, die soziale Ungerechtigkeit – um nur einige Mega-Themen zu nennen, die trotz Corona nicht an Brisanz verlieren – nicht vergessen werden dürfen.

Oberbürgermeister Hesky: „Das gilt auch für den Volkstrauertag. Auch ihm muss man Raum geben und der Gesellschaft einen Moment zum Erinnern und Nachdenken, wie wir es heute gemeinsam tun. Denn auch in diesen Zeiten gibt es auf unserer Welt kriegerische Auseinandersetzungen, gibt es Gewalt und Hass". Sich dies bewusst zu machen und sich dagegen zu stellen, das sei das Anliegen des Volkstrauertages, das trotz der Pandemie nicht untergehen dürfe.

Dass es Menschen gebe, die meinten, die Corona-Maßnahmen mit der Diktatur des Dritten Reiches vergleichen zu müssen und sich selber mit Nazi-Opfern wie Sophie Scholl oder Anne Frank gleichsetzen, „ist unfassbar, verantwortungslos und eine Verhöhnung der Opfer von Krieg und Holocaust!".

Seit dem Ende des Zweiten Weltkrieges sind mehr als 76 Jahre vergangen. Der Krieg sei ein ferner, aber kein abgeschlossener Teil der Vergangenheit, meinte der Oberbürgermeister weiter. Und in gewisser Weise habe die Menschheit aus all den Kriegen dieser Welt nichts gelernt: „Trotz der immer wieder gewonnenen Erkenntnis, dass ein Krieg nur Verlierer kennt, wurden Hunderte von Kriegen überall auf der Welt geführt, wurden Millionen von Menschen Opfer von Verfolgung und Vertreibung. Und immer noch ist Gewalt weltweit verbreitet, um andere Menschen, Gruppen oder Staaten zu unterdrücken".

Das Gedenken an die Toten sei für uns Mahnung, aus der Vergangenheit Schlüsse für die Gegenwart zu ziehen und danach zu handeln. Was immer wir dazu beitragen könnten, Not zu lindern und Menschen vor Gewalt und Terror zu schützen, müssten wir tun. Die weltweiten Herausforderungen würden einem oft erst dann so richtig bewusst, wenn man direkt konfrontiert werde und davon betroffen sei. „Sicher, in den Nachrichten kann man sehen und hören, dass diktatorische Machthaber Menschen – Kinder, Frauen und Familien – instrumentalisieren, um ihre Interessen durchzusetzen, um Europa zu destabilisieren und in gewisser Weise zu terrorisieren. Wir fühlen mit den Menschen, die in dieser Situation sind. Aber wie nahe geht uns das wirklich?"

Belarus und das Mittelmeerr scheinen weit weg

Wenn Flüchtlingsströme durch Belarus zögen und an Grenzen strandeten, hörten wir das in den Medien, wie so viele andere Meldungen auch. Dass ein Schiff mit Flüchtlingen im Mittelmeer lange umherirre, bis es irgendwo in Italien anlegen dürfe, hörten oder läsen wir. Aber das Mittelmeer sei nicht der Bodensee, es sei weit weg. So richtig betreffe es uns doch erst, wenn die Nachricht komme, dass auch bei uns in Deutschland wieder mehr Flüchtlinge erwartet werden und wir auch im Rems-Murr-Kreis und in unserer Stadt damit rechnen müssten, dass wieder Menschen zu uns kämen und Asyl suchten.

Hesky mahnte: „Wir dürfen nicht wegschauen. Das ist ein Gebot der Menschlichkeit. Schließlich erinnert der Volkstrauertag auch daran, dass lange, zu lange, zugesehen wurde, dass dem unsäglichen Treiben der Nationalsozialisten nicht früher Einhalt geboten wurde. Aber wie kann heute ‚Einhalt' geboten werden? Welche friedlichen Mittel stehen zur Verfügung, um Autokraten, die Flugzeuge entführen, damit sie Regimekritiker in ihr Land zurückholen und sie mundtot machen, in ihre Schranken zu weisen? Waffen und Krieg können es nicht sein. Auch der Push-Back, das Zurückdrängen der Flüchtlinge mit Waffengewalt, ist keine Lösung. Alle Tore zu öffnen aber auch nicht. Es hilft nur das Gespräch, der Dialog, nicht-militärische Sanktionen".

Wir müssten alles daran setzen, dass es der Menschheit gelinge, ihre Anliegen friedlich zu bereinigen, miteinander zu sprechen und so Konflikte zu lösen, ohne zivile Opfer – denn nichts anderes seien die Flüchtlinge, die in Zeltlagern warteten.

Wie im Schlagertext „Ein bisschen Frieden, ein bisschen Freude, ein bisschen Wärme – und dass die Welt im Frieden lebt ... das wünsche ich mir" – das sei es doch, was wir alle fühlten. Das seien Wünsche, die wir alle teilten und die sich doch noch nicht erfüllt hätten. Gerade deshalb sei es wichtig, dass man den Volkstrauertag auch in heutiger Zeit begehte, unterstrich Hesky, denn dessen Anliegen sei immer noch aktuell. Genauso die Kriegsgräberarbeit, weil sie den Toten eine Identität gebe. Auch wenn man die Kriegstoten nicht persönlich gekannt habe und die Kränze an Mahnmalen niedergelegt werden, erhielten damit auch die vielen „Namenlosen" eine Identität.

Ohne Frieden ist alles nichts

Die Feier des Volkstrauertages an sich sei schon ein Wert unserer Gesellschaft – qualitativer und nicht quantitativer Art –, an dem festgehalten werden sollte. Denn so, wie man üblicherweise sage „Ohne Gesundheit ist alles nichts" gelte für unsere Gesellschaft „Ohne Frieden ist auch alles nichts." Frieden und Freiheit seien kostbare und zerbrechliche Güter. „Wir können in unserer Stadt nicht die große Weltpolitik beeinflussen. Aber wir alle können zum friedlichen Zusammenleben und zu einer Atmosphäre der Menschlichkeit beitragen!".

Oberbürgermeister Hesky dankte den vielen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Allgemeinheit und ihre Mitmenschen in vielfältiger Weise einsetzten und einbrächten – gerade auch in Zeiten von Corona.

Wir denken – an die Menschen, die an Corona erkrankt sind und sich nur mühsam davon erholen, und wir denken an die Toten, die die Pandemie fordert, bei uns, in unseren Partnerstädten und weltweit.

Wir gedenken – der Menschen, die durch Kriegshandlungen, in Gefangenschaft, als Vertriebene oder Flüchtlinge ihr Leben verloren haben.

Wir gedenken – der ungezählten Millionen Menschen in aller Welt, die verfolgt und getötet wurden, weil sie einem anderen Volk oder einer anderen Rasse angehörten oder weil ihr Leben als lebensunwert bezeichnet wurde.

Wir denken – an die Menschen, die sich für unsere Gesellschaft einsetzen und die sich Verleumdungen, Beschimpfungen und auch tätlichen, manchmal sogar tödlichen Angriffen ausgesetzt sehen.

Wir gedenken – der Bundeswehrsoldaten, die für unser Land ihr Leben ließen.

Wir trauern – um die unschuldigen Opfer von Kriegen, Terror, Extremismus und Rassismus unserer Tage.

Aber – unser Gedenken steht im Zeichen der Hoffnung auf Versöhnung unter den Menschen und den Völkern, und unsere Verantwortung gilt dem Frieden in der Welt – und hier bei uns in Waiblingen.

Ein Ensemble des Städtischen Orchesters hat die Feierstunde musikalisch begleitet.

Personalien

Ehrung für Stadträtin Andrea Rieger

Der Waiblinger FDP-Stadträtin Andrea Rieger ist am Freitag, 12. November 2021, die Reinhold-Maier-Nadel verliehen worden. Damit zeichnet die Reinhold-Maier-Stiftung Personen aus, die sich als Liberale insbesondere auf kommunaler Ebene engagieren und sich im Sinne Reinhold Maiers Verdienste um die „Graswurzeldemokratie" erworben haben.

Seit mehr als 17 Jahren ist Andrea Rieger Stadträtin, dreimal wurde sie wiedergewählt, fünf Jahre lang war sie die Vorsitzende der FDP-Fraktion im Gemeinderat. Sie ist Mitglied im Ausschuss für Bildung, Soziales und Verwaltung (BSV); im Aufsichtsrat der Parkierungsgesellschaft, in dem der Wirtschaft, Tourismus, Marketing GmbH; auch dem Frauenrat und dem Stiftungsrat der Bürgerstiftung gehört die Geehrte an. Für den BSV sei sie geradezu die Idealbesetzung, hob Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Verleihung der Nadel im Bürgerzentrum Waiblingen hervor, denn die sozialen Themen seien Rieger auf den Leib geschnitten. „Die Erfahrungen aus Ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit im kirchlichen Bereich bringen Sie ein, gerade auch bei der Diskussion gesellschaftlicher und sozialer Fragen".

Für ihr gemeinderätliches Engagement sei Andrea Rieger 2015 mit der Verdienstplakette der Stadt in Silber ausgezeichnet worden. Im Jahr 2004 trat die FDP erstmals mit einer eigenen Liste für den Gemeinderat in Waiblingen an, erläuterte er. Es seien zwar schon bisher FDP-Mitglieder im Rat gewesen, „aber sie segelten nicht unter der Flagge der Partei. Sie, Frau Rieger, wurden 2004 auf Anhieb gewählt und waren für Ihre Partei gewissermaßen Wegbereiterin. Sie prägten den ersten Eindruck der neuen Gruppierung, der neben Ihnen Horst Sonntag angehörte". Schon bei der Wahl 2009 wurde die FDP von der Gruppierung zur Fraktion und Andrea Rieger wurde als erste Frau Fraktionsvorsitzende im Waiblinger Gemeinderat. „Sie leisteten damit Pionierarbeit. Unaufgeregt, aber beharrlich. Nicht besserwisserisch, sondern sachorientiert".

Neben den damaligen anderen langjährigen Fraktionsvorsitzenden, die man durchaus, ohne despektierlich zu sein, als „Platzhirsche" bezeichnen habe können, habe sie nicht das scheue Reh gegeben, sondern gepaart mit weiblichem Charme und Durchsetzungsvermögen sowie dem Willen, etwas erreichen zu wollen unter Wahrung eines konstruktiven Miteinanders rasch ihren Platz und Anerkennung gefunden.

Verantwortung zu übernehmen, was auch bedeutet, zusätzliche Zeit und Kraft zu investieren, davor sei Andrea Rieger nicht zurückgeschreckt, weder im kommunalen Ehrenamt noch in ihrem Engagement in der St.-Antonius-Gemeinde noch in ihren anderen Ämtern, beispielsweise als Jugendschöffin und bei Pro Familia. Die Umbaumaßnahmen im KARO Familienzentrum habe sie von Seiten des Gemeinderats immer mit großer Freude begleitet, da dieses Haus mit all den unter seinem Dach befindlichen Einrichtungen so ganz ihren Ideen und Vorstellungen von Fürsorge und Anlaufstelle entspreche.

Stadträtin Rieger habe er vom ersten Tag an im Gemeinderat als zuverlässiges Mitglied erlebt, das sich engagiert habe; und als Demokratin erlebt, die nicht nur andere Meinungen anhöre, sondern gefasste Beschlüsse akzeptiere, auch wenn sie vom eigenen Standpunkt abwichen, betonte der Oberbürgermeister. „Sie sind mit Werten und großer Menschlichkeit ausgestattet, die der Politik gut tun!". Es sei für Rieger eine zutiefst intrinsische Motivation, sich um diejenigen zu kümmern, die schwächer seien und der Hilfe bedürften. Und an die Ausgezeichnete gewendet, sagte Hesky: „Liebe Frau Rieger, Reinhold Maier wäre sicherlich stolz auf Sie – Sie sind eine würdige Trägerin dieser Auszeichnung!".

Geboren wurde Andrea Rieger 1965 in Stuttgart, wo sie auch die Grund- und Realschule besuchte. Sie wechselte 1977 auf die Salier-Realschule Waiblingen und machte dort 1982 ihren Realschulabschluss. Im Anschluss begann sie eine Ausbildung in der Zahnarztpraxis Rieger, dort ist sie heute noch tätig. 1997 heiratet sie Dr. Uwe Rieger.

Reinhold Maier wurde 1945 von der amerikanischen Militärregierung das Amt des Ministerpräsidenten von Württemberg-Baden übertragen, das er bis zur Auflösung des Landes 1952 innehatte. Am 25. April 1952 wurde Maier (FDP/DVP) von der Verfassunggebenden Landesversammlung zum Ministerpräsidenten des neu gebildeten Bundeslandes Baden-Württemberg gewählt. Von 7. September 1952 bis zum 6. September 1953 war er Präsident des Bundesrates. 1953 war Maier kurzzeitig auch baden-württembergischer Justizminister.

Stihl-Azubi erfolgreich

Von den rund 1 300 Azubis, die in diesem Jahr an den Prüfungen der IHK-Bezirkskammer Rems-Murr teilnahmen, erhielten 48 die Bestnote „sehr gut". Für diese Bestnoten wurden die Absolventen von der IHK besonders ausgezeichnet. Darunter sind auch vier Landes- und sogar ein Bundesbester – er arbeitet bei einem Waiblinger Unternehmen.

Von den beiden diesjährigen Preisen der Friedrich-Kelch-Stiftung für die jahrgangsbesten Auszubildenden ging einer an Philipp Geller, der seine Ausbildung zum Produktionstechnologen bei der Andreas Stihl AG & Co. KG, Waiblingen abgeschlossen hat. Geller ist gleichzeitig bundesbester Azubi seines Fachs und damit einer von insgesamt fünf Azubis aus der Region Stuttgart, die für ihre herausragenden Leistungen einen Stern auf dem Walk of Fame vor dem Stuttgarter IHK-Haus erhalten.

Waiblinger Boxer Internationaler Deutscher Meister

Als erster Waiblinger ist der 28-jährige Boxer Altin Zogaj bei den Profis Internationaler Deutscher Meister im Halbschwergewicht geworden. Am Samstag, 6. November, besiegte der gebürtige Kosovare in Wangen im Allgäu nach einstimmigem Punkturteil den deutlich erfahreneren Tschechen Michal Ryba. Zogajs bisherige Bilanz: acht Siege in acht Kämpfen, fünf davon per k.o. Dabei hatte er, der als vierjähriger Kriegsflüchtling mit seiner Familie nach Deutschland gekommen war, erst mit 21 Jahren mit dem Boxen begonnen. Der neue Meister lebt in Hohenacker.

Die sonst so große Zahl der Teilnehmerinnen galt es in Corona-Zeiten zu vermeiden: nur ein Bruchteil der üblichen Besucherzahl saß im großen und sehr gut belüfteten Saal des Kulturhauses Schwanen. Begrüßung und Redebeiträge vor den Workshops wurden live gestreamt.

Angelika Winterhalter, Vorsitzende des Frauenrats und seit Anbeginn der Veranstaltungen für Frauen mit von der Partie.

Landtagspräsidentin Muhterem Aras war die Festrednerin bei der 3. Waiblinger Frauenkonferenz am vergangenen Samstagvormittag. Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr begrüßte sie im Kulturhaus Schwanen. Fotos: David

Eine Rolle rückwärts für Frauen in Zeiten der Corona-Pandemie

3. Waiblinger Frauenkonferenz: „Den Horizont im Blick“

(dav) Frauen in Deutschland haben das Wahlrecht; sie dürfen einen Beruf ausüben und ein eigenes Konto eröffnen; außerdem gibt es Kinderbetreuungseinrichtungen und die Frauen dürfen sich scheiden lassen. – Dann sind diesen modernen Zeiten Veranstaltungen zum Thema Frauenrechte also längst hinfällig? Haben sich die „Blaustrümpfe“ und Suffragetten im 19. Jahrhundert nicht etwa genug für die Rechte der Frauen eingesetzt? Und wurde in den 60er- und 70er-Jahren dieses Jahrhunderts nicht ausreichend viel für das so genannte „schwache Geschlecht“ erzielt? Allem Anschein nach noch nicht. Noch immer werden zum Beispiel Frauen und Männer in den gleichen beruflichen Positionen und trotz gleicher Leistung unterschiedlich bezahlt. Ein weiteres, ganz aktuelles Beispiel: das Corona-Virus hat es in den vergangenen knapp zwei Jahren mehr als deutlich gemacht, dass Frauen die ersten sind, die zurückstecken, wenn es um die „Sorgearbeit“ geht, darum, wer sich um Kinder, Alte, Kranke und Schwache kümmert. Das berichtet Muhterem Aras, die Präsidentin des baden-württembergischen Landtags.

„Den Horizont im Blick“ lautet das Motto, das sich die 3. Waiblinger Frauenkonferenz gegeben hat – es komme fast einem Bekenntnis gleich, meinte Aras, die bei der Eröffnung am Samstag, 13. November 2021, die Festrednerin war. Frauenfragen seien in der Zeit der Pandemie nicht weniger geworden, ganz im Gegenteil: Frauen reduzierten in der Zeit der Pandemie deutlich häufiger ihre Lohnarbeitszeit als Männer. Ihr Anteil an der Sorgearbeit hingegen steige. Auch Paare, die sich vor Corona die Kinderbetreuung in etwa gleich aufgeteilt hätten, schafften das derzeit immer seltener. Das, so unterstrich sie, zeige eine Studie der Hans-Böckler-Stiftung.

Ein Drittel der vorher gleichberechtigten Paare, so erläuterte sie, kehrte schon im April 2020 zum alten Modell zurück, zum Modell „Der Ernährer und die Sorgende“. Eine Rolle rückwärts. Aber nicht nur im familiären Bereich sei das während der Pandemie der Fall, sondern auch im wirtschaftlichen – ein deutsches Phänomen. Nach einem Bericht der Allbright-Stiftung sei 2020 der Frauenanteil in Vorständen der 30 DAX-Unternehmen auf 12,8 Prozent gesunken, einem Wert aus dem Jahr 2017. Aras: „In anderen Industrienationen hat die Pandemie das Gegenteil bewirkt, dort stieg der Frauenanteil der Vorstände“. In den größten börsenorientierten Unternehmen sogar auf teilweise mehr als das Doppelte als in Deutschland. In Deutschland dagegen stieg die Zahl der Börsenunternehmen, die gar keine Frau im Vorstand haben, nämlich von sechs im Jahr 2019 auf elf im Jahr 2020! Fast eine Verdoppelung. „Wieder eine Rolle rückwärts“.

Es sei also wichtig, den Horizont im Blick zu behalten, sagte sie und wandte sich damit an die Frauen im pandemiebedingt nur halb gefüllten Schwanensaal und an die 185 weiteren, die anderswo an ihren „Endgeräten“ der Veranstaltung live oder später im Stream folgten (https://www.youtube.com/watch?v=a-8hDSV6lXg). Der Satz „Frauen sind längst gleichberechtigt“, den jede schon einmal gehört habe, habe leider nie zugetroffen, auch 2021 nicht.

Die Landtagspräsidentin: „Frauen sind unterrepräsentiert – in den Bereichen unserer Gesellschaft, in denen es um Macht, Einfluss und Sichtbarkeit geht!“ Dabei bestehe die Hälfte unserer Gesellschaft aus Frauen. Doch auf den Chefsesseln, in den Parlamentsreihen, auf den Bühnen des Landes säßen immer noch überwiegend Männer. Als Präsidentin des Landtags setze sie sich aber für die parlamentarische Demokratie und das Grundgesetz ein, und darin heißt es „Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung ... und wirkt auf die bestehenden Nachteile hin“.

Diesem zum Trotz habe es 13 Jahre gedauert, bis Frauen ein Konto eröffnen durften; 28, bis sie eine Arbeitsstelle ohne Erlaubnis des Ehemannes annehmen durften; und 48, bis sie vor Vergewaltigung in der Ehe geschützt wurden.

Zu wenig Frauen in der Politik

Woran all das liege? „Es sind zu wenig Frauen in der Politik!“. Ein Blick zurück: bis Ende der 80er-Jahre bestand der Landtag zu 80 Prozent aus Männern; aktuell sind es knapp 71 Prozent. Dabei sei der baden-württembergische Landtag der einzige deutsche Landtag, der noch nie die 30-Prozent-Hürde genommen habe. Und im Bund? Dort sind knapp 35 Prozent der Abgeordneten Frauen. 2011 aber lag ihr Anteil bereits bei 36,5 Prozent. Auf der Ebene der Kommunalpolitik werde das Bild nicht ausgewogener, im Durchschnitt sitzen in den Gemeinderäten im Land um die 75 Prozent Männer und noch immer gibt es im Land 22 Gemeinden mit einem Männeranteil von 100 Prozent. Und in 90 Prozent der baden-württembergischen Rathäuser sind die Bürgermeister männlich.

Aras: „Unsere Demokratie ist zu wenig weiblich“ – das führe zur „gender pay gap“, dass also Frauen bis zu 19 Prozent weniger verdienen; und zur „gender care gap“, dass Frauen mehr und vor allem unbezahlte Sorgearbeit, nämlich täglich durchschnittlich 52 Prozent mehr als Männer leisten. Nachzulesen im Gleichstellungsbericht der Bundesregierung. Während in der privaten Welt alles Familiäre und besagte Sorgearbeit stattfinden, geht es in der öffentlichen Welt um Macht, Geld und Einfluss.

Sich gegenseitig stärken

Jedoch: „Immer dann, wenn Frauen zusammenkommen, wenn sie sich verbünden, sich gegenseitig stärken, wenn sie gemeinsam kämpfen, dann vollziehen sich Bewegungen. Soziale Bewegungen, die unsere Gesellschaft verändern!“, zeigt sich die Landtagspräsidentin überzeugt. Frauen seien nicht, wie jahrhundertelang angenommen, weniger intelligent als Männer, so dass sie weder wählen noch studieren oder führen konnten. Heute wüchsen Mädchen und junge Frauen mit vielen weiblichen Vorbildern auf, konstatierte Muhterem Aras, manche sehen demnächst zum ersten Mal einen männlichen Bundeskanzler. Aras weiter: Frauen sind an der lebensrettenden Impfstoffentwicklung beteiligt, sie kämpfen für Maria 2.0, damit für die Rechte der Frauen in der Kirche – und gehen an die Wurzel des Patriarchats.

Mehr Mut!

All das sei ermutigend, hob Aras hervor, denn jede mutige Frau inspiriere andere Frauen. Sie sehe am Horizont mutige Frauen, die verändern. „Um gemeinsam etwas verändern zu können, muss man sich persönlich stärken, die eigenen Kraftquellen entdecken, pflegen und nähren“, betonte auch Muhterem Aras und zeigte sich beeindruckt von dem Workshop-Angebot, das Gabi Weber auf die Beine gestellt hatte: „Haltung zeigen – antifeministischen Positionen widersprechen“; „Schulterschluss unter Frauen: Frausein feiern und Schwesternschaft leben“; „Life Balance im ehrenamtlichen Engagement“; „Rhetorik für Frauen – selbstsicher und überzeugend auftreten“; und „Talenteparcours: Stärken kennen – Zukunft gestalten“.

Frauke Bünning vom Verein „Digital Media Women“ gab den Frauen fünf wertvolle Tipps mit auf den Weg.

Gabi Weber, Beauftragte für Chancengleichheit der Stadt Waiblingen (rechts) und Petra Klaiber, seit langen Jahren Mitglied des Frauenrats.

Waiblingen und die lokale Frauenpolitik

In der Stadtverwaltung Waiblingen habe das Fördern der Gleichstellung von Frau und Mann eine lange Tradition und einen hohen Stellenwert, hob Erste Bürgermeisterin Christiane Dürr hervor und berichtete. 1992 hatte die Stadt Waiblingen den Horizont bereits im Blick und gründete den Frauenbeirat als beratendes Gremium im Sinn der Gemeindeordnung des Landes und geleitet vom Oberbürgermeister. Immer mehr Institutionen kamen hinzu, um das Netzwerk zu erweitern: Frauen im Zentrum, LandFrauen, Frauenwerkstatt der Lokalen Agenda 21, Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen, FBS, pro familia. Die Stelle einer Frauenbeauftragten wurde 1999 eingerichtet – das Chancengleichheitsgesetz des Landes schrieb das erst 2016 für Kommunen in Waiblinger Größe vor.

Der Frauenbeirat entwickelte sich 2004 zum Frauenrat, einem bürgerschaftlichen Gremium als Schnittstelle zwischen Bürgerschaft und Verwaltung. Gebildet hat sich ein stabiles Netzwerk, aus dem heraus sich viele Angebote entwickelt haben: die Feier zum Internationalen Frauentag im März; der Frauenrat setzt sich mit einem Infostand im Vorfeld von Kommunalwahlen ein, mit Bildungs- und Mentorinnen-Projekten unter dem Motto „Weil wir’s können! Frauen machen Politik“; aber auch bei den Themen Wiedereinstieg, Gewalt an Frauen, Alleinerziehende und mehr sind Themen für das Gremium, das außerdem die Jugendkulturwoche „Bunt statt Braun“ unterstützt. Der Weltmädchentag hat eine Veranstaltungsreihe ausgelöst; dann ist das noch das Frauensprachcafé, das den 1. Integrationspreis des Landes errungen hat. Und nicht zuletzt die Waiblinger Frauenkonferenzen. Bürgermeisterin Dürr dankte den Frauenrätinnen, die sich seit Jahren ehrenamtlich engagierten, und den Waiblingerinnen für ihr Interesse.

Übrigens: der Frauenanteil beträgt im Waiblinger Gemeinderat 31 Prozent, bei den fünf Ortschaftsräten fast 37 Prozent, verdeutlichte Christiane Dürr – also mehr als der Landesdurchschnitt. Und weiter: Fast die Hälfte der Abteilungen der Stadtverwaltung wird von Frauen geleitet. Auch als Arbeitgeber ermöglicht die Stadtverwaltung den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern durch mobiles Arbeiten und flexible Arbeitszeitlösungen, familiäre Verpflichtungen mit dem Beruf zu vereinbaren. An den Spitzen der fünf Ortschaften gibt es drei Ortsvorsteherinnen. Mit Dürr wurde das Amt des Ersten Bürgermeisters erstmalig mit einer Frau besetzt.

Die Stadtverwaltung Waiblingen arbeitet ständig daran, ihre vorbildliche Kinderbetreuungssituation weiterhin quantitativ und qualitativ auszubauen; die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern, die Stadt attraktiv für künftige Generationen zu gestalten und Bildungschancen schon für die Kleinsten zu eröffnen. Dem Gemeinderat gebühre Dank, dass alles rund um die Bildungs- und Betreuungsinfrastruktur einen immens hohen Stellenwert habe und so die Beschlüsse auch stets mit ganz großer Zustimmung gefasst wurden und werden.

Gerade in der Pandemie habe sich gezeigt, dass Austausch Begegnung und Vernetzung bei Präsenzveranstaltungen das sei, was Frauen brauchten, meinte Dürr weiter. Corona habe aufgezeigt, welchen Belastungen gerade Frauen ganz besonders in einer Krise ausgesetzt seien. Seien sie es doch, die die systemrelevanten Jobs in Kranken- und Altenpflege sowie in der Erziehung innehätten. Frauen sind es, die in Teilzeit arbeiten, schnell ins Homeoffice gehen und sich auch noch ums Homeschooling kümmern. „Die Pandemie hat aber auch gezeigt, dass viele Frauen das schaffen, dass sie anpacken, dass sie den Spagat zwischen all den Anforderungen bewältigen können – mit dem Horizont im Blick!“

Nicht hoffen, „dass uns jemand mitmeint!“

1. Waiblinger Frauenkonferenz 2011 unter dem Motto „Waiblingen. Weiblich. 2030“. – 2. Waiblinger Frauenkonferenz 2015 unter dem Motto „Rollenwechsel“. 3. Waiblinger Frauenkonferenz 2021 unter dem Motto „Den Horizont im Blick“. Was ist Angelika Winterhalter, der Vorsitzenden des Frauenrats – unter anderem – in Erinnerung geblieben: „Frauen müssen Wert darauf legen, explizit berücksichtigt zu werden, das implizite ‚und alle Bevölkerungsgruppen“ genügt nicht! Wir können nicht warten und hoffen, dass uns jemand mitmeint!“.

Schon früher habe der Frauenrat über den Tellerrand und über die Waiblinger Stadtgrenzen hinausgeschaut, auf der Suche nach Frauen, Bündnissen und Gruppierungen, die sich mit frauenpolitischen und geschlechterrelevanten Lebensbereichen oder Fragestellungen auseinandersetzen. In Corona-Zeiten seien viele Gruppen kaum zusammengekommen, erinnerte sie, der Kontakt sei dennoch gehalten worden. Und: man war damit beschäftigt, Familien, Beruf und das soziale, politische Leben irgendwie aufrechtzuerhalten. Winterhalter: „Den Horizont unserer Möglichkeiten auszuschöpfen, ist gerade im Wiederanfang unerlässlich!“. Bei aller Gleichstellungspolitik stünden die Frauen andauernd vor der Aufgabe, die Rechte, die sie erstritten und die ihnen in gerechterweise zugestanden wurden, auch in Anspruch zu nehmen, „über das tägliche Klein-Klein hinaus auf die Horizonte zu schauen.

Ein Paradigmenwechsel stehe bevor: mit den gewohnten Eingriffsmöglichkeiten von Politik und Gesellschaft könne nicht länger Wohlstand erhalten oder gar aufgebaut werden. Alles ändere sich, dabei sei der Mensch geneigt, das, was gerade so gut laufe, behalten zu wollen. Die Gesellschaft und jeder einzelne sei aber gezwungen, Gewohnheiten zu verlassen. „Wo am Horizont liegen die fernen Ziele?“. Gesamtgesellschaftliche Veränderungen brächen starre Strukturen auf, Gewohnheiten und Traditionen müssten ihre Notwendigkeit und Sinnhaftigkeit darlegen.

„Wenn wir neue Selbstverständlichkeiten etablieren, bestimmen wir ihre Inhalte mit!“, unterstrich Winterhalter. Ziel der Veranstaltung sei es deshalb, Frauen sichtbar zu machen und sie zu stärken – gegen antifeministische Strömungen, für gute Bündnisse, um Meinung und Forderungen laut und deutlich kundzutun, um Engagement einzubinden, sich über Haltungen, Werte und Ziele bewusst zu werden. Die dritte Waiblinger Frauenkonferenz sei ein Ermutigungstag, an dem die Ziele am Horizont in den Blick genommen werden und an dem Wege aufgezeigt würden, um sie zu erreichen.

„Zusammen sind wir besser“

Frauke Bünning vom Verein „Digital Media Women“ bereitete in ihrem Impulsvortrag „Netzwerken – Warum wir zusammen besser sind“ dazu gleich einen ersten Weg voller Anregungen. Fünf Punkte gab sie den Frauen vor, die sie für sich abwägen sollten:

- Sichtbarkeit, denn wenn Frauen nicht gesehen würden, würden sie auch nicht mitgedacht.
- Perfect Fit: je bunter die Mischung sei, desto mehr Perspektiven entwickelten sich und um so mehr könne man von anderen lernen.
- Strategische Ziele setzen, wohin man möchte und überlegen, was dort wohl auf einen wartet.
- Mut – einfach einmal eine gesunde Portion Selbstüberschätzung probieren nach dem Motto „Was soll schon passieren?!“
- „Geben ist wichtiger als Nehmen“: jeder investiert zum Beispiel gerade heute bei der Waiblinger Frauenkonferenz Zeit, nimmt etwas auf sich, bringt sich ein. Nun gelte es Vertrauen zu zeigen: all das werde sich irgendwann auch lohnen.

KUNST UND KULTUR

„Name der Rose“ auf der Bühne

Bürgerzentrum Waiblingen

„Der Name der Rose“, den Erfolgsroman von Umberto Eco, präsentiert das Kriminaltheater Berlin am Donnerstag, 25. November 2021, um 20 Uhr als Schauspiel im Bürgerzentrum Waiblingen. Um 19.15 Uhr wird in das Stück eingeführt.

Der Welterfolg „Der Name der Rose“ ist ein Kriminalroman des italienischen Wissenschaftlers und Schriftstellers Umberto Eco. Das Geschehen spielt im Jahre 1327 in einer italienischen Benediktinerabtei: der englische Franziskaner William von Baskerville reist mit seinem Novizen Adson von Melk in delikater politischer Mission in eine oberitalienische Benediktinerabtei. Dort sterben unter mysteriösen Umständen innerhalb weniger Tage mehrere Klosterbrüder. Der Abt bittet den für seinen Scharfsinn bekannten William von Baskerville, die Todesfälle aufzuklären.

Bei dessen Untersuchungen kommt ein ganzer Kosmos an Glaubensfehden, verborgenen Leidenschaften sowie krimineller Energien zu Tage. Die furiose Kriminalgeschichte des sogenannten „Sherlock Holmes im Mönchsgewand“ verbindet die Ästhetik des Mittelalters mit dem Realismus der Neuzeit und entwirft ein plakatives Bild des dargestellten Zeitalters.

Die Inszenierung des Berliner Kriminaltheaters begeistert durch seine stetig wachsende Spannung. Die Veranstaltung wird von der Stadtbücherei Waiblingen mit einer Medienausstellung begleitet.

Kartenvorverkauf und Preise

Eintrittskarten für die Saison 2021/2022 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden keine Abonnements angeboten. Kartenverkauf an den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen, Scheuerngasse 4, Telefonnummer 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de.

Eintritt: Einheitspreis 26 Euro, ermäßigt 21 Euro, Schüler 5 Euro, Abonnenten 10 Euro.

Angesichts der dynamischen Entwicklung der Coronapandemie werden die Veranstaltungen in der Spielzeit 21/22 in drei Vorverkaufszeiträume aufgeteilt. Für die oben genannte Veranstaltung sind Karten bereits erhältlich.

Sicher im Theater

Es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden personalisiert und nicht übertragbar mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es gelten die zum Zeitpunkt der Veranstaltung aktuell vorgeschriebenen pandemiebedingten Hygienebestimmungen und Besucherregelungen der Landesverordnung Baden-Württemberg.
Veranstalter: Stadt Waiblingen.

„Der Name der Rose“: das Schauspiel ist am Donnerstag, 25. November 2021, im Bürgerzentrum Waiblingen zu sehen, es gastiert das Kriminaltheater Berlin. Foto: Herbert Schulze

Maria Meerovitch (Piano) und Sergei Nakariakov (Trompete und Flügelhorn), das „dogma chamber orchestra“, ist am Sonntag, 28. November 2021, im Bürgerzentrum zu erleben. Fotos: Thierry Cohen

Virtuoser Konzertabend mit Anekdoten

„dogma chamber orchestra“ im Bürgerzentrum Waiblingen

Das renommierte „dogma chamber orchestra“ mit Maria Meerovitch (Piano) und Sergei Nakariakov (Trompete/Flügelhorn) gastiert am Sonntag, 28. November 2021, um 20 Uhr im Bürgerzentrum Waiblingen. Die Besucher erwartet ein virtuoser Konzertabend unterschiedlicher Stilrichtungen. Die Einführung in den Konzertabend muss zwar entfallen, stattdessen dürfen die Besucher den Konzertmeister und Gründer des beliebten Orchesters, Mikhail Gurewitsch als Moderator während des Konzertabends erleben.

Er führt das Publikum mit Anekdoten und interessanten Informationen unterhaltsam durch den Konzertabend. – Sergei Nakariakov spielt die Trompete so natürlich, wie wir atmen, so schwärmt die Presse. Der israelisch-russische Trompeter hat sich als einer der bemerkenswertesten Meister auf den internationalen Konzertpodien etabliert. Ausgestattet ist er mit einer raren Kombination aus einzigartiger Virtuosität und einem warmen seidigen Ton, großer Gestaltungskraft und tiefer Musikalität.

Maria Meerovitch ist die ständige Kammermusik-Partnerin Nakariakovs. Geboren in St. Petersburg, begann sie nach einer Dekade als Lehrende am dortigen Königlichen Konservatorium, ihre Erfahrungen in Meisterkursen für Klavier und Kammermusik weltweit zu teilen. Mehrfach preisgekrönt, spielte sie an großen Häusern mit namhaften Orchestern.

Das „dogma chamber orchestra“ wurde 2004 gegründet. Junge, aber erfahrene Musiker kommen zusammen, um zeitgerechte Interpretationen klassischer Musik mit moderner Konzertgestaltung zu verbinden – kontinuierlich auf der Suche nach inhaltlich neuen Wegen. Das gemeinsame Programm zeichnet sich aus durch zwei Solokonzerte unterschiedlicher Stilrichtungen – barock-strahlend trifft auf virtuos-spritzig: Joseph Haydns Konzert C-Dur für Trompete (orig. Cello) und Streichorchester trifft auf Dimitri Schostakowitschs Konzert für Klavier, Trompete und Streichorchester Nr.1 c-moll op.35. Außerdem erklingen Werke von Mendelssohn und Britten.

Kartenvorverkauf und Preise

Eintrittskarten für die Saison 2021/2022 sind nur im freien Verkauf erhältlich. Es werden keine Abonnements angeboten. Angesichts der dynamischen Entwicklung der Corona-Pandemie werden die Veranstaltungen in der Spielzeit 2021/2022 in drei Vorverkaufszeiträume aufgeteilt. Für die oben genannte Veranstaltung sind Karten bereits erhältlich. Kartenverkauf an den üblichen Vorverkaufsstellen, z. B. in der Touristinformation Waiblingen (i-Punkt), Scheuerngasse 4, 71332 Waiblingen, Telefon 07151 5001-8321, und im Internet unter www.waiblingen.de, www.buergerzentrum-waiblingen.de, www.eventim.de. Einheitspreis 30 € | Ermäßigt 25 € | Schülerpreis 5 € | Abonnenten 10 €.

Es gilt ein eingeschränkter Sitzplan. Die Eintrittskarten werden personalisiert und nicht übertragbar, mit nummerierten Plätzen und zu Einheitspreisen vergeben. Es gelten die aktuell vorgeschriebenen pandemiebedingten Hygienebestimmungen und Besucherregelungen der Landesverordnung Baden-Württemberg.
Veranstalter: Stadt Waiblingen.

„Hämmerle – privat“

Kabarett in Waiblingen-Süd

Die BürgerInteressenGemeinschaft Waiblingen-Süd will „nach dürren Monaten endlich wieder mit fulminanten Kulturveranstaltungen das Zusammenerleben im Quartier ankurbeln“ und präsentiert am Freitag, 26. November 2021, um 20 Uhr im Forum Süd, Danziger Platz 30 (Einlass um 18.45 Uhr), den Kabarettisten und Komiker Bernd Kohlhepp

Der Künstler spielt alle Rollen in Schillers „Räuber“ und ist der Old Shatterhand im mitreißenden „Winnetou IV-Spektakel“mit Uli Böttcher. Er reist nach Nashville, nimmt dort eine Platte auf oder swingt mit der SWR BIG-Band. Und immer wieder verkörpert er auch den sagenhaften Herrn Hämmerle, sei es gemeinsam mit Herrn Leibssle oder Solo als schwäbischer aller Presley-Interpreten in „Elvis – der King kehrt zurück. In „Hämmerle – Privat“ erleben die Zuschauer hautnah, was es bedeutet, mit Herrn Hämmerle auf Du und Du zu sein. Kohlhepp liest, spielt und singt aus Hämmerles „Rock and Roll Tagebuch“, aus seinen „Geheimen Aufzeichnungen“ sowie aus der „Schwäbischen Weltgeschichte“.

Karten zu 18 Euro im Vorverkauf gibt es bei der Engel-Apotheke am Danziger Platz oder unter der Tickethotline 0163 8490104 sowie per E-Mail an kartenbig@web.de und an der Abendkasse zu 20 Euro. Bewirtung von 18.45 Uhr an.

Der Comedy-Abend findet gemäß Corona-2G-Regeln statt. Impf- oder Genesenen-Nachweis sowie ein Personaldokument zur Überprüfung sind mitzubringen. Um auch unter 2G-Regelung entspanntes Sitzen zu ermöglichen, ist die maximale Besucherzahl auf 100 begrenzt.

Der Erlös der Veranstaltung kommt der Stadtteilarbeit der BIG zugute.

Waiblinger KinderKulturTage 2021: Rock on! – Gemeinsam musizieren

Die KinderKulturTage der städtischen Kinder- und Jugendförderung von 2. bis 5. November 2021 sind in diesem Jahr unter dem Motto „Rock on – Gemeinsam musizieren“ angeboten worden. Geleitet wurde das Ferienangebot von Alexander Vetter, Mitarbeiter des Spiel- und Spaßmobils. Aufgeteilt in zwei Gruppen haben die Kinder zwischen sieben und zwölf Jahren im Kulturhaus Schwanen unterschiedliche Instrumente selbst gebaut und ausprobiert.

Nach dem ersten Kennlernen in der Gruppe wurde mit Eifer an den Musikinstrumenten gebaut, für die sich die Kinder entschieden hatten – alles in corona-konformer Art und Weise. Sehr beliebt waren Cajons, eine Art Holzkiste, auf der man sitzt und trommelt, oder auch Bongos, die aus Blumentöpfen hergestellt wurden. Einige Kinder haben sich zudem aus Bambusstäben eine einfache Panflöte gebaut. Dann ging es daran, die Instrumente auszuprobieren, mit verschiedenen Rhythmen und Melodien zu experimentieren. Zwischendrin blieb für die Kinder genug Zeit, um miteinander zu spielen: großer Beliebtheit erfreute sich das Spiel „Die Werwölfe von Düsterwald“. Oft nutzten die Kinder aber auch die Möglichkeit, auf der angrenzenden Erleninsel, auf dem Spielplatz oder beim Spiel- und Spaßmobil zu toben.

Am letzten Nachmittag gaben sich die beiden Gruppen gegenseitig ein kleines Konzert, das sie vorher extra eingeübt hatten. Die gebastelten Instrumente durften die kleinen Musikerinnen und Musiker mit nach Hause nehmen, so konnten alle eine kleine Erinnerung an die KinderKulturTage bewahren.

Wer weiß, ob nicht das eine oder andere Kind an Weihnachten eine kleine Trommeleinlage für die Familie einlegt oder gar ein neues Musikinstrument unter dem Weihnachtsbaum findet. Foto: Vetter

Ausstellungen, Galerien

Landratsamt – Alter Postplatz 10. Werke des Verbands Bildender Künstlerinnen und Künstler in Baden-Württemberg – 24 Kreative aus der Region – sind in der Jahresausstellung „#Kunst_verbindet“ im Foyer des Hauses zu sehen. Die Exponate geben einen Einblick in den künstlerischen Umgang mit den Besonderheiten des Jahres 2021.. Öffnungszeiten bis 29. November: montags bis mittwochs von 8 Uhr bis 16 Uhr, donnerstags von 8 Uhr bis 18 Uhr, freitags von 8 Uhr bis 13 Uhr.

Hochwachtturm – Wegen Wartungsarbeiten ist der Hochwachtturm derzeit geschlossen. – Üblicherweise gilt: eine Besichtigung ist zu den Öffnungszeiten der Touristinformation möglich (montags bis freitags von 9 Uhr bis 18 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr). – Der Schlüssel kann gegen ein Pfand in der Touristinformation, Tel. 5001-8321, -8322, Scheuerngasse 4, abgeholt werden. Zeichnungen zu Achim von Arnims historischem Roman „Die Kronenwächter“ von Gerhard van der Grinten können besichtigt werden. Ebenso die Ausstellung zum „Staufer-Mythos“ sowie die Achim-von-Arnim-Stube, die im Gedenken an den Autor des in Waiblingen spielenden Romans eingerichtet wurde. – Zutritt für maximal vier Personen eines Hausstands, ebenso müssen Abstands- und Hygienemaßnahmen eingehalten werden.

Galerie Schäfer – Lange Straße 9. „Farbkraft“ heißt die Schau mit Werken von Monika Baumhauer, welche mit leuchtenden Farben und temperamentvollem Pinselstrich bestechen. Öffnungszeiten bis 28. November: donnerstags und freitags von 10 Uhr bis 17 Uhr, samstags von 10 Uhr bis 14 Uhr.

Neuer Kunstverlag, Verlag & Galerie – Beim Hochwachtturm 2. „Selforganizing Reality“, farbintensive Mikropaintings des in Stuttgart geborenen und in Berlin lebenden Künstlers Wolfgang Ganter ist bis 30. April zu sehen. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 10 Uhr bis 18 Uhr, samstags nach Vereinbarung.

Volkshochschule Unteres Remstal – Bürgermühlenweg 4. „Das bunte Lebenswerk des Siegfried Groß“ wird bis 13. Januar gezeigt. Öffnungszeiten: montags bis freitags von 8 Uhr bis 21 Uhr.

Dirigieren können nur Männer? Von wegen!

Kommunales Kino

Eine Frau am Pult – das gilt immer noch als Sensation und wird als Ausnahmeerscheinung dargestellt. Denn Dirigenten gehören zu den letzten Männerdomänen unserer Gesellschaft. Noch immer.

Zu diesem Thema zeigt das Kommunale Kino am Mittwoch, 1. Dezember 2021, um 20 Uhr im „Traumpalast“, Bahnhofstraße, den Film „Die Dirigentin“. Das im Jahr 2018 gedrehte Drama basiert auf wahrer Begebenheit und handelt von Antonia Brico, der ersten Dirigentin der Welt.

Nach ihrem Debüt bei den Berliner Philharmonikern im Februar 1930 arbeitete Brico mit den San Francisco Symphonikern und Hamburger Philharmonikern zusammen. 1934 wurde sie Dirigentin des neu gegründeten Frauensinfonieorchesters, aus dem 1939 das Brico Symphonieorchester hervorging. 1938 dirigierte Brico als erste Frau die New York Philharmonic und 1939 das Federal Orchestra.

Ausgezeichnetes Drama

Während einer Europatournee lud von Jean Sibelius sie ein, das Helsinki Symphony Orchestra zu dirigieren. Brico ließ sich 1942 in Denver, Colorado, nieder und gründete eine Bach-Gesellschaft und das Women's String Ensemble. Sie dirigierte auch das Denver Businessmen's Orchestra, aus dem 1968 das Brico Symphony Orchestra wurde. Von 1958 bis 1963 war sie Dirigentin des Boulder Philharmonic Orchestra. Brico trat weiterhin als Gastdirigentin auf, darunter auch bei der Japan Women's Symphony.

Der Eintritt kostet sechs Euro; die Filmdauer liegt bei 137 Minuten.

Das Drama erhielt bereits drei Auszeichnungen. Tickets können online auf waiblingen.traumpalast.de, am Telefon unter 0711 55090770 oder an der Abendkasse gekauft werden. Es gelten die aktuellen Corona-Regelungen.

Von der Taufe ...

... über die Hochzeit ...

... in den schön geschmückten Sarg.

Ich – und alles, was dem gegenübersteht

„Du im Spiegel unserer Beziehungen“ – Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte bis 24. April

(dav) Das ganze Leben auf nur wenigen Quadratmetern Ausstellungsfläche: vom weißen Taufkleidchen über das schwarze festliche Hochzeitskleid direkt zum wunderschönen Sargschmuck. Dazwischen: Poesiealben, gestickte Gaben zur Konfirmation, Geburtstagskärtchen an die Oma, Betroffenheit auslösende Feldpostbriefe, ein Gerichtsprotokoll über schrecklichen Familienzwist, herrlich altmodische Fotografien ... Dokumente, die von Beziehungen sprechen. Und alles wird vom „Du“ begleitet, vom anderen, von den Menschen, die einen eigentlich erst zum Ich machen. So hat es der Philosoph Martin Buber genannt. Freundschaft, Verwandtschaft, Liebe, Nachbarschaft, Kollegialität – diese menschlichen „Verhältnisse“ sind der andere, die andere, sind das Du, das einen begleitet von der Geburt bis zum Tod.

„Du im Spiegel unserer Beziehungen“ heißt die neue Ausstellung im Haus der Stadtgeschichte, die bis 24. April dort zu sehen ist. Die Ausstellung greift das Thema gleich nebenan auf: in der Galerie Stihl Waiblingen, einen Steinwurf entfernt, ist seit einiger Zeit die Schau „Ich. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ zu erleben. So ist es nicht weit vom Ich zum Du und damit zum Wir. „Die Idee dahinter: der Mensch ist nicht allein auf der Welt, wir werden von der Geburt bis zum Tod von unseren Mitmenschen geprägt“, hielt Oberbürgermeister Andreas Hesky bei der Vernissage am Donnerstag, 11. November 2021, in der Kunstschule Unteres Remstal fest.

Die sonst dicht gefüllten Reihen waren bei dieser Eröffnung coronagerecht mit großen Abständen besetzt – aus sattsam bekannten Gründen; doch die Vernissage wurde live gestreamt, so dass der Oberbürgermeister die virtuell Zugeschalteten begrüßen konnte. Die Besucher der kleinen Ausstellung im Erweiterungsteil des Hauses der Stadtgeschichte erwarteten 22 Exponate, die überraschend seien, so viel verriet Hesky schon einmal, denn wer durch die Schau gehe, stelle fest, dass es eigentlich doch nicht ums Du gehe – „es geht um das Ich!“. Wie gut, dass die beiden sich aufs beste ergänzenden Ausstellungen im Museum und in der Galerie so nah beinander liegen und der Neugierige die Blickrichtungen prüfen kann.

Du und Ich – dabei geht es auch um Nähe. Wie lässt sie sich auch in Corona-Zeiten erfahren, fragte Oberbürgermeister Hesky. Jedes Du setze ein Ich voraus, selbst Selfies wirkten erst dann, wenn sie von anderen gesehen würden. Die Gesellschaft präge das Wir, schaffe Identität und Begegnung, um eine gemeinsame Identität herzustellen. Früher hätten sich die Menschen noch nicht auf virtuellen Wegen unterhalten, konnten nicht twittern oder mailen oder „whatsppen“, sondern waren auf den persönlichen Kontakt angewiesen. Heute poste man auf Plattformen – auch dadurch entstehe Gemeinschaft. Freilich: eine so genannte „Freundschaft“ auf Facebook sei doch wohl eher eine Bekanntschaft, die auch rasch enden könne; oder sich, wenn sie intensiver werde, doch zur Freundschaft entwickeln könne.

Hesky: „Gehen Sie in die Ausstellung, machen Sie Selfies, zeigen Sie, dass Sie hier waren, das gehört dazu!“.

Das exquisit deutsche Du

Doch zunächst lauschte das Publikum Kristina Kraemer, der Leiterin des Hauses der Stadtgeschichte. Dieses Du, um das es gehe, sei eine beinahe exquisit deutsche Eigenheit, meinte sie. In anderen Sprachen sei manchmal garnicht sofort erkennbar, in welchem Verhältnis die Sprecher miteinander stünden, etwa im Englischen“; und im Alltag sei das informelle Du viel weiter verbreitet als das höfliche Sie, selbst unter Fremden, wie zum Beispiel im Türkischen. „Es drückt Nähe aus und kann Distanz erzeugen, dieses Du“.

Doch in der Ausstellung gehe es weder um Grammatik noch darum wer mit wem per Sie oder Du sei. Es gehe vielmehr um den philosophischen Chrakter des Du – als Unterscheidung zwischen dem Ich und allem, was ihm im Leben gegenübersteht, eben dem Du.

Martin Buber, der große Religionsphilosoph, habe es treffend auf den Punkt gebracht: „Der Mensch wird am Du zum Ich“. Er meine damit nicht etwa, dass wir plötzlich alle Höflichkeitsformen über Bord werfen sollten. Für Buber gebe es da diese beiden Elemente, die den Menschen bis in sein Innerstes berühren und formen: das Ich, die eigene Persönlichkeit – und das Du, was alles umfasst, mit dem wir je in Beziehung getreten sind. „Der Mensch wird am Du zum ich“. Nichts anderes heiße das, als dass wir unvollkommen seien ohne die Menschen, die vielen Dus, denen wir begegneten, die uns begegneten. „Von den ersten Lebensminuten in den Armen der Eltern bis zum Fortleben in Erinnerungen und Chroniken – wir können nicht ohne unsere Nächsten. Und unsere eigene Persönlichkeit, das Ich, hätte keine Chance in der Isolation. Wir wachsen, gedeihen am Austausch mit unserer Umwelt. Sie prägt uns, fordert uns, formt uns. Wir werden, wer wir sind, weil Andere die sind, die sie sind“, sagte Kraemer weiter.

Was wäre geworden, wenn ...

Mucksmäuschenstill wurde es im Saal bei der Überlegung: wie hätten wir uns wohl entwickelt, wäre da nicht die Familie gewesen, die da war? Ein anderer Nebensitzer in der Schule? Eine andere Lehrerin? Hätte sie anderes bewirkt? Und die große Liebe? So mancher nickte versonnen. Ja, da sei zum einen das Startkapital, die Veranlagung, die jedem mit auf den Weg gegeben werde. Aber zum anderen auch das Wechselspiel, das diese Eigenschaften mit der Umwelt eingingen. So alt wie die Menschheit sei nun einmal die Frage „Wer bin ich?“.

Manche Beziehungen wie die Familie seien vorbestimmt, andere gingen wir freiwillig ein: Freundschaft, Partnerschaft und das Arbeitsverhältnis gehörten dazu. Kraemer: „Was auch immer uns in diesen Beziehungen widerfährt, wird Teil unserer Persönlichkeit“. Dabei mache der Blick aufs Ich häufig einen Umweg übers Du. Der Mensch könne in den Spiegel schauen; er könne aber auch auf die Menschen und Beziehungen blicken, die Teil unserer Identität seien, „weil wir sie lieben, vermissen, ablehnen“. Die Ausstellung schaue mit ihren Objekten also dorthin, wo es menschele.

Zwischen den oben genannten Stationen befindet sich bei den allermeisten Menschen noch viel mehr Leben. Hier: der Krieg. Feldpostbriefe, die erschauern lassen.

In manche Leben geraten auch Pandemien hinein – so, wie derzeit in unser aller. Die Ausstellung „Du im Spiegel unserer Beziehungen“, die bis 24. April im Haus der Stadtgeschichte zu sehen ist, wurde dementsprechend auf ordentlich viel Abstand am Donnerstag, 11. November 2021, in der Kunstschule Unteres Remstal eröffnet. Am Mikrofon: Kristina Kraemer, die Museumsleiterin; ihr gegenüber Oberbürgermeister Andreas Hesky, der kurz zuvor die Schau offiziell eröffnet hatte; und sehr interessiertes Publikum, das sich hatte anmelden müssen. Fotos: David

Und diese Emotionen erfassen auch die Kulturwissenschaftlerin: Fritz Nagel zum Beispiel war von 1915 bis 1918 in russischer Kriegsgefangenschaft. Mehr als 100 Briefe und Postkarten zwischen ihm und seiner Familie sind in einer Ausstellungsvitrine zu sehen und auch zu lesen. Trauer ob schlimmer Nachrichten, vermisste Lebenszeichen, flehentliche Bitten um ein Foto, Hoffnung und auch jungenhafter Schalk. Jeder Brief ist übrigens als Transkription zu bekommen – per QR-Code.

„Schauen Sie rein in diesen Spiegel“

Ein Gerichtsprotokoll wiederum berichtet von einem lebensgefährlichen Streit unter Brüdern; eine Hochzeitskrone kündet von fünfzigjähriger Liebe; Familienporträts hängen neben dem Kleidchen eines unbekannten Täuflings. Sargschilde und Meisterbrief, Bauernschrank und Poesiealben seien Teil eines Mosaiks, in dem jede und jeder von uns einen Spiegel finde. Die Museumsleiterin: „Ich lade Sie ein: schauen Sie rein in diesen Spiegel. Sie werden Altbekanntes und Ungesehenes entdecken. Denn eines ist sicher: ohne die vielen Dus in unserem Leben sind wir selbst undenkbar, unerlebbar. Es geht nicht ohne unsere Nächsten“.

Gespräche vom Ich zum Du

Die Exponate im Haus der Stadtgeschichte verführen rasch auch Fremde zum miteinander Sprechen – vom Ich zum Du: „Was für ein Fortschritt ist das doch, dass bei uns heute die Ehen nicht mehr arrangiert werden!“, meint die ältere Dame knitz lächelnd mit Blick auf den erläuternden Text neben dem schwarzen Traukleid. „Warum ist das Traukleid eigentlich schwarz?“, zeigt sich der jüngere Mann erstaunt. „Ha, wegen der Trauer!“, lautet die zweideutige Antwort der ihn begleitenden Dame, der sicherlich bekannt war, dass Hochzeitskleider erst von den 1920er-Jahren an in Weiß gehalten wurden. „Meine Mutter hatte damals nach dem Krieg ein Traukleid aus Fallschirmseite“, kann eine weitere beitragen.

„Da muss man einfach noch mal herkommen!“, war sich ein Besucherpaar sicher; dann, wenn es etwas ruhiger sei und man alles genauer studieren könne. Aber gern!

Öffnungszeiten und mehr

- Und zwar zu diesen Zeiten: dienstags bis sonntags von 11 Uhr bis 18 Uhr.
- Führungen im Haus der Stadtgeschichte können über die Kunstvermittlung, Telefon 07151 5001-1701, oder per E-Mail an kunstvermittlung@waiblingen.de gebucht werden. Die maximale Gruppengröße beträgt 15 Personen.
- In den Wintermonaten gibt es übrigens regelmäßig eine Taschenlampenführung für Kinder (von sechs Jahren an, in Begleitung von Erwachsenen). Auskunft erteilt die Kunstvermittlung, Telefon 07151 5001-1701.

Fördermittel des Landes für die Waiblinger „Hosentaschenführung“

Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“ für nichtstaatliche Museen

Beim Impulsprogramm „Kunst trotz Abstand“, mit dem das Land Baden-Württemberg mehr als 60 Projekte an nichtstaatlichen Museen fördert, war auch das Haus der Stadtgeschichte erfolgreich: das städtische Museum erhält 5 100 Euro für das Projekt „Hosentaschenführung“.

Mit dem Programm „Kunst trotz Abstand“ soll die Bildungs- und Vermittlungsarbeit von privaten und kommunal getragenen Museen gestärkt werden. 62 Museen im Land erhalten eine Sonderförderung des Kunstministeriums, um ihre Vermittlungs- und Bildungsarbeit zu stärken. Dies gab Kunststaatssekretärin Petra Olschowski bekannt. Die Förderung in Höhe von insgesamt rund 470 000 Euro erfolgt im Rahmen des Impulsprogramms „Kunst trotz Abstand“. „Wir wollen, dass die nichtstaatlichen Museen des Landes ihre Vermittlungs- und Bildungsarbeit nach den coronabedingten Einbrüchen wieder mit voller Kraft aufnehmen können“, sagte die Kunststaatssekretärin. Das Programm ist auf Anregung der Landesstelle für Museumsbetreuung entstanden. Diese hat auch die Abwicklung des Förderprogramms übernommen.

„Die Museen haben trotz des temporären Stillstands für den Publikumsbetrieb mit vielen innovativen und attraktiven Konzepten gezeigt, dass sie die Vermittlungs- und Bildungsarbeit als Kernaufgabe verstehen“, betonte die Staatssekretärin. Das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst unterstützt mit dieser projektbezogenen Programmlinie die Wiederaufnahme der Vermittlungs- und Bildungsarbeit in den nichtstaatlichen Museen und unterstreicht damit zugleich die Wertschätzung für deren Arbeit in den Regionen. „Private und kommunal getragene Museen leisten einen wertvollen Beitrag für die Kulturelle Bildung. Es ist daher essenziell, dass deren Leistungsfähigkeit erhalten bleibt“, betonte Petra Olschowski.

Die aus Mitgliedern der Landesstelle für Museumsbetreuung und des Kompetenzzentrums für Kulturelle Bildung und Vermittlung bestehende Fachjury lobte die Vielfalt und Multiperspektivität der eingereichten Projekte, die als Dauer- und Sonderausstellungen in den Museen realisiert werden, die Sammlungsstücke der Museen im öffentlichen Raum aufgreifen oder orientiert am Bildungsplan auch in die Schulen hineinwirken. Aufgegriffen werden Themen wie ökologische Nachhaltigkeit, Kulturelle Teilhabe, Kulturelle Vielfalt, Kolonialismus und Partizipation.

„Die Projekte zeigen, dass sich die Museen mit aktuellen Entwicklungen in Politik und Gesellschaft auseinandersetzen, besonders auch mit Fragestellungen, die die junge Generation umtreibt“, sagte die Staatssekretärin. Die bewilligten Projekte nehmen auch Kinder und Jugendliche in den Fokus – und tragen bei zu einem abwechslungsreichen und publikumsorientierten Programm für Kinder und Jugendliche in Baden-Württemberg.

Haus der Stadtgeschichte

Wie Kristina Kraemer, die Leiterin des Waiblinger Hauses der Stadtgeschichte, mitteilt, werden Bildungs- und Vermittlungsangebote für Kinder und Jugendliche gefördert. Das Haus der Stadtgeschichte hat im September 2021 eine gemeinsam mit der Kunstschule Unteres Remstal entwickelte Projektidee in einen Förderantrag gegossen und darf sich nun über die Zusage freuen. Von März 2022 an sollen junge Besucherinnen und Besucher mit den neuen „Hosentaschenführungen“ das Museum erkunden können.

Als mediales Grundgerüst dient die App „Actionbound“, mit deren Hilfe digitale Schnitzeljagden und Führungen mit dem eigenen Smartphone erlebt werden können. Kinder im Grundschulalter und Jugendliche, die sich bereits allein im Haus zurechtfinden und die App bedienen können, entdecken damit die Waiblinger Stadtgeschichte auf neue Weise. Remsi, das Museumsmaskottchen, führt als ehemaliger tierischer Bewohner des Fachwerkhauses durch die verschiedenen Epochen der Stadtgeschichte. Rätselfragen, Kreativaufgaben und das Einbringen eigenen Wissens sowie die Option, als Gruppe die App zu nutzen und gegeneinander zu spielen, eröffnen neue Perspektiven. In einem zweiten Schritt könnten dann auch die Erwachsenen in den Genuss des spielerischen Entdeckens kommen.

Aus dem Leben einer Puppenspielerin

Bei Kaffee und Kuchen

Die Puppenspielerin Rosita Sperlich unterhält die Gäste am Donnerstag, 25. November 2021, um 14.30 Uhr mit Geschichten aus ihrem Leben bei Kaffee und Kuchen im Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. Sperlich stammt aus einer alten Puppenspieler-Familie und ist in Waiblingen und dem gesamten Rems-Murr-Kreis durch die „Remstaler Puppenbühne“ bekannt. Sie gibt Einblick in das Leben einer Puppenspieler-Familie und hat einige ihrer Puppen dabei, sie erzählt über deren Herstellung und gibt Auskunft über deren Wert. Als besonderen Bonbon erweckt sie die Puppen zum Leben.

Corona hat die Schausteller und ihre Familien ganz besonders hart getroffen. Endlich wieder auftreten zu dürfen, davon träumen alle Schaustellerfamilien. Ob und in welche Form es noch in diesem Jahr möglich sein wird, ist von der aktuellen Corona-Situation abhängig. Das Forum Süd und Pfarrer Michael Oswald freuen sich, auf einen Nachmittag der ganz besonderen Art. Die 2-G-Regel gilt, Impf- oder Genesenennachweise sind mitzubringen.

Kontakt: Forum Süd im Martin-Luther-Haus, Telefon 07151 5001-2693, E-Mail an monika.niederkrome@waiblingen.de.

Und nun zum „Ich“

Galerie Stihl Waiblingen

Die Galerie Stihl Waiblingen zeigt die Ausstellung „Ich. Zwischen Abbild und Neuerfindung“ noch bis 16. Januar 2022. Der umfangreiche grafische Bestand der Lübecker Sammlung Rüxleben bildet den Grundstock der Schau und schließt die Werke namhafter Künstler wie Max Liebermann, Marc ChagaKontakt und Öffnungszeiten.

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 12, 71332 Waiblingen, Info-Telefon 07151 5001-1686, E-Mail: galerie@waiblingen.de, Internet www.galerie-stihl-waiblingen.de, facebook: facebook.com/GalerieStihlWaiblingen.

In der Alarmstufe gilt 2G.

KUNST UND KULTUR

9. Waiblinger KinderWunschStern: Aus Karten werden schöne Geschenke!

(red) Wir alle haben Wünsche und erst recht Kinder. Und gerade an Weihnachten ist es eine ganz besondere Freude, wenn diese Wünsche in Erfüllung gehen; wenn das, auf was sie schon länger hoffen, sich tatsächlich in dem hübsch verzierten Päckchen befindet, das ihnen am Weihnachtsabend überreicht wird. Doch nicht alle Eltern sind finanziell so gut gestellt, dass sie das Feuerwehrauto oder das Legotechnikspielzeug oder ein Laufrad anschaffen oder den Restbetrag für einen größeren Wunsch beisteuern können, auch wenn das Kind schon fleißig gespart hat, aber dennoch den Betrag nicht zusammen bekommen hat.

Damit diese Mädchen, Buben oder Jugendliche nicht leer ausgehen, dafür gibt es seit 2013 den KinderWunschStern. In diesem Jahr wurde er zum neunten Mal aufgestellt und mit 250 Karten bestückt, die gepflückt werden können. Und davon haben die Bürgerinnen und Bürger Waiblingens bisher reichlich Gebrauch gemacht und die Herzenswünsche der Kinder in den zurückliegenden Jahren erfüllt. Die „Stiphtung Christoph Sonntag“, die außer vielen Förderern und Unterstützern hinter der Aktion steht und als eine Art Versicherung wirkt, hat bisher noch nicht eintreten müssen: die Karten wurden jedes Jahr restlos vom Stern genommen und die Geschenke rechtzeitig an der Sammelstelle abgegeben.

Spätestens bis Freitag, 3. Dezember, müssen aus organisatorischen Gründen die Päckchen samt Wunschkarte im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17, an der Theke hinterlegt sein, wo sie erfasst und vorsortiert werden, damit sie rechtzeitig bei den Kindern eintreffen. Matthias Stalter von der Kreissparkasse Waiblingen hoffte, dass sie im nächsten Jahr die Logistik wieder übernehmen könnten; die Pandemie habe es im zurückliegenden und auch in diesem Jahr nicht zugelassen, bedauerte er.

Dass der KinderWunschStern nicht länger gebraucht werden würde, das war der Wunsch von Oberbürgermeister Andreas Hesky beim Auftakt der Aktion am Donnerstag, 11. November 2021, in der Stadtbücherei im Marktdreieck. Doch dieser werde, befürchtete er, nicht in Erfüllung gehen. Dennoch war er sich sicher, dass es gut tue, Menschen ein Geschenk zu machen. Im Zusammenhang mit der zufällig auf den Martinstag fallenden Eröffnung der Aktion waren sich Hesky und Reinhard Bihlmeyer vom Kreisdiakonieverband einig, dass das Teilen aktueller sei denn je. Der Oberbürgermeister dankte allen Beteiligten für ihre Unterstützung; Bihlmeyer der Stadt, die den perfekten Standort zur Verfügung stelle, mit Werbung unterstütze; und dem Oberbürgermeister persönlich für seine Anwesenheit bei der Eröffnung der Aktion. Manche Sachen liefen von Anfang perfekt, freute sich der aus Waiblingen stammende Kabarettist Christoph Sonntag: dazu gehörten das Altstadtfest und der KinderWunschStern. Die Aktion werfe im positiven Sinn Schatten, erklärte Sonntag, der oft darauf angesprochen werde.

Jedes Jahr werden unterschiedliche Einrichtungen und Initiativen bedacht, die die Wunschkarten an bedürftige Kinder ausgeben. Im Jahr 2021 sind es die Caritas, die Beratungsstelle für Familien und Jugendliche des Landkreises, die Waiblinger Tafel, Pro Familia, die Wolfgang-Zacher-Schule, ehrenamtlich Tätige im Bereich der Flüchtlingshilfe und die Beratungsstellen beim Kreisdiakonieverband.

Die Karten können zu den Öffnungszeiten der Stadtbücherei entnommen werden: dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr und samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Unser Bild zeigt (v.l.n.r.): Christoph Sonntag, Matthias Stalter, Oberbürgermeister Andreas Hesky und Reinhard Bihlmeyer. Foto: Redmann

Kulturhaus Schwanen bietet kulturelle Vielfalt

Winnender Straße 4. Kartenvorverkauf: www.kulturhaus-schwanen.de; Touristinformation, Scheuerngasse 4, Tel. 07151 5001-8321 oder -8322; Reservierungen Abendkasse Tel. 07151 5001-1674. Für entsprechende Hygiene ist gesorgt, auch wird während Veranstaltungen gelüftet. Der Schwanensaal hat eine Deckenhöhe von sechs Metern und eine Lüftungsanlage, die nicht umwälzt, sondern 100 Prozent Außenluft ansaugt und die verbrauchte Luft an anderer Stelle ins Freie transportiert.

„Lion Sphere“ wegen Corona abgesagt

Kult!ufer und Schwanen wollten am Freitag, 19. November, um 20 Uhr ein Live-Konzert mit der Berliner Band „Lion Sphere“ präsentieren. Die Veranstalter haben dies wegen der fortschreitenden Corona-Pandemie jedoch abgesagt. Die Karten behalten ihre Gültigkeit, denn im Frühjahr/Sommer 2022 soll ein zweiter Anlauf genommen werden. Die Karten können aber auch über reservix zurückgegeben werden.

Jetzt ein Tanz für mich

Mit dem Solo-Tanzstück „Jetzt ein Tanz für mich“ am Donnerstag, 25. November, um 20 Uhr nutzt Leonard Exner seinen Körper, um das Thema Tanz und Handicap in das Bewusstsein der Zuschauer zu bringen. Angesichts der aktuellen weltweiten Situation der Isolation gerade von Menschen mit Handicap begibt sich Leonard dynamisch in alle Facetten seines Lebens mit Authentizität, Elastizität, Freiheit, Liebe, Freude und Geduld und bietet ungewohnte und ungewöhnliche Perspektiven auf die Aspekte des Anders-Seins.

Das, was in ihm steckt und was er liebt, hat Leonard durch die intensive, tief emotionale Arbeit mit dem Tänzer und Choreografen Yahi Nestor Gahe erarbeitet. Für ihn geht ein Traum in Erfüllung. Das Publikum wird erleben, was für ein Potenzial in jemandem stecken kann, den die Welt lapidar als anders definiert.

Leonhard Exner Foto: Peter Pöschl

Tanz: Leonard Exner; Konzept/Projektleitung/Choreografie: Yahi Nestor Gahe; Assistenz/Musik: Jenny Sprenger-Müller; Musik (Komposition): Matthias Schneider-Hollek. Dauer: 40 Minuten.

Eintritt: VVK 10 Euro/erm. 5 Euro/AK 12 Euro/erm. 7 Euro. Karten: online auf kulturhaus-schwanen.de und an allen VVK-Stellen (reservix); Reservierung Abendkasse (AK-Preis): 5001-1674.

Lydia Feulner-Bärtele sagt „Yeah zu Kunst und Kultur“

Vernissage der Ausstellung mit Werken von Lydia Feulner-Bärtele am Freitag, 19. November, um 19 Uhr: „Yeah zu Kunst und Kultur“ ist das Credo der Schorndorfer Künstlerin, verstärkt durch die Auswirkungen der Pandemie. Mehr denn je ist Feulner-Bärtele in dieser Zeit in ihren künstlerischen Schaffensprozess eingetaucht und malt und zeichnet momentan mit Tusche auf Papier. Die überwiegend abstrakten Bilder lassen Figuratives erahnen. Aus fließenden Bewegungen entstehen Gesten auf dem Papier, werden ausgearbeitet und farblich ergänzt. Auf Leinwand entstehen Farbschichtungen mit linearen Bewegungsspuren.

Eintritt: frei; Öffnungszeiten: Montag bis

Yeah zu Kunst und Kultur. Foto: Feulner-Bärtele

Freitag von 9 Uhr bis 16 Uhr und von 17 Uhr bis 22 Uhr, Samstag von 17 Uhr bis 22 Uhr, sonn- und feiertags geschlossen Laufzeit: 19. November bis 4. Dezember.

Salsa Cubana

Kursstart für Salsa Cubana ist am Mittwoch, 24. November: um 19 Uhr Anfänger, um 20.15 Uhr Mittelstufe, um 21 Uhr Fortgeschrittene. Kursdauer: acht Abende, um paarweise Anmeldung wird gebeten. Anmeldung: Hanna de Laporte, Telefon 0176 20101212, E-Mail an salsa@tanzen-im-shwanen.de. Detaillierte informationen: tanzen-im-schwanen.de.

Tango Argentino

Kursbeginn am Montag, 29. November: um 19 Uhr Anfänger, um 20 Uhr Mittelstufe, um 21 Uhr Fortgeschrittene. Acht Abende. Informationen: Renate Fischinger, Telefon 0711 2625378, E-Mail an r.fischinger@gmx.net.

Fritz-Bar und Kulturhaus Schwanen:

Einfach Kompli-Katie!

Katie Freudenschuss Foto: Freudenschuss

Katie Freudenschuss zeigt am Freitag, 26. November, um 20 Uhr ihr zweites Bühnenprogramm „Einfach Kompli-Katie!“. Inspiriert von einem Tagebuch aus den 50er-Jahren entspinnt Freudenschuss mit Verve und feiner Beobachtungsgabe ihre moderne und intelligente Comedy. Sie spielt und singt stimmgewaltig, schlagfertig und mit großer musikalischer Vielfalt. Emotional und humorvoll improvisiert Katie dabei verbal und am Klavier mit Zuschauern und Situationen und stellt die Frage: war das Leben eigentlich immer schon so kompliziert? Poetisch, berührend, ironisch und absurd – ein Abend über Liebe, Frauengold, 72 Jungfrauen, Melania Trump und Rhesus-Äffchen.

Vorverkauf (inkl. Gebühren) 21 Euro/19 Euro erm., Abendkasse 22 Euro/20 Euro erm.; https://fidels-fritz.reservix.de/events.

Gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Sorglos Song Slam

Kulturbüro Sorglos und Schwanen veranstalten am Mittwoch, 1. Dezember, um 20 Uhr einen Singer-/Songwriter-Contest und sagen: „Es geht nie um den Sieg! Es geht immer um die Songs!“ Sechs wagemutige Liedermacherinnen und Liedermacher treten mit ihren Songs in gemütlicher Wohnzimmer-Atmosphäre gegeneinander an. Das Publikum entscheidet, wer am Ende den goldenen Blumentopf gewinnt. Moderation: Tobias Dellit; Produktion: Stefan Kraft. Infos: kulturbuero-sorglos.de/sorglos-song-slam. Bewerbungen: songslam@kulturbuero-sorglos.de. Vorverkauf (inkl. Gebühren): online und bei allen VVK-Stellen (reservix): 5,95 €/4,30 € erm.; Abendkasse 7 €/5 € erm., Reservierung Abendkasse (AK-Preis) 07151 5001-1674.

Stadtbücherei Waiblingen – mehr als einfach nur Bücher

Lesen – 10 000 Romane, mehr als 30 000 Sachbücher und Nachschlagewerke, etwa 150 Zeitschriften und Zeitungen sowie mehr als 15 000 Kinderbücher, dazu Sprachkurse, Fremdsprachiges, Lernhilfen, Jugendromane, Comics, Graphic Novels, Mangas und Bilderbücher gehören zum Angebot der Stadtbücherei Waiblingen. **Sehen** – etwa 5 000 Spiel-, Musik- und Kinderfilme auf DVD und Blu-Ray stehen zur Verfügung. **Hören** – 5 000 Musik-CDs aus den Bereichen Rock/Pop, Jazz, Klassik und Unterhaltung sowie etwa 2 000 Hörbücher für Erwachsene und Kinder gehören zum Bestand.
Erleben – mehr als 2 000 Spiele für alle Altersgruppen, PC-, Konsolen- und Brettspiele, Lern- und Wissens-CDs- und DVD-ROM oder Sprachkurse. – In der Stadtbücherei und in den Ortsbüchereien gelten die 3G-und die Hygieneregeln. nas Kabsch leiten die Runde. Eintritt frei.

Philosophie zum Mitmachen

Die geistreiche Gesprächsrunde für Jung und Alt mit Stefan Neller und Jonas Kabsch trifft sich wieder am Mittwoch, 1. Dezember 2021, von 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr in der Bücherei; dieses Mal zum Thema „Glück“. Der Eintritt ist frei.

Platz für Herzenswünsche

250 Wunschkarten von Kindern, deren Familien es wirtschaftlich nicht vermögen, ihren Kindern einen Extrawunsch, wie es zu Weihnachten üblich ist, zu erfüllen, hingen am KinderWunschStern im ersten Stock der Stadtbücherei. Viele wurden schon „gepflückt“ und die Päckchen sind in Vorbereitung; die noch verbliebenen Wunschkarten können bis 27. November mitgenommen werden; die Geschenke sollten bis spätestens 3. Dezember im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 17, abgegeben werden. Informationen zur Aktion unter Telefon 07151 959190.

Ausgestellt:

„Buch – Viel(falt) – Kunst“

Aus alten Büchern werden Kunstwerke: jede einzelne Seite wurde von der Hobbykünstlerin Katinka Weber mit Eselsohren und zum Teil auch Schnitten so bearbeitet, dass im Buchschnitt ein Motiv zu sehen ist. Dabei entstanden nicht nur dekorative Elemente oder Geschenkideen, auch berühmte Persönlichkeiten, literarische Themen und vieles mehr. Die Werke sind bis Dienstag, 30. November, zu sehen.

„Bücherei der Dinge“

Nicht nur Lesestoff: auch verschiedene Dinge können mit nach Hause genommen werden, Artikel, die man selten verwendet und entliehen werden können. Ein Laminiergerät oder ein Spiralbindegerät sind Beispiele für die Angebote. – Für das jüngere Publikum ist die „Kinderbibliothek der Dinge“ eingerichtet. Mit Schwerpunkt auf die MINT-Gebiete (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) gibt es unter anderem Bau- und Experimentierkästen oder programmierbare Mini-Roboter zum Ausleihen, Ausprobieren und Spaß haben. Der Pfad zu den Angeboten: www.stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Gesamtkatalog-der-Stadtbuecherei. – Teilweise fällt eine geringe Leihgebühr an, zu bezahlen ist außerdem der Materialverbrauch (z.B. Folien).

Filme, Musik und noch viel mehr

In der Büchereimitgliedschaft sind viele Angebote enthalten, die von zu Hause aus genutzt werden können. Lesefutter, Filme und Musik, oder Lernstoff fürs Selberlernen, Lehren oder Homeschooling. Zum Anmelden wird die Büchereiausweisnummer sowie das Geburtsdatum als Passwort benötigt (ohne Punkte, im Format TTMMJJJJ). Zahlreiche kostenlose elektronische Medien wie E-Books, digitale Zeitschriften und Zeitungen, Hörbücher, E-Learning-Formate, Film- und Musikstreamings sowie Online-Datenbanken stehen den Nutzern unter sb-waiblingen.lmscloud.net zur Verfügung. Außerdem gibt es noch folgende Möglichkeiten:

Die eBibliothek Rems-Murr (https://onleihe.de/rems-murr) bietet außer eBooks Zeitschriften, Hörbücher und eLearning Kurse an. Krimis, Kochbücher, Sprachkurse und vieles mehr lassen sich auf eReader, Smartphone, Tablet oder Computer laden. Eine Schritt-für-Schritt-Anleitung für die erste Ausleihe sowie Tipps und Tricks zur Nutzung finden sich auf der Hilfeseite (https://hilfe.onleihe.de/). Bei Fragen oder Problemen steht das Userforum (https://userforum.onleihe.de/) mit Rat und Tat zur Verfügung. Anfragen sind auch über das Kontaktformular möglich. Die Onleihe-App gibt es für Android und iOS Mobilgeräte.

Über „filmfriend Waiblingen“ lassen sich Filme direkt ins Wohnzimmer oder auf das Smartphone streamen. Das Angebot beinhaltet mehr als 2 000 Filme und Serien, von Kinder- über Dokumentar- bis hin zu Kriminalfilmen; diese können über den Computer, per App auf Smartphone und Tablet oder auch auf AirPlay/Chromecast TVs geschaut werden. (https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Filmfriend). Zum Anmelden jeweils die Stadtbücherei Waiblingen auswählen, die Büchereiausweisnummer und als Passwort das Geburtsdatum ohne Punkte eingeben (TTMMJJJJ, z.B. 12012002).

Mit „Freegal Music“ lassen sich mehr als 15 Millionen Songs aus aller Welt anhören. Einzelne Songs oder ganze Playlisten streamen bis zu drei Stunden pro Tag direkt über den Webbrowser oder die kostenlose Freegal App. Als Bonus können jede Woche drei Songs gratis heruntergeladen werden (https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/Freegal). Mehr als 15 Millionen Musiktitel aus aller Welt und aus allen Musikrichtungen lassen sich auf dem Computer oder dem Mobilgerät streamen. Rock, Pop, Jazz, Klassik – hier sollte für jeden Geschmack etwas dabei sein.

„Pressreader“ bietet Zugriff auf mehrere Tausend tagesaktuelle Zeitungen und Zeitschriften in mehreren Sprachen. Im Archiv werden zudem die Ausgaben der letzten 90 Tage zum späteren Nachlesen gespeichert. (https://stadtbuecherei.waiblingen.de/de/Suchen-Finden/PressReader).

Die verschiedenen digitalen Datenbanken Brockhaus, Britannica, Munzinger und das GENIOS Presseportal laden zum Informieren und Lernen ein.

Kontakt und Öffnungszeiten

Stadtbücherei – Kurze Straße 24 (Marktdreieck); Tel. 5001-1777, -1778, E-Mail: stadtbuecherei@waiblingen.de; Internet: stadtbuecherei.waiblingen.de, offen dienstags bis freitags von 10 Uhr bis 18.30 Uhr, samstags von 9 Uhr bis 14 Uhr.

Ortsbüchereien

- Beinstein – Rathausstraße 29, Tel. 36105; dienstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Bittenfeld – Schulstraße 3 (im Rathaus), Tel. 5001-1865; donnerstags von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Hegnach – Hauptstraße 64, Tel. 5001-1905: donnerstags von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr.
- Hohenacker – Rechbergstraße 40 (im Bürgerhaus), Tel. 5001-1945; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.
- Neustadt – im Gebäude der Friedensschule, Ringstraße 34, Tel. 5001-1788; mittwochs von 15 Uhr bis 18 Uhr.

In der Alarmstufe gilt 2G.

Theater unterm Regenbogen

Der Waiblinger Puppenspieler Veit Utz Bross lädt in den Gewölbekeller seines „Theaters unterm Regenbogen“ am Marktplatz, Lange Straße 32, ein, Kartentelefon: 905539.

Angebote für Kinder um 16 Uhr

Von vier Jahren an: „Vom hölzernen Adler“, russisches Märchen mit Marionetten, am Samstag, 20., und Sonntag, 21. November, jeweils um 16 Uhr. Für Kinder von drei Jahren an und Erwachsene: „Der Froschkönig Oder Der eiserne Heinrich“ am Sonntag, 28. November, um 16 Uhr.

Eintritt für Kinder 8 Euro, für Erwachsene 10 Euro, für Familien und Kleingruppen 30 Euro.

Das Theater ist eine halbe Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, die Cafeteria eine halbe Stunde vor und nach der Vorstellung.

Angebot für Erwachsene um 20 Uhr

„Vom hölzernen Adler“: russisches Märchen bei Viertele und Kerzenschein am Freitag, 19. November, um 20 Uhr.

Eintritt 18 Euro, ermäßigt 12 Euro (Viertele inklusive). Das Theater ist eine Stunde vor Vorstellungsbeginn geöffnet, ebenso die Cafeteria vor und nach der Vorstellung.

In der Alarmstufe gilt 2G.

www.veit-utz-bross.de.

Land Baden-Württemberg seit Mittwoch in der Alarmstufe

Ministerpräsident Winfried Kretschmann: „Die Lage ist ernst!“

Die Warnstufe war in Baden-Württemberg zum 3. November ausgerufen worden – gerade einmal 14 Tage hat es gedauert, bis das Land die Alarmstufe erreicht hat. Sie gilt seit Mittwoch, 17. November 2021. Der Zutritt in vielen Lebensbereichen ist oft nur noch für Geimpfte und Genesene möglich.

Am Dienstag, 16. November, wurden auf den Intensivstationen im Land am zweiten Werktag in Folge mehr als 390 COVID-19-Patientinnen und -Patienten behandelt. Damit wurde in Baden-Württemberg die sogenannte Alarmstufe ausgerufen. In vielen Bereichen gilt deshalb seit Mittwoch, 17. November, die 2G-Regel, etwa in Restaurants, Museen, bei Ausstellungen oder bei Veranstaltungen. Das bedeutet, dass nur noch geimpfte oder genesene Personen Zutritt haben.

Einschränkungen für nicht geimpfte und nicht genesene Personen

- In der Alarmstufe darf sich ein Haushalt mit nur einer weiteren Person treffen. Geimpfte und genesene Personen werden dabei nicht mitgezählt.
- Im Einzelhandel gilt eine 3G-Regelung, das heißt, für nicht-immunisierte Personen ist der Zutritt nur mit negativem Antigen-Schnelltest erlaubt.
- Ausgenommen von der 3G-Regel sind Geschäfte der Grundversorgung, Märkte im Freien sowie Abhol- und Lieferangebote.
- Im Fitnessstudio, beim Vereinssport oder sonstigen sportlichen Aktivitäten in Sportstätten gilt in geschlossenen Räumen 2G, im Freien 3G mit PCR-Test-Pflicht.
- In den Schulen gilt in der Alarmstufe wieder die Maskenpflicht am Platz.

Ausgenommen von der PCR-Pflicht und den 2G-Beschränkungen sind generell Kinder und Jugendliche bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres, Schwangere sowie Personen, die sich aus medizinischen Gründen nicht impfen lassen können. Für diese ist in der Regel ein Antigen-Schnelltest ausreichend.

Nicht-immunisierte Schülerinnen und Schüler erhalten stattdessen gegen Vorlage ihres Schülerausweises beziehungsweise eines geeigneten Dokuments, aus dem sich die Schülereigenschaft ergibt, Zugang.

Stufenplan für Baden-Württemberg

Bereits mit der Corona-Verordnung vom 15. September 2021 wurden in Baden-Württemberg drei Stufen festgelegt, die in enger und intensiver Zusammenarbeit mit Expertinnen und Experten aus der medizinischen Praxis entstanden sind:

- Basisstufe: Zahlen und Grenzwerte der Warn- oder Alarmstufe landesweit nicht erreicht oder überschritten.
- Warnstufe: 7-Tage-Hospitalisierungsinzidenz (Anzahl der stationär zur Behandlung aufgenommenen Patientinnen und Patienten, die an COVID-19 erkrankt sind, je 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen) erreicht oder überschreitet 8 oder ab 250 COVID-19-Patientinnen und -Patienten auf den Intensivstationen.
- Alarmstufe: 7-Tage-Hospitalisierungsinzidenz (Anzahl der stationär zur Behandlung aufgenommenen Patientinnen und Patienten, die an COVID-19 erkrankt sind, je 100 000 Einwohner innerhalb von sieben Tagen) erreicht oder überschreitet 12 oder ab 390 COVID-19-Patientinnen und -Patienten auf den Intensivstationen.

Das Landesgesundheitsamt (LGA) macht den Eintritt der jeweiligen Stufe durch Veröffentlichung im Internet bekannt. Grundlage dafür sind die vom LGA veröffentlichten Zahlen im Lagebericht. Für ein Eintreten der jeweiligen Stufe ist erforderlich, dass die für eine Stufe maßgebliche Zahl der Hospitalisierungsinzidenz an fünf aufeinanderfolgenden Werktagen oder der Auslastung der Intensivbetten an zwei aufeinanderfolgenden Werktagen erreicht oder überschritten wurde.

Die nächstniedrigere Stufe tritt ein, wenn die für eine Stufe maßgebliche Zahl an fünf aufeinanderfolgenden Werktagen unterschritten wurde. Samstage, Sonn- und Feiertage unterbrechen die Zählung der maßgeblichen Werktage nicht. Die in der Verordnung geregelten Maßnahmen der jeweiligen Stufe gelten ab dem Tag nach der Bekanntmachung.

Was gehört zur Grundversorgung?

Aufgrund der besonderen Bedeutung von Geschäften, die der notwendigen Grundversorgung der Bevölkerung dienen, etwa mit Lebensmitteln oder sonstigen notwendigen Gütern sowie Märkten außerhalb geschlossener Räume, ist der Zutritt zu diesen in der Alarmstufe auch nicht-geimpften und nicht-genesenen Personen gestattet.

Zu den Geschäften der Grundversorgung zählen:

- Lebensmitteleinzelhandel, Getränkehandel einschließlich Direktvermarktern (Hofläden)
- Mobile Verkaufsstände für landwirtschaftliche Produkte und Erzeugnisse
- Metzgereien
- Bäckereien und Konditoreien
- Wochenmärkte
- Ausgabestellen der Tafeln
- Apotheken, Reformhäuser, Drogerien
- Sanitätshäuser, Orthopädieschuhtechniker
- Hörgeräteakustiker, Optiker
- Babyfachmärkte
- Zeitschriften- und Zeitungsverkauf
- Tankstellen
- Reise- und Kundenzentren zum Fahrkartenverkauf im öffentlichen Personenverkehr
- Poststellen und Paketdienste
- Banken und Sparkassen
- Reinigungen und Waschsalons
- Verkaufsstätten für Tierbedarf und Futtermittel
- Blumengeschäfte, Gärtnereien
- Baumschulen und Gartenmärkte
- Bau- und Raiffeisenmärkte ohne Sortimentsbeschränkung
- Großhandel

In Zweifelsfällen erfolgt die Entscheidung durch Inaugenscheinnahme der Situation vor Ort durch die lokal zuständigen Behörden.

„Lage in Krankenhäusern kritisch“

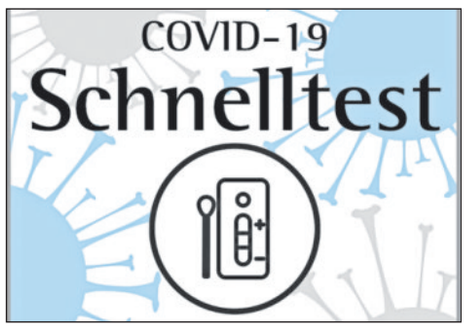
„Die Lage in den Krankenhäusern ist kritisch, Operationen müssen bereits verschoben werden“, sagte Gesundheitsminister Manne Lucha. „Wir alle wissen, wie die Lösung und der Weg aus der Pandemie aussieht: Impfungen sind der Schlüssel im Kampf gegen das Virus. Lassen Sie sich impfen, wenden Sie sich dazu an Ihren Hausarzt oder nehmen Sie lokale Impfangebote wahr. Daneben appelliere ich aber auch an alle bereits Geimpften, die Masken- und Hygieneregeln weiterhin und ganz besonders in der jetzigen Situation konsequent einzuhalten, bei Symptomen einen Corona-Test zu machen und bis zum Ergebnis Kontakte zu anderen Personen zu reduzieren.“

Die FAQ

Das Land antwortet

Eine Fülle von Regelungen muss während der Corona-Pandemie beachtet werden. Unter den „FAQs“, den am häufigsten gestellten Fragen, gibt das Land auf seiner Internetseite Antworten im Fall von Unklarheiten:

https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/aktuelle-infos-zu-corona/faq-corona-verordnung/



Kostenlose Bürgertests

70 Testzentren eingerichtet

Man kann sich wieder kostenfrei auf das Corona-Virus testen lassen. Mindestens einmal pro Woche hat jeder Anspruch auf einen Schnelltest, unabhängig vom Impf- oder Genesenenstatus. Seit Beginn der Pandemie hatte der Rems-Murr-Kreis auf digitale Strukturen gesetzt, um etwa Schnelltests einfach und pragmatisch abzuwickeln. Dank des Schnelltestportals COSAN und der RMK-COSIMA-App war es ein Leichtes, die Bürgertests kurzfristig wieder breit aufgestellt und niederschwellig im ganzen Landkreis anzubieten.

Trotz der kurzfristigen Ankündigung durch den Bund stehen pünktlich zum Neustart der kostenlosen Bürgertests 70 Testzentren im ganzen Rems-Murr-Kreis mit hunderten Testterminen bereit. Die Buchung läuft ganz einfach und digital über die Internetseite des Landkreises (Button auf der Startseite „Schnelltest- & PCR-Terminvereinbarung“) oder über die RMK-COSIMA-App. Alle Infos unter www.rems-murr-kreis.de/schnelltest und www.rems-murr-kreis.de/cosima.

Am 11. Oktober waren die kostenlosen Tests abgeschafft worden, unter anderem, um Impfanreize zu schaffen.

Mobile Impftermine

Nach wie vor gilt: Impfen ist der beste Weg aus der Pandemie. Auch hier bieten der Landkreis und die Kommunen zahlreiche Aktionen vor Ort an. Alle Infos unter www.rems-murr-kreis.de/kiz.

Hotline in fünf Sprachen

Das Land antwortet

Mitarbeiter der Corona-Hotline des Landes geben auch Auskünfte in Englisch, Türkisch, Arabisch und Russisch. Damit verstärkt das Ministerium für Soziales, Gesundheit und Integration die Informationsoffensive und will auch Menschen erreichen, die die deutsche Sprache noch nicht oder noch nicht so gut beherrschen.

Die Hotline 0711 410-11160 ist montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr erreichbar. Es gibt dort Antworten zu Themen rund um das Corona-Virus – etwa bei Unklarheiten zu Tests und Testpflicht, zu Impfungen, zu Quarantäne, zur Einreise nach Baden-Württemberg oder andere aktuelle Regelungen. Die deutschsprachige Corona-Hotline mit der Nummer 0711 904-39555 wird von den Bürgerinnen und Bürgern stark genutzt – jüngst wurden 1 779 Anrufe an zwei Tagen verzeichnet.

Landkreis und Kommunen bieten 10 000 mobile Impf-Termine und einfachen Zugang zu Corona-Tests

Überlastung des Gesundheitswesens droht – Landrat appelliert: Nutzen Sie die Impf-Angebote

Das Land hat die Alarmstufe ausgerufen. Nach wie vor gilt: Impfen ist der beste Weg aus der Pandemie. Deshalb bieten der Landkreis und die Kommunen bis Weihnachten rund 50 mobile Impf-Aktionen vor Ort an, um die Arztpraxen zu entlasten. Dies ist mit Unterstützung der Impfteams, die seitens des Landes aufgestockt wurden, möglich. Auf diese Weise stehen kurzfristig bis 10 000 niederschwellige Impfungen zur Verfügung: für Erst-, Zweit- und Drittimpfungen. Alle Termine und Infos finden sich unter www.rems-murr-kreis.de/kiz (wird laufend aktualisiert).

Booster-Impfungen sind bei diesen mobilen Aktionen sechs Monate nach der Zweitimpfung möglich. Der Landkreis hat sich mit den impfenden Ärzten darauf verständigt, dass eine Kulanzzeit von zwei Wochen möglich ist, sofern dies medizinisch möglich ist. Das heißt: Auch Menschen, die vor fünf Monaten und zwei Wochen den vollständigen Impfschutz erhalten haben, bekommen bei den Vor-Ort-Aktionen die dritte Impfung.

Bei den mobilen Aktionen werden die Impfstoffe von Biontech und Johnson & Johnson verimpft. Bei Johnson & Johnson kann die Booster-Impfung vier Wochen nach der Erstimpfung erfolgen.

Landrat Dr. Sigel appelliert: „Wer zum Ende der Pandemie beitragen will, der muss sich jetzt impfen lassen. Die Impfung ist nach wie vor unser wirksamstes Mittel gegen dieses Virus, das die Mitarbeitenden im Gesundheitswesen ans Ende ihrer Kräfte bringt.“ Vor allem ältere Menschen sollten sich jetzt um die Auffrischungsimpfung kümmern, um sich mit Blick auf die Adventsfeiern und Weihnachtstage zu schützen, so der Landrat. Schließlich lässt die Impfwirkung bei ihnen am schnellsten nach.

Die Teststruktur im Kreis steht: Einfach online Termin buchen

Schnelltests: Seit Beginn der Pandemie hat der Rems-Murr-Kreis auf digitale Strukturen gesetzt, um etwa Schnelltests einfach und pragmatisch abzuwickeln. Dank des Schnelltestportals COSAN und der RMK-COSIMA-App war es ein Leichtes, die Bürgertests kurzfristig wieder breit aufgestellt und niederschwellig im ganzen Landkreis anzubieten.

Trotz der kurzfristigen Ankündigung durch den Bund stehen zum Neustart der kostenlosen Bürgertests rund 70 Testzentren im ganzen Rems-Murr-Kreis mit hunderten Testterminen bereit. Die Buchung läuft ganz einfach und digital über die Internetseite des Landkreises (Button auf der Startseite „Schnelltest- & PCR-Terminvereinbarung“) oder über die RMK-COSIMA-App.

In der Alarmstufe benötigten Ungeimpfte einen Schnelltest, wenn sie z.B. Kleidung oder Möbel einkaufen gehen. Lediglich die Geschäfte des täglichen Bedarfs (Liste siehe oben) können ohne Tests besucht werden. Auch für Geimpfte ist es sinnvoll, sich etwa vor einem Treffen mit der Familie oder vor dem Besuch einer Veranstaltung testen zu lassen.

Alle Infos unter www.rems-murr-kreis.de/schnelltest und www.rems-murr-kreis.de/cosima

PCR-Tests:

- Bei Corona-Symptomen: Bitte an den Hausarzt oder eine Schwerpunktpraxis wenden: Liste auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung.
- Ohne Corona-Symptome mit Nachweis: wer z. B. einen positiven Schnelltest hat oder Kontakt zu einer Corona-positiven Person hatte, bekommt weiterhin kostenlos einen PCR-Test. Das gilt auch für eine rote Meldung in der Corona-Warn-App. Bitte online in einer der Teststellen einen Termin buchen. Wählen Sie bei „Testgruppe“ „PCR-Test“ aus und die jeweilige Kategorie.
- Ohne Corona-Symptome und ohne Nachweis (Selbstzahler): wer einen PCR-Test für die Reise oder in der Alarmstufe z. B. für den Friseurbesuch braucht, kann ebenso über das Portal des Rems-Murr-Kreises einen Test buchen. Wählen Sie bei „Testgruppe“ „PCR-Test für Selbstzahler“ aus.
- Auch das PCR-Testzentrum am Klinikum Winnenden hat weiterhin geöffnet und soll mit Blick auf die Öffnungszeiten ausgeweitet werden. Das Ziel des Rems-Murr-Kreises ist, mit diesem Angebot vor allem die Schulen und Kitas zu unterstützen, schließlich können positive Schnelltests in Schulen und Kitas hier innerhalb weniger Stunden überprüft werden und so bei einem möglichen Corona-Fall in der Klasse oder Gruppe schnell Gewissheit bringen. Bitte beachten: vorab online Termin buchen.

Jede Blutspende zählt!

Erschwerte Versorgungslage durch Erkältungswetter

Wer Blut spendet, sollte gesund sein und sich gut fühlen. Das dient der Sicherheit des Patienten, der die Bluttransfusion bekommen wird, aber auch dem Schutz des Spenders. Besonders in der Erkältungszeit kommt es vor, dass Blutspender kurzzeitig ausfallen. Eine ausreichende Anzahl an Blutspenden ist jedoch für die Heilung und Lebensrettung das wichtigste Kriterium. Unfallopfer, Patienten mit Krebs bzw. schweren Erkrankungen, werdende Mütter, Neugeborene – die Liste der Menschen, die auf Blutspenden angewiesen sind, ist unendlich. Bedingt durch die kurze Haltbarkeit bestimmter Blutbestandteile – zum Teil nur maximal vier Tage – wird kontinuierlich dringend Nachschub an Blutspenden benötigt.

Der DRK-Blutspendedienst Baden-Württemberg-Hessen bittet daher dringend alle Gesunden zur Blutspende: am Mittwoch, 1. Dezember, oder Donnerstag, 2. Dezember 2021, jeweils von 14.30 Uhr bis 19.30 Uhr beim Deutschen Roten Kreuz, Anton-Schmidt-Straße 1 in Waiblingen.

Hier geht es zur Terminreservierung: https://terminreservierung.blutspende.de. Das DRK bittet darum, nur zur Blutspende zu kommen, wenn Sie sich gesund und fit fühlen.

Spendewillige, die innerhalb der letzten zehn Tage vor der Blutspende aus dem Ausland zurückgekehrt sind, werden gebeten, bei der Anmeldung einen Impf-, Test- oder Genesenen-Nachweis vorzulegen. Das Testergebnis darf nicht älter als 24 Stunden sein. Nach einer Impfung mit den in Deutschland zugelassenen SARS-CoV-2-Impfstoffen können die Spender, vorausgesetzt sie fühlen sich wohl, am Folgetag der Impfung Blut spenden.

Alle Informationen finden sich unter www.blutspende.de/corona. Informationen rund um die Blutspende bietet der DRK-Blutspendedienst auch über die kostenfreie Service-Hotline 0800 11 949 11.

Weihnachtsfeier oder Remstal-Gutschein?

Remstal Tourismus

Die vielfältig einsetzbaren Geschenkgutscheine des Remstal Tourismus stellen für Firmen auch in diesem Jahr eine attraktive Alternative zur üblichen Weihnachtsfeier im Betrieb dar. Bereits im Vorjahr waren die Geschenkgutscheine eine gefragte Wahl, mit deren Hilfe beschenkte Mitarbeiter wiederum die regionale Gastronomie sowie die Remstäler Weinbaubetriebe unterstützen können.

Die Gutscheine werden mit einem Mindestwert von 10 Euro in individueller Höhe ausgestellt, auch an Privatpersonen, sind drei Jahre lang gültig und bei rund 130 Gastronomie- und Weinbaubetrieben sowie einigen Kultur-/Freizeitanbietern im Remstal einlösbar. Nähere Infos dazu lassen sich auf der Website www.remstal.de/gutschein nachlesen.

Fragen zu den Remstal-Gutscheinen konkret für Firmen beantwortet Laura Utz unter Telefon 07151 27202140 oder E-Mail laura.utz@remstal.de, die im Team des Tourismusvereins auch das aktuelle Business-Projekt verantwortet (www.remstal.business).

Das Remstal in 1 000 Teilen

Gemeinsam mit E+E Spielwaren hat der Verein Remstal Tourismus ein Remstal Puzzle in einer Sonder-Edition von Ravensburger herausgebracht. Das Puzzle hat 1 000 Teile und zeigt – wenn erst einmal alle zusammengefügt sind – den herrlichen Blick vom Kleinheppacher Kopf ins Remstal. Das neue Remstal-Puzzle – bestens geeignet als Urlaubs-Mitbringsel oder Weihnachtsgeschenk – ist zum Preis von 17 Euro exklusiv erhältlich im Online-Shop des Remstal Tourismus unter www.remstal.de/shop sowie in der Remstal-Tourist-Info in Endersbach sowie im E+E Spielwaren-Fachmarkt in Remshalden (www.ee-spielwaren.de). Außerdem wird es in den Tourist-Informationen von Waiblingen, Stuttgart (von Dezember an) verkauft.

Adventskalender mit Geschmack

24 genüssliche Überraschungen

Einen Adventskalender gefüllt mit 24 genüsslichen Überraschungen haben zwölf Wengerterinnen und Gastronominnen aus dem Remstal zusammengestellt, unter ihnen auch Marlene Häußermann vom Bio-Weingut aus Neustadt. Der hochwertige Adventskalender ist vollgepackt mit besonderen handwerklich hergestellten Produkten aus dem Remstal und soll den Genuss und die Freude auf die Weihnachtszeit wecken. Zum Inhalt gehören elf Flaschen Wein oder Secco, selbst hergestellte süße und herzhafte Spezialitäten sowie weitere kulinarische Produkte.

Der Adventskalender kann bis 28. November bestellt und im Weinstadt-Hotel in Beutelsbach abgeholt werden. Aufgrund der begrenzten Anzahl der Kalender ist eine Bestellung erforderlich. Zum Preis von 189 Euro ist dies auf der Homepage unter www.remstal-powerfrauen.de möglich, bei den einzelnen Betrieben und im Web-Shop des Remstal Tourismus' unter www.remstal.de/shop.

Amtliche Bekanntmachungen

Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A-EU

Neubau einer Kindertagesstätte mit Wohnungen und einer Sporthalle – Jesistraße 13-17, 71332 Waiblingen

Gewerk 12/Klempnerarbeiten E17887123/TED 2021/S 218-13
90 m Kastenrinnen mit Zubehör, Titanzink
160 m Fallrohre, Stahl, verzinkt mit Innenbeschichtung
15 St. Balkonabläufe
240 m Attikaabdeckungen Titanzink
210 m² Verkleidungen vor Deckenstirn, Balkonkanten, Stützen usw., Aluminium, hinterlüftet
Ausführung: 06.07.2022 - 01.12.2022

Gewerk 19/Gebäudeautomation E99143978/TED 2021/S 218-572814
Für Objekt 1 (Kita und Wohnungen) und Objekt 2 (Turnhalle)
1x ISP pro Gebäudeteil/Gesamt 2x ISP
ca. 420 Datenpunkte
ca. 5 000 m J-Y(ST)Y 2 x 2 x 0,8
ca. 2 000 m NYM 3 x 1,5 mm²
ca. 60 m Kabelrinne (in Technikräumen)
Ausführung: 02.03.2022 - 22.11.2022

Gewerk 24/festinstallierte Sportgeräte E42735322/TED 2021/S 218-572817
1 St. Hülsenreckeinrichtung
2 St. Sprossenwände, schwenkbar
1 St. Multifunktionales Kletterleiterelement
1 St. 4-fach Kletterstangenanlage, schwenkbar
1 St. Klettertaueinrichtung
1 St. Multischaukelanlage
2 St. Basketball-Deckengerüste
4 St. Ballwurfübungsanlagen
32 m² Kletterwand innen
23 m² Kletterwand Outdoor
Ausführung: 19.10.2022 - 15.11.2022

Gewerk 27/Trockenbau und Innenputz E63978363/TED 2021/S 218-572815
1 420 m² Montagewände
1 320 m² Vorsatzschalen
950 m² Abhangdecken
540 m² Gipswand- und Deckenputz
450 m² Zementwandputz
Ausführung: 11.05.2022 - 04.10.2022

Gewerk 29/Estricharbeiten E64782476 / TED 2021 / S 218-572821
700 m² Zementestrich mit Wärme- und Trittschalldämmung
550 m² Zementestrich als Heizestrich mit Unterbau
1 900 m² Calciumsulfatestrich als Heizestrich mit Unterbau
Ausführung: 27.07.2022 - 18.09.2022

Gewerk 39/Prallwand E41869983/TED 2021/S 218-572823
220 m² Prallwand, Holz mit Akustikverkleidung, Sperrholz, perforiert
180 m² Wandverkleidung, Sperrholz, akustisch wirksam
Ausführung: 10.08.2022 - 20.09.2022

Gewerk 41/Bodenbelag Sportboden E31954965/TED 2021/S 218-572848
515 m² Flächenelastischer Sportboden
Ausführung: 21.09.2022 - 18.10.2022

Die Ausschreibungsunterlagen stehen digital für einen uneingeschränkten und vollständigen Zugang gebührenfrei von 08.11.2021, an, 12 Uhr, zur Verfügung unter https://www.subreport.de.

Eröffnungstermin für alle Gewerke am 9. Dezember 2021.

Gewerk 12: Klempnerarbeiten	10:00 Uhr
Gewerk 19: Gebäudeautomation	10:20 Uhr
Gewerk 24: Fest installierte Sportgeräte	10:40 Uhr
Gewerk 27: Innenputz und Trockenbau	11:00 Uhr
Gewerk 29: Estricharbeiten	11:20 Uhr
Gewerk 39: Prallwand	11:40 Uhr
Gewerk 41: Bodenbelag Sportboden	12:00 Uhr

Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote elektronisch beim Fachbereich Hochbau und Gebäudemanagement, Lange Straße 45, 71332 Waiblingen, vorzuliegen. Zum Eröffnungstermin sind nur Bieter und/oder ihre Bevollmächtigten zugelassen.

Ablauf der Zuschlagsfrist: 08.01.2022
Vergabeprüfstelle: Vergabekammer Baden-Württemberg im Regierungspräsidium Karlsruhe, Durlacher Allee 100, 76137 Karlsruhe.

Öffentliche Ausschreibung

Auf Grundlage der VOB schreibt die Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen, Telefon 07151 5001-3520, Fax 07151 5001-3549, folgende Baumaßnahmen öffentlich aus:

Jahresbau Straßenunterhaltung 2022/23

Es fallen folgende ca.-Hauptmassen pro Los an:

• Asphalt fräsen	1 000 m²
• Asphalt-Tragschichten	500 m²
• Asphalt-Deckschichten	1 000 m²
• Borde erneuern/regulieren	100 m
• Straßenabläufe erneuern/regulieren	50 Stk.
• Kassler Sonderborde	50 m
• Blindenleitsysteme	30 m

Ausführungszeiten: 1. März 2022 bis 28. Februar 2023
Die **Ausschreibungsunterlagen** können in elektronischer Form unter Subreport ELVis ID E83687753 kostenlos heruntergeladen werden.
Die **Vergabeunterlagen** können elektronisch oder schriftlich eingereicht werden.
Die **Planunterlagen** können während der Dienstzeiten beim Fachbereich Städtische Infrastruktur, Abteilung Straßen und Brücken (Kurze Straße 24) eingesehen werden.
Die **Angebotsfrist** endet am **9. Dezember 2021 um 14 Uhr** (Eröffnungstermin). Zu diesem Zeitpunkt haben die Angebote zur Submission im Fachbereich Städtische Infrastruktur, Zi. 214, vorzuliegen.
Die **Zuschlags-/Bindefrist** endet am **31. Januar 2022**. Die Leistungen werden von der Stadt Waiblingen in Auftrag gegeben. Die Zahlungen erfolgen nach § 16 VOB/B. Weitere Angaben sind den Vertragsunterlagen zu entnehmen.
Für die Prüfung von behaupteten Verstößen (§21 VOB/A) ist das Regierungspräsidium Stuttgart, Ruppmannstraße 21, 70565 Stuttgart, zuständig.

Einladung zu öffentlichen Sitzungen

Am Donnerstag, 18. November 2021, findet um 18 Uhr im Ghibellinensaal des Bürgerzentrums Waiblingen eine öffentliche Sitzung des Gemeinderats statt.
TAGESORDNUNG
1. Bürgerfragestunde
2. Bekanntgabe nichtöffentlich gefasster Beschlüsse
3. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2022 einschließlich Finanzplanung bis 2025 – Stellungnahmen der Fraktionen und Gruppierungen
4. Bürgerbeteiligung Söhrenbergweg – Vorstellung der Ergebnisse und Dokumentation
5. Verlängerung Westumfahrung und Südtangente Hegnach, Antrag einer Fraktion – Vorstellung der Untersuchungsergebnisse
6. Gebühr Bewohnerparkausweis – Satzung zur Änderung der Satzung der Stadt Waiblingen über die Festsetzung der Gebühren für das Parken (Parkgebührensatzung)
7. Bebauungsplan und Satzung über örtliche Bauvorschriften „Werbeanlagen Hegnach“, Planbereich 31, 32, 33, Gemarkung Hegnach – Satzungsbeschluss
8. Bebauungsplan „Bahnhofstraße/Untere Lindenstraße“ und Satzung über örtliche Bauvorschriften, Planbereich 01.03 – Aufstellungsbeschluss
9. Sanierung der Kläranlage Waiblingen, BA 1 – Zulaufpumpwerk und mechanische Stufe – Ergänzender Baubeschluss
10. Staufer-Gymnasium, Sanierung Fachklassenbau – Vergabebeschluss Heizungs-, Lüftungs-, Sanitär-, Elektro- und Brandschutzputzarbeiten
11. Staufer-Gemeinschaftsschule – Sanierung Hauptgebäude – Vergabebeschluss Architekt, Fachingenieure
12. Neubau Weingut Schwegler – Öffentlich-rechtliche Vereinbarungen – Änderung der Vereinbarung
13. Einführung eines Dokumentenmanagementsystems bei der Stadtverwaltung Waiblingen
14. Vergabe von Schul- und Kitaverpflegung – Warmverpflegung
15. Vergabe von Schulverpflegung – Cook & Chill Verpflegung
16. Vergabe von Kitaverpflegung – Cook & Chill Verpflegung
17. Bürgerstiftung Waiblingen – Neubesetzung des Stiftungsrats
18. Beteiligungsbericht 2020
19. Bericht Energieagentur Rems-Murr – Jahresabschluss 2020 – Tätigkeitsbericht
20. Verschiedenes
21. Anfragen

Wegen der derzeitigen Corona-Situation gelten folgende Regelungen: die Bürgerfragestunde ist auf eine Höchstzahl von fünf Anfragen und eine Fragezeit von je maximal drei Minuten begrenzt. Eine vorherige Anmeldung war erforderlich.

Stellenausschreibung

Im Fachbereich Bildung und Erziehung der Stadt Waiblingen ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle als

stellvertretende Leitung der Abteilung Schulen

unbefristet und in Vollzeit zu besetzen.

Die Stadt Waiblingen ist Trägerin von 14 Schulen unterschiedlicher Schularten mit insgesamt rd. 6 000 Schülerinnen und Schülern. Die Abteilung Schulen erfüllt sämtliche Schulträgeraufgaben und stellt den Schul- und Unterrichtsbetrieb sicher.

Zudem ist die Abteilung für die kommunale Betreuung an den Schulen zuständig, die es an allen Grundschulen in Waiblingen gibt.

Ihre Aufgaben
- Erstellung von zuschussfähigen Raumprogrammen für Schulneubauten und Ganztagesbetreuungen sowie die Beantragung von Zuschüssen und Abwicklung von Förderprogrammen
- Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung sowie Umsetzung des Rechtsanspruches für Ganztagesbetreuung an Grundschulen
- Durchführung der Haushaltsmittelanmeldung und Überwachung des Haushaltsvollzugs für die Abteilung Schulen
- Sicherstellung des Betriebsablaufs in den kommunalen Ganztagesbetreuungen, inkl. Personalauswahlverfahren für pädagogisches Personal
- Bearbeitung von Rechtsfragen zu Gebühren, Satzungen und Widersprüchen

Ihr Profil
- Sie verfügen über fundierte Fach- und Rechtskenntnisse.
- Sie sind verhandlungssicher und durchsetzungsstark.
- Sie übernehmen gern Verantwortung und zeichnen sich durch eine selbstständige Arbeitsweise aus.
- Sie sind flexibel und interessieren sich für schul- und bildungspolitische Themen.
- Sie haben Freude an der Arbeit in einem Team.
- Sie verfügen über einen Abschluss als Diplom-Verwaltungswirt/in (FH) bzw. als Bachelor of Arts – Public Management.

Wir bieten vielfältige Fort- und Weiterbildungen, eine gute Vereinbarkeit von Familie und Beruf durch flexible Arbeitszeitmodelle und Homeoffice-Regelungen, umfassende gesundheitsfördernde Angebote und gewähren einen Fahrtkostenzuschuss bei Inanspruchnahme des ÖPNV in Höhe von 50 Prozent.

Die Stelle ist nach der Besoldungsgruppe A 12 bewertet.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung besonders berücksichtigt.

Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte an Frau Buchen (Abteilung Schulen) unter Telefon 07151 5001-2751. Personalrechtliche Fragen beantwortet Ihnen Frau Drygalla (Abteilung Personal), unter Telefon 07151 5001-2140.

Bei Interesse bewerben Sie sich bitte bis zum 28. November 2021 vorzugsweise online unter www.waiblingen.de (Das Rathaus/Karriere/Stellenangebote) oder senden Sie uns Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen an die Abteilung Personal der Stadt Waiblingen, Postfach 1751, 71328 Waiblingen.

Bei postalischer Bewerbung werden die Unterlagen nach Abschluss des Verfahrens vernichtet, eine Rücksendung erfolgt nicht.

Wir weisen darauf hin, dass bei Angabe einer E-Mail-Adresse alle Benachrichtigungen über diesen Weg erfolgen.

Stadt Waiblingen
Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen
www.waiblingen.de

Verhandlungsverfahren mit Lösungsvorschlägen und vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb (VgV)

Neubau einer Kindertagesstätte, Ringstraße 10, 71336 Waiblingen-Neustadt

Planungsleistungen:
Neubau einer 6-gruppigen Kindertagesstätte mit ca. 950 m² Nutzfläche.
Objektplanung Gebäude und Innenräume

Auftraggeber:
Stadt Waiblingen, Kurze Straße 33, 71332 Waiblingen.

Auskünfte sind erhältlich bei:
KUBUS360 GmbH, Vogelrainstraße 25, 70199 Stuttgart
Kontaktstelle: Frau Denise Steinhilber
Telefon: +49 711 66481574, Fax: +49 711 66481580
Mail: d.steinhilber@kubus360.de

Der vollständige Ausschreibungstext mit den Bewerbungsbedingungen ist im Amtsblatt der Europäischen Union veröffentlicht: http://ted.europa.eu
unter dem Titel: Neubau Kita Ringstraße, Waiblingen – Verhandlungsverfahren mit Lösungsvorschlägen. Bekanntmachung: 2021/S 218-574490

Die Ausschreibungsunterlagen stehen ab sofort digital für einen uneingeschränkten und vollständigen Zugang gebührenfrei zur Verfügung unter https://www.deutsche-evergabe.de//Dashboards/dashboard_off/940b9440-3458-4482-92b5-3ffcf802a016

Schlusstermin für den Eingang der Bewerbungen:
08.12.2021, 16:00 Uhr.

Nachprüfungsbehörde:
Vergabekammer Baden-Württemberg, Durlacher Allee 100, 76137 Karlsruhe.

Ratten fern halten – wie?

Angesichts der immer wieder eingehenden Meldungen in Kernstadt und Ortschaften geht der Fachbereich Bürgerdienste davon aus, dass das Rattenaufkommen derzeit – auch jahreszeitlich bedingt – erhöht ist. Grundsätzlich ist jeder Grundstückseigentümer verpflichtet, sein Grundstück von Schädlingen wie Ratten freizuhalten. Sichere Indizien, dass sich Ratten auf dem Grundstück angesiedelt haben, sind neben der Sichtung, die Rattenlöcher. Rattenlöcher sind relativ groß und können einen Durchmesser von zehn Zentimeter haben.

Bei zahlreichen Meldungen werden immer wieder Futterstellen für Wildvögel und Katzen genannt. Ursächlich ist also offenbar diese Fütterung. Von vielen Bürgerinnen und Bürgern werden darüber hinaus das ganze Jahr über Futtermittel ausgebracht. Generell begünstigt das Füttern von Vögeln, Katzen und auch anderen Wildtieren wie Igel einen Rattenbefall.

Toilette/Abwassersystem
Speisereste und sonstige Küchenabfälle sollen nicht über die Toilette entsorgt werden. Sie bieten den Ratten in der Kanalisation eine gute Nahrungsbasis. Die Tiere klettern aus der Kanalisation in die Abwasserrohre der Häuser und gelangen so im schlimmsten Fall in die Wohnungen.

Biotonnen und Komposter
Häufig siedeln sich Ratten an Biotonnen und Komposter an. Sie nagen sich von unten durch den Kunststoffboden und graben sich dann nach oben, um so an die frisch weggeworfenen Speisereste zu gelangen. Sinnvoll sind rattensichere Kompostbehälter oder eine Absicherung im Boden mit feinmaschigem Draht.

Gekochte Essensreste und tierische Abfälle (Knochen, Fleisch, Eier) ziehen durch ihren Geruch Nagetiere an. Sie gehören nicht auf den Kompost. Auch das Verpacken in Zeitungspapier bietet keine Abhilfe.

Fütterungsstellen
Tauben, Enten und Schwäne dürfen auf öffentlichen Straßen und Gehwegen sowie in Grün-, Freizeit und Erholungsanlagen laut § 12 der städtischen Polizeiverordnung nicht gefüttert werden. Es bleiben meist größere Mengen ungenutzten Futters zurück, die für Ratten eine gute Nahrungsquelle darstellen.

Private Tierhaltung
Futtermittel sollten immer unerreichbar für Ratten in dicht schließenden Behältnissen aufbewahrt werden. Sonst besteht die Gefahr, dass diese sich unter Hundezwingern, in Entenställen, Hühnergehegen oder im Bereich von Pferdestallungen einnisten.

Gartengestaltung
Niedrig wachsende Bodendecker sind zur Grundstücksbegrünung sehr beliebt. Sie werden aber auch von Ratten gern als Schutz angenommen. Wenn auch noch Speisereste entsorgt werden, finden Ratten oft genug Nahrung bei gleichzeitig guter Deckung unter den Bodendeckern. In Risikobereichen zum Beispiel neben Müllbehältern sollte deshalb auf Bodendecker verzichtet werden. Auch organische Düngemittel an Hecken zieht Ratten an.

Rattenbefall melden
Grundsätzlich gilt: Rattenbefall muss dem Ordnungsamt gemeldet werden. Dies kann schriftlich, telefonisch unter 07151 5001-2525 oder per E-Mail an ordnungswesen@waiblingen.de erfolgen. Die Stadt weist darauf hin, dass diese Maßnahmen das Rattenproblem nur eindämmen, eine völlige Beseitigung der Rattenpopulation ist nicht möglich.

Waiblingen, im November 2021
Abteilung Ordnungswesen

Verkehr/Bauarbeiten

Tiefgarage Landratsamt gesperrt

Bauarbeiten zwischen 22. November und 3. Dezember

Die Tiefgarage des Landratsamts Rems-Murr-Kreis sowie die Parkplätze im Außenbereich am Alten Postplatz 10 werden in der Zeit von Montag, 22. November, bis 3. Dezember für Besucherinnen und Besucher gesperrt. Grund ist die Verlegung der bestehenden Fernwärmeleitung des Landratsamts, der Polizeidirektion sowie des städtischen Jugendzentrums Villa Roller in Vorbereitung auf den geplanten Erweiterungsbau der Kreisverwaltung auf dem jetzigen Parkdeck. Von der Sperrung ist auch der barrierefreie Parkplatz im Außenbereich des Landratsamts betroffen.

Einschränkungen der Bahn

Reparatur an Oberleitungen

Die Deutsche Bahn ist im Bahnhof Waiblingen in den Nächten von 22. bis 25. November 2021 mit Arbeiten an der Oberleitung im Einsatz. Zeitweise stehen deshalb bestimmte Gleise nicht zur Verfügung, die Züge werden umgeleitet, Fahrplanabweichungen bei der Linie S2 sind die Folge. Konkret betroffen sind die Nächte zum Dienstag, 23., und zum Mittwoch, 24. November, jeweils von 23.30 Uhr bis 4.15 Uhr. Die S2 nach Filderstadt hält nicht in Fellbach. Fahrgäste mit Ziel Fellbach fahren weiter bis Sommerrain und nehmen dort die S-Bahn der Gegenrichtung (dies gilt für die S-Bahnen mit Abfahrt in Waiblingen um 23.40 Uhr, 0.10 Uhr und 0.40 Uhr). Fahrgäste nach Fellbach, die die Frühverbindung nutzen, (Waiblingen ab 4.10 Uhr) steigen in Waiblingen in die nachfolgende S3 um. In der Nacht zum Donnerstag, 25. November, gelten die Einschränkungen von 1 Uhr bis 4.15 Uhr. Fahrgäste nach Fellbach, die die Frühverbindung nutzen, (Waiblingen ab 4.10 Uhr) steigen in Waiblingen in die nachfolgende S3 um. Der Service „Persönlicher Fahrplan“ steht unter www.bahn.de/persoenlicherfahrplan zur Verfügung.

Weiter: Bauarbeiten in der Winnender Straße

Stadteinwärts halbseitig gesperrt

Die Winnender Straße muss erneut, diesmal bis voraussichtlich Freitag, 10. Dezember, halbseitig gesperrt werden. Der Verkehr aus Richtung Winnenden und Korb wird wieder über die Korber Straße umgeleitet; stadtauswärts kann der Verkehr auf der Winnender Straße rollen.

- Im Zusammenhang mit den Straßenbauarbeiten werden die beiden Verkehrsinseln auf der Winnender Straße samt Ampeln hergestellt und in Betrieb genommen.
- Der nördliche Gehweg bergauf auf der rechten Seiten zwischen den Zu- und Ausfahrten der Alfred-Leikam-Straße wird um etwa 50 Zentimeter verschmälert, um die Radspur bergauf durch Markierung herstellen zu können.
- Die Bordsteine im genannten Baubereich werden erneuert.
- Die nördliche Bushaltestelle wird hergestellt sowie barrierefrei und behindertengerecht ausgebaut.
- Der Radstreifen bergab auf der linken Seite wird angelegt und der zu markierende Abschnitt wird im Zusammenhang mit den Straßenbauarbeiten ebenfalls angelegt.
- Die Beleuchtung wird erneuert ebenso wie zwischen den beiden Ampeln der Gehwegbelag.
- Der Fahrbahnbelag wird auf der gesamten Breite der Winnender Straße im Bereich zwischen der unteren Zufahrt Alfred-Leikam-Straße (beim künftigen Amtsgericht) und der Winnender Straße bis zum Kurvenbereich neuer Spielplatz „Auf der Linde“ neu aufgebracht.

Außerdem müssen die Bordsteine auf der nördlichen Seite der Winnender Straße (bergauf rechts) ausgetauscht werden: im Bereich der Grundstückseinfahrten kann deshalb pro Einfahrt etwa zwei Tage lang nicht zu- oder abgefahren werden. Fahrzeuge, die in diesem Zeitraum benötigt werden, müssen außerhalb des Grundstücks abgestellt werden. Zu Fuß sind die Häuser zu erreichen.

Für die Dauer der Beeinträchtigung versuchen die Kreisbaugesellschaft und die Stadt Waiblingen eine Parkalternative zu finden, die Abstimmung hierzu steht noch aus und wird den Anliegern frühzeitig durch die Kreisbaugesellschaft per Briefwurfsendung mitgeteilt.

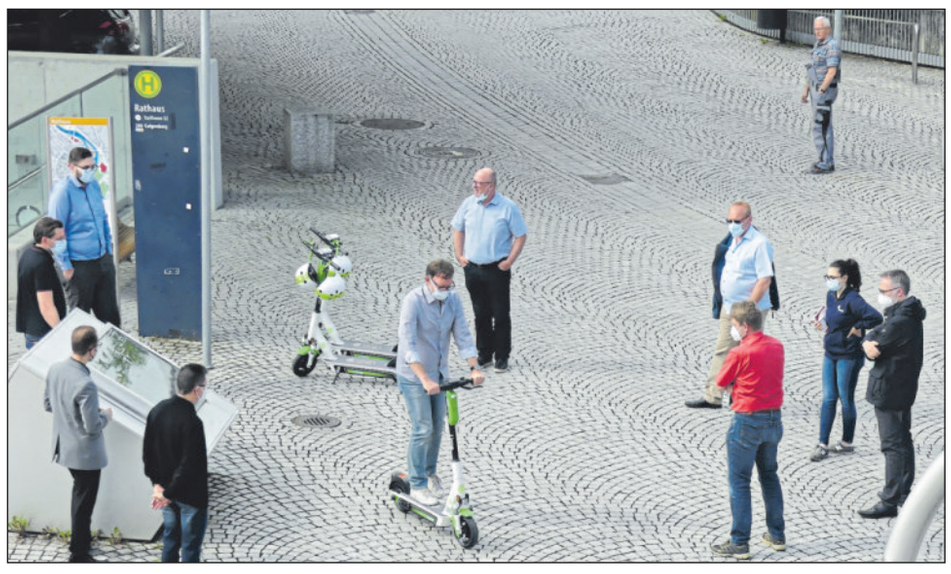
OVR Bus 207/N31

Die Buslinie 207/N31 des OVR kann bis voraussichtlich Mitte Dezember die Haltestelle „Winnender Straße“ – gegenüber dem früheren Krankenauseingang – nicht bedienen. Der Ein- und Ausstieg ist vorübergehend etwa 90 Meter entfernt vom regulären Haltepunkt und zwar bergab.

Künftig auch E-Scooter in Waiblingen unterwegs

Sechsmonatiger Testbetrieb beschlossen – Start voraussichtlich im Frühjahr nächsten Jahres

(red) Heraus aus dem Bus oder der S-Bahn hinauf auf den E-Scooter und so die „letzte Meile“ bequem bis nach Hause zurücklegen. Auch in Waiblingen soll es demnächst E-Scooter geben. Auf eine sechsmonatige Testphase hat sich der Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt am Dienstag, 9. November 2021, verständigt. Diese soll voraussichtlich im April nächsten Jahres starten.



Im Juli hatte das Unternehmen die E-Scooter in Waiblingen vorgestellt. Foto: Redmann

Der irische Anbieter von E-Scootern mit einer Niederlassung in Deutschland hat auch bei der Stadtverwaltung angeklopft und will seine Roller in der gesamten Stadt platzieren. Mit ihnen soll die Lücke zwischen S-Bahn oder dem letzten Bushalt zum Beispiel bis nach Hause oder zu einem Geschäftstermin geschlossen werden. Ziele wären ohne große Fußwege und ohne Pkw erreichbar. Welchen Anteil E-Scooter an der Verkehrswende haben, werde grundsätzlich kontrovers diskutiert, erklärte Klaus Läpple, Leiter der Abteilung Umwelt. Dennoch scheine es, dass sie auch nicht ohne gelingen sollte.

Die Firma Lime Electric Ireland Limited, in Deutschland vertreten durch LimeBike Germany, bietet an, in Waiblingen ein entsprechendes Verleihsystem aufzubauen und zu betreiben. Erfahrungen aus anderen Städten wie Stuttgart, Sindelfingen und Heilbronn liegen vor.

Statt der vom Anbieter angedachten 200 Roller sollen erst einmal 100 Stück im „free floating-System“ in Betrieb gehen. Das heißt, sie können an beliebigen Standorten abgestellt werden. Läpple betonte, wichtig sei, klar definierte Rahmenbedingungen festzulegen, aber sich auch die Möglichkeit als Stadtverwaltung einzuräumen, eingreifen zu können.

Grundsätzlich dürfen E-Scooter nur auf Straßen und Wege gefahren werden, die auch für den Fahrradverkehr frei gegeben sind. Dies gilt in Waiblingen auch für die Fußgängerzone; ein Sonderzeichen „Radverkehr frei“ regelt das. Ein weiteres Verkehrszeichen soll voraussichtlich für die E-Scooter angebracht werden. Mit Rücksicht auf das Stadtbild sollen definierte Abstellflächen vorgegeben werden, aber auch Verbotszonen wie zum Beispiel die Erleninsel oder die Friedhöfe. Vorstellbar sind Abstellpunkte für Fünfergruppen; ein Anreizsystem soll in der Innenstadt das ordentliche Abstellen fördern; im Außenbereich gilt: free floating. Ein Hinweis auf dem Display gibt Auskunft über geeignete Standorte oder wo der nächste E-Scooter steht. Der Betreiber garantiert, dass falsch deponierte Roller zu den Kernzeiten innerhalb von vier Stunden abgeholt sind – nicht jedoch nachts oder sonntags. Geladen werden müssen sie etwa alle drei Tage. Dazu werden die Roller nachhaltig mit E-Fahrzeugen eingesammelt und später dann auch wieder auf den Stellplätzen verteilt. Die E-Scooter werden mit 100 Prozent regenerativem Strom betrieben und regelmäßig gewartet, so kann eine längere Nutzung gewährleistet werden. So soll das Auto weiter zurückgedrängt werden.

SPD-Stadtrat Urs Abelein konnte sich auf keinen Fall vorstellen, einem Elektrorollerverleih zuzustimmen. „Wir können zu Fuß laufen.“ Außerdem gebe es in Waiblingen einen guten Bustakt. Zudem sei gerade begonnen worden; ein Leihradsystem aufzubauen. Er schlug vor, an dieser Stellschraube zu arbeiten und nach anderen Alternativen zum Auto zu suchen. Beispielsweise böten viele Wohngebäude keine Abstellflächen für Fahrräder. Er riet, lieber einen Biketower auf der Korber Höhe zu bauen. Die E-Scooter würden der Stadt alles andere als guttun. Als nicht nachhaltig bezeichnete Stadträtin Iris Förster von der GRÜNT + Tierschutzpartei die Roller. Sie dienten nur für Spaßfahrten, die zu Fuß oder mit dem ÖPNV zurückgelegt werden könnten. Sie erkannte aber an, dass versucht werde, die Kritik zu erfassen. Sie hielt das System nicht für den richtigen Weg für Waiblingen.

CDU/FW-Stadtrat Peter Abele konnte sich einen Versuch für Waiblingen vorstellen, ob tatsächlich der Autoverkehr ersetzt werden könne, müsse abgewartet werden. Michael Stumpp von der CDU/FW-Fraktion erklärte, dass es einen Versuch wert wäre, auch wenn er in Berlin viele Roller habe herumliegen sehen. Die Stadt sollte sich die Freiheit lassen, wenn es nicht funktioniert, den Verleih wieder abzuschaffen.

Bedenken zu haben, sei richtig, meinte ALi-Stadtrat Alfonso Fazio. Aus seiner Sicht wäre es aber falsch, es nicht zu versuchen. Dass nichts gegen einen Testbetrieb spreche, sagte FW-DFB-Stadtrat Matthias Kuhnle.

Baubürgermeister Dieter Schienmann räumte ein, dass alle vorgebrachten Argumente richtig seien, dennoch würden die E-Scooter in anderen Städten genutzt; es sei eben eine moderne Art, sich in einer Stadt fortzubewegen. Er wollte sich dem Verleih nicht verschließen.

Mit acht Ja- und drei Neinstimmen beschloss das Gremium, einen Testbetrieb über ein halbes Jahr einzurichten.

Besonderheit im Jahr 2022: Projekte, die viel Geld fordern, stehen an

Investitionsliste enthält Ausgaben in Höhe von 31 Millionen Euro

(red) Im zu Ende gehenden Jahr ist es gute Gewohnheit, die in den Zuständigkeitsbereich der jeweiligen Ausschüsse des Waiblinger Gemeinderats fallenden Projekte für den folgenden Finanzhaushalt zu erläutern.

Die den Ausschuss für Planung, Technik und Umwelt betreffenden Stellen im Haushaltsplanentwurf 2022 mit Finanzplanung bis 2025 hat der Fachbereich Finanzen am Dienstag, 9. November 2021, dem Gremium vorgestellt.

Umkleiden für weibliche Feuerwehr

Im Bereich der Freiwilligen Feuerwehr Waiblingen gibt es kein Umhin, dies haben Gespräche ergeben, dass noch vor dem Standortwechsel auf das Gelände der bisherigen DRK-Leitstelle, weitere Umkleiden für die Feuerwehrfrauen hergestellt werden müssen. Die personelle Entwicklung bei der Feuerwehr macht dies notwendig. Eine Planungs- und Baurate von 120 000 Euro ist im Haushalt für 2022 eingestellt und für das darauffolgende Jahr eine weitere Baurate in Höhe von 280 000 Euro.

CDU/FW-Stadtrat Peter Abele tat der Gesamtbetrag von 400 000 Euro weh, in dem Wissen, dass geplant sei, den Standort des Feuerwehrhauses zu verlagern. Um die Kosten zu sparen, fragte er nach einer anderen Lösung, die sich laut Baubürgermeister Dieter Schienmann nicht bietet. Schienmann erklärte, dass der Zustand ungenügend sei; es gebe immer mehr weibliche Einsatzkräfte, zudem werde noch Zeit ins Land gehen, bis das neue Feuerwehrhaus stehe. Abele warb für eine beschleunigte Planung.

ALi-Stadtrat Alfonso Fazio zeigte sich ebenso unzufrieden und betonte, schnell bedeute für ihn, Umkleiden im Jahr 2022 zu bauen und nicht erst 2023. Die Investitionen seien so mit der Feuerwehr abgestimmt, erläuterte Schienmann; sollte sich allerdings herausstellen, dass das neue Gebäude schneller gebaut werden könnte, dann werden die Umkleiden noch einmal auf den Prüfstand gestellt, was sich aber derzeit nicht abzeichne. CDU/FW-Stadtrat Michael Stumpp verdeutlichte, dass die Notwendigkeit der zusätzlichen Umkleiden nicht in Abrede gestellt werden sollten, seine Fraktion wollte es nur hinterfragen; vielleicht gebe es ja auch eine Lösung mit einem Provisorium.

Daueraufgaben Kitas und Schulen

Kitas und Schulen sind Dauerbrenner im städtischen Haushaltsplanentwurf: Finanzmittel für Neubauten und Sanierungen sind aufgelistet; sie reichen von kleineren Beträgen für zum Beispiel Sonnenschutz und eine Abdeckung für den Sandkasten bei der evangelischen Kita Röte in Höhe von 14 500 Euro über den Ersatz einer Spielkombination mit Rutsche für das Kinderhaus Im Sämann in Höhe von 15 000 Euro bis hin zu Beträgen in Höhe von mehreren Millionen Euro wie für den Neubau einer Kita in der Schorndorfer Straße mit insgesamt 5,9 Millionen. Im Jahr 2022 sind 3 Millionen Euro eingeplant; für das Folgejahr noch einmal etwa 1,8 Millionen Euro. Ein großes Projekt ist auch die Kita Waiblingen-Süd, für die insgesamt knapp 5,2 Millionen Euro bis ins Jahr 2024 angesetzt sind. Die Kosten wurden aufgrund der Erhöhungen im gesamten Bausektor fortgeschrieben, bestätigte Baubürgermeister Schienmann SPD-Stadtrat Urs Abelein auf dessen Anfrage.

Die Kita Berg/Bürg in Bittenfeld erhält in den nächsten Jahren einen Anbau: im Jahr 2023 sind dafür 2, 15 Millionen Euro und im Jahr 2024 2,35 Millionen Euro vorgesehen. 700 000 Euro sind in 2022 für den Anbau einer weiteren Gruppe an der Kita Bei der Schillerschule ausgewiesen; insgesamt 1,2 Millionen Euro auf drei Jahre. In Hohenacker ist bis 2024 der Neubau einer viergruppigen Kita in der Rechbergstraße geplant; die Kostenschätzung liegt bei 4,95 Millionen Euro. Im kommenden Jahr ist eine Planungsrate vorgesehen, in den darauffolgenden zwei Jahren sind es zwei Bauraten in Höhe von 1,4 Millionen Euro und 3,5 Millionen Euro.

Fahrradabstellanlagen für Lehrer sollen in den nächsten Jahren an den Schulen installiert werden. Für die Umsetzung am Staufer- und Salier-Schulzentrum sowie an der Schillerschule Bittenfeld sind im Jahr 2022 125 000 Euro eingestellt. Von 2023 bis 2025 jeweils 50 000 Euro für den Ausbau an weiteren Schulen.

Zu dem Projekt in Waiblingen-Süd, das außer einer Kita, Wohnungen, einen Quartiersplatz und Erschließungsarbeiten beinhaltet, gehört auch der Neubau einer Turnhalle mit Kosten in Höhe von etwas mehr als 4,3 Millionen Euro. Mit den Bauarbeiten wird im nächsten Jahr begonnen; für die Jahre 2022 bis 2024 sind Bauraten im Haushaltsplanentwurf enthalten.

Zu den großen Maßnahmen gehört ebenso die Sanierung des Klassenbaus einschließlich der Fachklassen am Staufer-Gymnasium: in den Jahren 2021 bis 2024 sind insgesamt knapp 8,1 Millionen Euro veranschlagt. Eins der großen Projekte ist auch die Generalsanierung des Hauptgebäudes der Staufer-Gemeinschaftsschule: 8,5 Millionen Euro sind dafür veranschlagt. Baubeginn soll im Jahr 2023 sein. Im Jahr 2024 sind 2 Millionen Euro und im Jahr 2025 3 Millionen Euro und eine weitere Baurate im Jahr 2026 enthalten. Der Brandschutz ist ein großen Thema bei der Comeniusschule. Klassenzimmer sollen außerdem zu einem Provisorium für eine Kita umgebaut werden. In diesem Jahr waren schon 1,2 Millionen Euro bereitgestellt worden; in 2022 sind es etwas über 2 Millionen Euro und 2023 noch einmal knapp 1,3 Millionen Euro. Eine letzte Rate in Höhe von 520 000 Euro ist für 2024 geplant.

Brandschutz im Bürgerzentrum

Noch bis einschließlich 2024 wird das Brandschutzkonzept im Bürgerzentrum umgesetzt: in den Jahren 2021 bis 2024 sind Raten jeweils in Höhe von etwa 1 Millionen Euro ausgewiesen; insgesamt knapp 5,12 Millionen Euro.

Hallen- und Sportplätze

Außer verschiedenen kleineren Vorhaben sind neue Kabinen bei der Gemeindehalle Hegnach vorgesehen. Die Umsetzung ist bis 2024 beabsichtigt; die Kosten betragen mehr als 1 Millionen Euro.

Modernisierungszuschüsse

Im Bereich der Neuen Ortsmitte Neustadt sollen bis 2025 private Modernisierungsmaßnahmen in Höhe von 125 000 Euro jährlich bezuschusst werden. Für das städtische Klimaschutzprogramm, mit dem ebenfalls private Vorhaben gefördert werden, stehen 150 000 Euro zur Verfügung: 50 000 Euro für die Wärmedämmung und 100 000 Euro für Solaranlagen.

Barrierefreie Bushaltestellen

Bis ins Jahr 2025 werden jährlich 60 000 Euro für den barrierefreien Umbau von Bushaltestellen bereitgestellt.

Bahnhof: Buswartehäuschen und Radabstellanlage werden erneuert

Im Bereich des Bahnhofsvorplatzes plant die Stadt, die Buswartehäuschen „aufzumöbeln“. Auf die Frage von CDU/FW-Stadtrat Peter Abele, was genau gemeint sei, weil seines Wissens nach der Bahnhof in die Internationale Bauausstellung 2027 einfließen sollte, erläuterte Baubürgermeister Dieter Schienmann, dass bis dahin noch einige Zeit ins Land gehe. Die vorhandenen Glaspilze seien weder ansprechend noch ein geeigneter Unterstand. Beabsichtigt sei, die in Waiblingen üblichen Buswartehäuschen aufzustellen. Stadträtin Iris Förster von der GRÜNT + Tierschutzpartei verwies auf das Gespräch mit dem Bahnhofsmanager und darauf, dass die Pilze Bahnhofseigentum seien. Dass die Stadt von sich aus aktiv werde, erklärte Schienmann; mit Verbesserungen von Seiten der Bahn sei derzeit nicht zu rechnen. SPD-Stadtrat Urs Abelein bat darum, vor der Umsetzung informiert zu werden.

Auf die Information von Baubürgermeister Schienmann, dass im Bereich des Bahnhofs eine Radabstellanlage erneuert werden solle, erkundigte sich CDU/FW-Stadtrat Dr. Hans-Ingo von Pollern über das Radhaus, das sehr gut angenommen werde, so Schienmann. Daneben befinde sich allerdings eine offene Anlage, die in einem schlechten Zustand sei und erneuert werden müsse.

Lange Investitionsliste

Insgesamt weist die Haushaltsliste im Jahr 2022 Projekte im Wert von etwa 31 Millionen Euro aus; im Jahr 2021 waren es etwas mehr als 22 Millionen Euro. ALi-Stadtrat Alfonso Fazio fragte sich, ob das wirklich realisierbar sei. Die Besonderheit an der Summe für das nächste Jahr sei, machte Fatih Ozan, Fachbereichsleiter Finanzen, deutlich, dass es sich um Investitionen handle, die viel Geld forderten wie zum Beispiel das Projekt in Waiblingens Süden, wo Kita, Turnhalle und Wohnungen gebaut werden. CDU/FW-Stadtrat Dr. von Pollern fragte: „Übernehmen wir uns da denn nicht?“ Es werde sicherlich große Kraftanstrengung brauchen, sagte Schienmann, aber Schulen und Kitas könnten nicht geschoben werden. Er sagte Fazio zu, zu informieren, sollten wichtige Maßnahmen nicht umgesetzt werden können.

Nachdem alle Vorhaben in den Fachausschüssen erläutert wurden, kann es noch zu Änderungen im Haushaltsplan kommen, die in einer Berichtigungsliste geführt werden.

Das Gremium nahm von der Investitionsliste Kenntnis.

Lieber gemeinsam statt einsam

„Telefon-Tandem“ unter 24398

Wer einen verlässlichen und regelmäßigen Kontakt vermisst oder befürchtet, es könnte niemand wahrnehmen, dass es einem nicht gut geht, der kann sich an das „Telefon-Tandem“ wenden. Einfach die Nummer 24398 anrufen – es wird zurückgerufen! Ein Kontakt zu einer Tandempartnerin oder einem Tandempartner mit ähnlichem Interesse wird sobald wie möglich hergestellt.

Tandem heißt, zwei Personen schließen sich zusammen und gestalten selbst die Form ihres Kontakts. Dabei gilt: je mehr Personen sich beteiligen, desto passgenauer können die Tandems vermittelt werden.

Initiiert wurde das Projekt im Zusammenhang mit dem Quartiersprojekt „Gemeinsam auf der Korber Höhe“. Wer sich dafür interessiert und Teil eines Tandems werden will, kann sich bei der überkonfessionellen Anlaufstelle „Rat und Tat“ auf der Korber Höhe melden: 07151 24398.

Geänderte Öffnungszeiten

Adventssamstage länger offen

An den vier Adventssamstagen, 27. November, 4., 11. und 18. Dezember, gelten in der Touristinformation in der Scheuerngasse 4 verlängerte Öffnungszeiten bis 18 Uhr. An diesen Tagen ist von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr für eine Mittagspause zu. – Der i-Punkt ist außerdem am Freitag, 19., und Montag, 22. November 2021, über die Mittagszeit jeweils von 13.30 Uhr bis 14.30 Uhr geschlossen.

Direkt verbunden!

Live-Chat mit Bürgerbüro

Der Live-Chat mit dem Bürgerbüro im Rathaus ermöglicht es Besuchern der städtischen Website (www.waiblingen.de), allgemeine Fragen rasch und formlos zu stellen. Der Button ist dienstags und mittwochs zwischen 14 Uhr und 16 Uhr am unteren rechten Bildschirmrand zu finden; er bleibt auch auf folgenden Seiten sichtbar. Wegen datenschutzrechtlicher Vorgaben ist eine Einzelfallberatung nicht möglich.

Die Stadtwerke Waiblingen informieren

Neue Strompreise gelten von 1. Januar 2022 an

Die Stadtwerke Waiblingen GmbH passen zum 1. Januar 2022 ihre Strompreise an. Grund hierfür sind massiv gestiegene Preise auf den Strombeschaffungsmärkten. Hinzu kommen gestiegene Kosten bei den Netzentgelten. Die Senkung der gesetzlichen Umlagen können diese Steigerungen nicht vollumfänglich kompensieren. Für einen Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 3 500 kWh bedeutet die Preisanpassung beim Verbrauchspreis der Grund- und Ersatzversorgung eine Kostenerhöhung von rund 8,26 Prozent oder 7,65 Euro/Monat (brutto inklusive Mehrwertsteuer).

Es gilt eine Nettopreisgarantie bis 31. Dezember 2022.

Alle Stromkunden werden von den Stadtwerken zusätzlich zu dieser Bekanntmachung individuell angeschrieben.

Eine Ablesung des Zählers ist nicht erforderlich.

Unser Abrechnungssystem wird den Stand zum Stichtag unter Berücksichtigung jahreszeitlicher Verbrauchsschwankungen rechnerisch ermitteln.

Gern können Sie Ihren Stromzähler zum Stichtag 31. Dezember 2021 ablesen und uns den Stand mit Angabe der Zählernummer bis zum 15. Januar 2022 schriftlich oder per Fax unter 07151 131-555 mitteilen.

Eine Eingangsbestätigung auf die Zählerstandsmitteilung erfolgt nicht.

Falls Sie den Zählerstand online mitteilen möchten, können Sie dies bequem in unserem für Sie kostenfreien Online-Service-Bereich tun.

Nach der einmaligen Registrierung stehen Ihnen dann auch weitere Online-Services zur Verfügung.

Neu ist, dass die Sonderverträge „toptarif“ komplett auf Ökostrom nach OK-Power-Label umgestellt werden.

Der seitherige Tarif „toptarif“ entfällt somit und wird in den „toptarif-KLIMA“ überführt.

Waiblingen, 11. November 2021
Stadtwerke Waiblingen

Preisblatt zu den "Allgemeinen Preisen der Grund- und Ersatzversorgung Strom" mit Preisstand vom Januar 2022

1.1.3) Tarifsystem ohne Leistungsmessung

ohne Schwachlastregelung		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf (SV-131, SV-331) Nettopreis	Bruttopreis	Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-231) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	23,92		26,17	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	**25,97**	**30,90**	**28,22**	**33,58**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	73,00		73,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00		27,00	
ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	**100,00**	**119,00**	**100,00**	**119,00**

mit Schwachlastregelung		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf (SV-132/135, SV-332/335) Nettopreis	Bruttopreis	Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-232/235) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis					
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	23,92		26,17	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (HT)	Ct/kWh	**25,97**	**30,90**	**28,22**	**33,58**
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	19,27		19,27	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (NT)	Ct/kWh	**21,32**	**25,37**	**21,32**	**25,37**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	73,00		73,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50		48,50	
ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	**121,50**	**144,59**	**121,50**	**144,59**

Allgemeinstromanlagen
Für Allgemeinstromanlagen (z. B. Treppenhausbeleuchtung) gelten bei überwiegendem Haushaltsbedarf folgende Preise:
Eintarifzähler ohne Schwachlastregelung (S-156): Verbrauchspreis wie in Tarif S-131, Grundpreis 53,00 EUR/Jahr Netto bzw. 63,07 EUR/Jahr Brutto.
Zweitarifzähler mit Schwachlastregelung (S-157/135): Verbrauchspreise wie in Tarif S-132/135, Grundpreis 74,50 EUR/Jahr Netto bzw. 88,66 EUR/Jahr Brutto.

1.2.3) Tarifsystem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung

ohne Schwachlastregelung		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-241) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	23,22	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	**25,27**	**30,07**
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kW u. Monat	**5,10**	**6,07**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	**26,00**	**30,94**
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	**66,90**	**79,61**

1.2.3) Tarifsystem mit 1/4-Stunden-Leistungsmessung

mit Schwachlastregelung		Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf (SV-242/245) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis			
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	23,22	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (HT)	Ct/kWh	**25,27**	**30,07**
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	19,27	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (NT)	Ct/kWh	**21,32**	**25,37**
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kW u. Monat	**5,10**	**6,07**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	**26,00**	**30,94**
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	**88,40**	**105,20**

1.3) Durchschnittspreisbegrenzung
Der Durchschnittspreis - ermittelt aus dem Entgelt für Arbeit und Leistung (ohne Verrechnungspreis und ohne den Strombezug während der Schwachlastzeit), geteilt durch den Strombezug des Abrechnungszeitraumes - wird begrenzt auf höchstens:

		Netto	Brutto
Höchstpreis:	Ct/kWh	41,52	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	
ergibt den Verbrauchspreis	**Ct/kWh**	**43,57**	**51,85**

Daneben wird der Verrechnungspreis berechnet.

1.5) Sonstige Preisbestandteile
Falls die nachfolgenden Mess- und Steuereinrichtungen erforderlich sind, erhöht sich der Verrechnungspreis gemäß Ziffer 1.1.3 bzw.1.2.3 wie folgt:

		Nettopreis	Bruttopreis
Stromwandlersatz	EUR/Jahr	33,24	39,56
Tarifschaltung	EUR/Jahr	21,50	25,59

Zahlungsverzug gemäß § 17 StromGVV und Einstellung der Versorgung gemäß § 19 StromGVV
Es gelten die jeweils öffentlich bekanntgegebenen Beträge.

Hinweise zum Grundpreis: Der jeweilige Netto-Grundpreis setzt sich aus einem festen Leistungspreis und dem Verrechnungspreis zusammen. Der jeweils dargestellte Grundpreis gilt für konventionelle Messeinrichtungen. Sofern eine moderne Messeinrichtung oder ein inteligentes Messsystem gemäß dem Messstellenbetriebsgesetz eingebaut wird, kann es zu einem abweichenden Grundpreis kommen. Für moderne Messeinrichtungen sind dies netto 16,81 EUR/Jahr (brutto 20,00 EUR/Jahr). Dafür reduziert sich der Verrechnungspreis um das bisherige Entgelt für den Messstellenbetrieb der konventionellen Messeinrichtung.

Stromsteuer (Stand Januar 2022):
Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet.
Zusätzlich zum Stromentgelt wird die **Umsatzsteuer** (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten.
Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.
EEG-Umlage und KWK-Aufschlag (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (3,723 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,378 Ct/kWh) enthalten.
StromNEV-Umlage (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,437 Ct/kWh) enthalten.
Offshore-Haftungsumlage (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Offshore-Haftungs-Umlage (0,419 Ct/kWh) enthalten.
Abschaltbare Lasten-Umlage (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Abschaltbare Lasten-Umlage (0,003 Ct/kWh) enthalten.

Toptarife – Übersicht 2022

toptarife Übersicht 2022

ohne Schwachlastregelung		Haushaltsbedarf und landwirtschaftlicher Bedarf **toptarif-KLIMA** (SV-812, SV-861) Nettopreis	Bruttopreis	Gewerblicher, beruflicher und sonstiger Bedarf **toptarif-KLIMA profi** (SV-841) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	22,34		24,31	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	**24,39**	**29,02**	**26,36**	**31,37**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	73,00		73,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00		27,00	
ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	**100,00**	**119,00**	**100,00**	**119,00**

mit Schwachlastregelung		**toptarif-KLIMA SL** (SV-883/886, SV-887/890) Nettopreis	Bruttopreis	**toptarif-KLIMA profi SL** (SV-847/850) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis					
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	22,34		24,31	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (HT)	Ct/kWh	**24,39**	**29,02**	**26,36**	**31,37**
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	18,54		18,54	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (NT)	Ct/kWh	**20,59**	**24,50**	**20,59**	**24,50**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	73,00		73,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	48,50		48,50	
ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	**121,50**	**144,59**	**121,50**	**144,59**

ohne Schwachlastregelung		**toptarif-KLIMA online** (SV-844Ö) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	22,10	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	**24,15**	**28,74**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	59,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	27,00	
ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	**86,00**	**102,34**

mit Schwachlastregelung und Leistungsmessung		**toptarif-KLIMAM profi LM** (SV-851/854) Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis			
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	21,66	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (HT)	Ct/kWh	**23,71**	**28,21**
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	18,54	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (NT)	Ct/kWh	**20,59**	**24,50**
Leistungspreis (verbrauchsbezogen)	EUR/kW u. Monat	**4,60**	**5,47**
Leistungspreis (fester Anteil)	EUR/Jahr	26,00	
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	88,40	
ergibt den Grundpreis	EUR/Jahr	**114,40**	**136,14**

Hinweise zum Grundpreis: Der jeweilige Netto-Grundpreis setzt sich aus einem festen Leistungspreis und dem Verrechnungspreis zusammen. Der jeweils dargestellte Grundpreis gilt für konventionelle Messeinrichtungen. Sofern eine moderne Messeinrichtung oder ein inteligentes Messsystem gemäß dem Messstellenbetriebsgesetz eingebaut wird, kann es zu einem abweichenden Grundpreis kommen

Stromsteuer (Stand Januar 2022):
Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet.
Zusätzlich zum Stromentgelt wird die **Umsatzsteuer** (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten.
Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.
EEG-Umlage und KWK-Aufschlag (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (3,723 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,378 Ct/kWh) enthalten.
StromNEV-Umlage (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,437 Ct/kWh) enthalten.
Offshore-Haftungsumlage (Stand Januar 2022):

Fortsetzung auf Seite 13

Ausgefallene und defekte Straßenleuchten melden

Stadtwerke bitten um Hinweise

Die Stadtwerke Waiblingen betreiben ein Netz von circa 7 000 Straßenleuchten. Bei dieser Vielzahl kann es immer wieder einmal zu Ausfällen vereinzelter Straßenleuchten kommen. Um die defekten Leuchten zügig wieder instandsetzen zu können, sind die Stadtwerke auf Hinweise aus der Bevölkerung angewiesen. An den meisten Leuchtmasten ist eine vierstellige Kennung angebracht, bestehend aus einem Buchstaben und drei Ziffern.

Kennung nennen

Defekte Straßenleuchten sollen unter Angabe dieser Kennung gemeldet werden: per Online-Meldeformular (zu finden auf www.stadtwerke-waiblingen.de) oder telefonisch unter der Nummer 07151 131-0. Sofern eine Straßenleuchte keine Kennung enthält oder falls diese unleserlich ist, bitten die Stadtwerke den Straßennamen und die in der Nähe liegende Hausnummer anzugeben. Von besonderer Bedeutung sind immer auch sicherheitsrelevante Standorte wie Straßenkreuzungen und Fußgängerüberwege.

Grundstückseigentümer: Leuchten von Pflanzen und Bäumen freihalten

Für eine optimale Ausleuchtung und um Sturmschäden zu vermeiden, ist es unerlässlich, die Straßenleuchten entsprechend freizuhalten. Leider kommt es gelegentlich vor, dass diese durch Grünwuchs oder Bäume beeinträchtigt werden.

Die Stadtwerke bitten Eigentümer von Grundstücken, die an öffentliche Bereiche angrenzen, ihre Bepflanzung entsprechend zurückzuschneiden.

Veranstaltungen von Vereinen, Kirchen und Organisationen in Waiblingen und seinen Ortschaften

Für die nachfolgend genannten Termine gilt: Es sind die jeweils aktuellen Corona-Regelungen des Landes in der Alarmstufe zu berücksichtigen.

Do, 18.11.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr.
Evangelische Erwachsenenbildung Rems Murr. Anmeldeschluss zur Veranstaltung „Ein märchenhafter Abend – christliche und muslimische Frauen begegnen einander“ im Jakob-Andreä-Haus am 23. November um 19 Uhr. Anmeldung unter der Telefonnummer 07195 61665, E-Mail: info@baf-waiblingen.de.
BÜNDNIS90/DIE GRÜNEN Waiblingen-Korb. Landtagsabgeordnete Swantje Sperling lädt um 19 Uhr zur Online-Diskussion „Verkehrssicherheit in der dunklen Jahreszeit“ mit dem rad- und fußverkehrspolitischen Sprecher Hermino Katzenstein sowie Armin Haller, dem Landesgeschäftsführer des Verkehrsclubs Deutschland, ein. Interessierte wählen sich ein unter www.gotomeet.me/SwantjeSperling.
Schwäbischer Albverein Waiblingen. Elf Kilometer lange Wanderung durch den Eichenwald Leutenbachs mit Anmeldung am 18. und 19. November jeweils von 18.30 Uhr bis 20 Uhr unter Telefon 64401 (Fam. Maurer). Treffpunkt: 10.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen beim Kiosk zur Fahrt um 11 Uhr mit der S-Bahn nach Nellmersbach; Rucksackvesper. Einkehr am Ende in Birkmannsweiler vorgesehen; Wanderstöcke sind hilfreich. VVS-Gruppenticket für je fünf Personen (12,40 Euro); Nichtmitglieder zahlen 2 Euro zusätzlich. Wanderführer sind Dieter Maurer und Fritz Schmidt.

Fr, 19. 11.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreä-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr. – Anmeldeschluss unter info@baf-waiblingen.de zum märchenhaften Abend mit Geschichten, Musik und Tee am 23. November um 19 Uhr.
Schwäbischer Albverein Waiblingen. Elf Kilometer lange Wanderung durch den Eichenwald Leutenbachs mit Anmeldung am 18. und 19. November jeweils von 18.30 Uhr bis 20 Uhr unter Telefon 64401 (Fam. Maurer). Treffpunkt: 10.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen beim Kiosk zur Fahrt um 11 Uhr mit der S-Bahn nach Nellmersbach; Rucksackvesper. Einkehr am Ende in Birkmannsweiler vorgesehen; Wanderstöcke sind hilfreich. VVS-Gruppenticket für je fünf Personen (12,40 Euro); Nichtmitglieder zahlen 2 Euro zusätzlich. Wanderführer sind Dieter Maurer und Fritz Schmidt.

So, 21.11.

Schwäbischer Albverein Waiblingen. Elf Kilometer lange Wanderung durch den Eichenwald Leutenbachs mit Anmeldung am 18. und 19. November jeweils von 18.30 Uhr bis 20 Uhr unter Telefon 64401 (Fam. Maurer). Treffpunkt: 10.30 Uhr am Bahnhof Waiblingen beim Kiosk zur Fahrt um 11 Uhr mit der S-Bahn nach Nellmersbach; Rucksackvesper. Einkehr am Ende in Birkmannsweiler vorgesehen; Wanderstöcke sind hilfreich. VVS-Gruppenticket für je fünf Personen (12,40 Euro); Nichtmitglieder zahlen 2 Euro zusätzlich. Wanderführer sind Dieter Maurer und Fritz Schmidt.

Mo, 22.11.

Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andreä-Haus: öffentliche Sitzung des Kirchengemeinderats um 19.30 Uhr.
Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Anmeldeschluss zu „Erzähl’ doch mal“ – biblische Geschichten für Kinder von ein bis sechs Jahren lebendig vorgetragen in der Evangelischen Pauluskirche Hegnach, Kirchstraße 12; Telefon 54984 oder info@baf-waiblingen.de.

Di, 23.11.

SPD-Ortsverein Waiblingen. Die Jahreshauptversammlung, die in der Gaststätte Söhrenberg in Waiblingen-Neustadt stattfinden sollte, wird wegen der aktuellen Corona-Situation abgesagt.
Evangelische Kirche Waiblingen. Martin-Luther-Haus: Frauenkreis ältere Generation um 14 Uhr. – Märchenhafter Abend: Geschichten, Musik und Tee um 19 Uhr mit Anmeldung bis 19. November an info@baf-waibingen.de. – Andreäsaal: Abend der „Jungen Senioren“ um 19 Uhr.

Mi, 24.11.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen – Familiengruppe. Anmeldeschluss zum Laternenumzug . Infos an Familie Elsäßer, Telefon 0711 22585-55 oder per E-Mail an aelsaesser@schwaebischer-albverein.de. Treffpunkt: am Samstag, 27. November, um 16 Uhr, Parkplatz bei der Hartwaldhalle in Hegnach.

Do, 25.11.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: Schweigemeditation um 18 Uhr. – Martin-Luther-Haus: Öffentliche Sitzung des Parochieausschusses Martin-Luther um 19.30 Uhr.
Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Hohenacker. Treffpunkt um 9.30 Uhr am Bahnhof Neustadt zum Besuch des Naturkundemuseums Stuttgart; Zwei-Zonen-Gruppenkarten werden gelöst. Danach geht’s in die Brauereigaststätte Wichtel nach Feuerbach. Rückkehr gegen 16 Uhr; Impfnachweis nicht vergessen. Wanderfreunde und Gäste (drei Euro zusätzlich) willkommen. Wanderleiter ist H.-J. Gendig, Telefon 01746 860017.

Fr, 26.11.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Beinstein. Jahreshauptversammlung mit Berichten, Ehrungen und Wahlen um 19 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus Beinstein. Anträge zur Tagesordnung können bis 20. November eingereicht werden.
Evangelische Kirche Waiblingen. Jakob-Andeä-Haus: Einkehr am Mittag um 12 Uhr.
Evangelische Erwachsenenbildung Rems-Murr. Anmeldung bis 22. November unter Telefon 54984 oder an info@baf-waiblingen.de zu „Erzähl’ doch mal“ – biblische Geschichten für Kinder von ein bis sechs Jahren lebendig vorgetragen in der Evangelischen Pauluskirche Hegnach, Kirchstraße 12.

Sa, 27.11.

Schwäbischer Albverein, Ortsgruppe Waiblingen – Familiengruppe. Laternenumzug am Samstag, 27. November, um 16 Uhr. Anmeldung bei Familie Elsäßer, Telefon 0711 22585-55 oder per E-Mail an aelsaesser@schwaebischer-albverein.de, bis 24. November. Treffpunkt: Parkplatz bei der Hartwaldhalle in Hegnach.
Evangelische Kirche Waiblingen. Haus der Begegnung Korber Höhe: Treffen zum Advent um 14.30 Uhr.

So, 28.11.

Evangelische Kirche Waiblingen. Michaelskirche: „Kirche um Sieben“ um 19 Uhr.

*

DRK, Ortsgruppe Waiblingen. Männergymnastik jeweils mittwochs von 8.45 Uhr bis 9.45 Uhr in der Anton-Schmidt-Straße 1 (Gewerbegebiet Eisental: DRK-Haus). Auskunft: Heide Hofmann, Telefon 0174 3940144 oder 58530.
Sozialverband VdK, Ortsverband. Servicezentrum in der Zwerchgasse 3/1 (Herzogscheuer). Internet: www.vdk.de/ov-waiblingen/. Telefon: 2064200, E-Mail: ov-waiblingen@vdk.de. – Die Beratung ist auch für Nichtmitglieder kostenfrei, dabei geht es vor allem um Schwerbehinderung, Patientenberatung, Soziales und Informationen zu den Angeboten des Ortsverbands.
„Fische“, Förderkreis zur Integration Schwerhöriger und Ertaubter. Im Internet: www.fische-waiblingen.de.
BSVW – Blinden- und Sehbehindertenverband Württemberg. Im Internet: www.bsv-wuerttemberg.de; E-Mail: vgs@bsv-wuerttemberg.de.
Hospizstiftung Rems-Murr-Kreis. Der Kinder- und Hospizdienst „Pusteblume“ begleitet sterbende und trauernde Kinder sowie deren Familien und Angehörige, Tel. 07191 92797-20, E-Mail: kinder@hospiz-remsmurr.de.
Kreisdiakonieverband, Suchtberatung. Psychosoziale Beratungs- und ambulante Behandlungsstelle. Kontakt: Tel. 95919-112, E-Mail: psb-wn@kdv-rmk.de, Heinrich-Küderli-Straße 61.
IBB-Stelle des Kreises für psychisch Kranke. Ein Angebot nach dem Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz des Landes. Sitz: Winnenden, Schloßstraße 32. Das ehrenamtliche und unabhängige Team unterstützt und sucht Lösungen rund um Themen wie Behandlungsformen, Ärzte, Therapeuten, Zwangsmaßnahmen, richterliche Unterbringung, gesetzliche Betreuung oder Selbsthilfegruppen. Das Angebot ist kostenlos. Telefonischer Kontakt: montags bis freitags von 9 Uhr bis 17 Uhr unter 07195 9777345, mobil 01590 4409800; Fax: 07195 9777346; E-Mail: info@ibb-rems-murr-kreis.de; außerdem über www.ibb-rems-murr-kreis.de.

Möchten Sie Ihre Veranstaltung ebenfalls kostenlos in der Litfaßsäule veröffentlichen? Dann nehmen Sie Kontakt auf zum „Staufer-Kurier“, E-Mail: birgit.david@waiblingen.de, Tel. 07151 5001-1250.

Die Stadtwerke Waiblingen informieren

Preisblatt Wärmestrom 2022 – Fortsetzung „Neue Strompreise“ von Seite 12

Preisblatt Wärmestrom 2022

Wärmepumpe		monovalent SV-182		bivalent SV-X61[1]	
ohne Schwachlastregelung		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis	Ct/kWh	20,17		23,53	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis	Ct/kWh	**22,22**	**26,44**	**25,58**	**30,44**
fester Leistungspreis	EUR/Jahr	**13,00**	**15,47**	**13,00**	**15,47**
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	**27,00**	**32,13**	**27,00**	**32,13**
		SV-180/181		SV-X61/X62[1]	
mit Schwachlastregelung		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis					
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	20,17		23,53	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (HT)	Ct/kWh	**22,22**	**26,44**	**25,58**	**30,44**
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	18,24		19,68	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (NT)	Ct/kWh	**20,29**	**24,15**	**21,73**	**25,86**
fester Leistungspreis	EUR/Jahr	**13,00**	**15,47**	**13,00**	**15,47**
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	**48,50**	**57,72**	**48,50**	**57,72**

[1]X steht je nach Bedarfsart für 1,2,3,4,5
Der monovalente Betrieb liegt vor, wenn der Raumwärmebedarf ausschließlich durch die Wärmepumpe gedeckt wird.
Sperrzeiten für monovalente Wärmepumpen: 07:00 Uhr bis 09:00 Uhr und 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr

Elektrische Speicherheizung (Sondervereinbarung)		getrennte Messung SV-166/117, SV-266/217		gemeinsame Messung SV-131/117[2]	
mit Schwachlastregelung		Nettopreis	Bruttopreis	Nettopreis	Bruttopreis
Arbeitspreis					
außerhalb der Schwachlastzeit (HT)	Ct/kWh	21,33		23,92	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (HT)	Ct/kWh	**23,38**	**27,82**	**25,97**	**30,90**
innerhalb der Schwachlastzeit (NT)	Ct/kWh	17,93		17,93	
zuzüglich Stromsteuer	Ct/kWh	2,05		2,05	
ergibt den Verbrauchspreis (NT)	Ct/kWh	**19,98**	**23,78**	**19,98**	**23,78**
Verrechnungspreis	EUR/Jahr	**48,50**	**57,72**	**48,50**	**57,72**
Fester Leistungspreis	EUR/Jahr	**13,00**	**15,47**	**60,00**	**71,40**
Zuschlag bei gemeinsamer Messung	EUR/Raum und Jahr	--	--	**1,20**	**1,43**

[2]Arbeitspreis HT für Bedarfsart Haushalt
Bei gemeinsamer Messung gilt der Arbeitspreis HT das Allgemeinen Tarifes unter Berücksichtigung der jeweiligen Bedarfsart.
Eine getrennte Messung liegt vor, wenn der Verbrauch der elektrischen Speicherheizung über eine separate Messeinrichtung (eigene Zählernummer) gemessen wird.

Hinweise zum Grundpreis: Der jeweils dargestellte Verrechnungspreis gilt für konventionelle Messeinrichtungen. Sofern eine moderne Messeinrichtung oder ein inteligentes Messsystem gemäß dem Messstellenbetriebsgesetz eingebaut wird, kann es zu einem abweichenden Verrechnungspreis kommen

Stromsteuer (Stand Januar 2022):
Gemäß dem Stromsteuergesetz (StromStG) vom 24. März 1999, zuletzt geändert am 01. März 2011, wird die Stromsteuer in der jeweiligen gesetzlich festgelegten Höhe, seit dem 01. Januar 2003 (Regelsteuersatz) in Höhe von 2,05 Ct/kWh netto (2,44 Ct/kWh brutto), berechnet. Zusätzlich zum Stromentgelt wird die **Umsatzsteuer** (derzeit 19%) in Rechnung gestellt. Diese ist in den gerundeten Bruttopreisen enthalten. Bei der Abrechnung des Stromverbrauchs werden jeweils Netto-Preiselemente zugrunde gelegt und dem daraus resultierenden Rechnungsbetrag die Umsatzsteuer hinzugerechnet.
EEG-Umlage und KWK-Aufschlag (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) sind die EEG-Umlage (3,723 Ct/kWh) und der KWK-Aufschlag (0,378 Ct/kWh) enthalten.
StromNEV-Umlage (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die StromNEV-Umlage (0,437 Ct/kWh) enthalten.
Offshore-Haftungsumlage (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Offshore-Haftungs-Umlage (0,419 Ct/kWh) enthalten.
Abschaltbare Lasten-Umlage (Stand Januar 2022):
In den Netto-Verbrauchspreisen (Ct/kWh) ist die Abschaltbare Lasten-Umlage (0,003 Ct/kWh) enthalten.

Neue Gaspreise von 1. Januar 2022 an

Bedingt durch die stark gestiegenen Kosten auf der Gasbeschaffungsseite müssen die Stadtwerke Waiblingen die Preise für ihre Gasprodukte um 2,00 Ct/kWh erhöhen. Darin enthalten sind nicht beeinflussbare Kosten für CO_2 und Netzentgelte von 0,6 Ct/kWh. Bei einem Haushalt mit einem Jahresverbrauch von 20.000 kWh bedeutet dies in der Grundversorgung eine Anhebung der Monatskosten von rund 39,67 Euro. Für Sondervertragskunden mit toptarif-GAS Tarifen erfolgt eine Preiserhöhung in gleicher Höhe zum selben Zeitpunkt.
Waiblingen, 11. November 2021
Stadtwerke Waiblingen

Gastarife 2022 Waiblingen

		Grund- und Ersatzversorgung gilt für das Netzgebiet Waiblingen (GV-120)	
Jahresverbrauch bis 9.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	28,00	**33,32**
Arbeitspreis	Ct/kWh	9,32	**11,09**
Jahresverbrauch über 9.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	150,00	**178,50**
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,97	**9,48**
		toptarif-*GAS* gilt für das Netzgebiet Waiblingen (GV-180)	
Jahresverbrauch bis 9.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	28,00	**33,32**
Arbeitspreis	Ct/kWh	8,93	**10,63**
Jahresverbrauch bis 60.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	150,00	**178,50**
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,58	**9,02**
Jahresverbrauch bis 300.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	210,00	**249,90**
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,48	**8,90**
Jahresverbrauch bis 1.500.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	360,00	**428,40**
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,43	**8,84**
		toptarif-*GAS bio* gilt für das Netzgebiet Waiblingen (GV-189)	
Jahresverbrauch bis 9.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	28,00	**33,32**
Arbeitspreis	Ct/kWh	9,38	**11,16**
Jahresverbrauch bis 60.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	150,00	**178,50**
Arbeitspreis	Ct/kWh	8,03	**9,56**
Jahresverbrauch bis 300.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	210,00	**249,90**
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,93	**9,44**
Jahresverbrauch bis 1.500.000 kWh		Nettopreis	**Bruttopreis**
Grundpreis	EUR pro Jahr	360,00	**428,40**
Arbeitspreis	Ct/kWh	7,88	**9,38**

Preisstand: 01.01.2022

Die Verbrauchsgrenzen gelten für einen Abrechnungszeitraum von 365 Tagen (Schaltjahr: 366 Tage). Bei einem abweichendem Abrechnungszeitraum wird der Verbrauch entsprechend hochgerechnet und die richtige Verbrauchsstaffel bestimmt. Anschliessend erfolgt die Abrechnung der tatsächlichen Menge in der so bestimmten Preisstaffel.

Die Bruttopreise verstehen sich als Nettopreise + Mehrwertsteuer (derzeit 19 %) und sind auf zwei Nachkommastellen gerundet.

Informieren • Engagieren • Weiterbilden • Spielen

Forum Mitte

Kontakt: Blumenstraße 11. Büro und Begegnungsstätte, Tel. 5001-2696, Fax 51696. Leitung: Martin Friedrich, E-Mail: martin.friedrich@waiblingen.de. Internet: www.waiblingen.de/forummitte. – Der Speiseplan für den täglichen Mittagstisch ist im Internet unter www.waiblingen.de/forummitte abrufbar; die Cafeteria, Telefon 5029933, E-Mail: essen-forummitte@outlook.de, ist geöffnet, montags bis freitags von 11 Uhr bis 17 Uhr, samstags und sonntags von 11 Uhr bis 14 Uhr. Auch die Begegnungsstätte ist offen. Informationen zum Stand der Dinge können auf der Homepage eingesehen und per E-Mail oder telefonisch erfragt werden.

Aktuell: Kaffeehausmusik mit Alain Franiatte mit Kaffee und Kuchen oder einem Glas Wein am Donnerstag, 18. November, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Reihe „Gesund altern“: Gesundheits-Apps werden am Donnerstag, 18. November, um 18 Uhr vorgestellt, installiert und erprobt; Teilnahme gebührenfrei, Anmeldung erforderlich. – Diavortrag „Südtirol rund um die Seiser Alm“ mit dem erfahrenen Bergsteiger und Südtirolkenner Willy Auwärter in farbenprächtigen Bildern am Dienstag, 23. November, um 15 Uhr. Eintritt frei. – Diavortrag über Eritrea am Donnerstag, 25. November, um 15 Uhr, anschließend Gelegenheit zu Gespräch mit Vortragenden; Eintritt frei. – Reihe „Gesund altern“ – Praxiswerkstatt 3: Thema „Online-Videosprechstunde“ am Donnerstag, 25. November, um 18 Uhr: Wie läuft ein digitaler Praxisbesuch ab? Mit praktischen Übungen an eigenen Smartphone oder Tablet erlangen die Teilnehmenden Sicherheit im Umgang mit einer Online-Video-Sprechstunde. Teilnahme gebührenfrei, allerdings mit Anmeldung. – Adventlich-musikalischer Nachmittag mit Kaffee und Kuchen bei Kerzenschein am Sonntag, 28. November, um 15 Uhr: der Chor „Vocal X“ unterhält mit deutschen und internationalen Weihnachtsliedern. – Tanztee mit Manfred Götz am Dienstag, 30. November, um 15 Uhr.

Forum Nord

Kontakt: Salierstraße 2. „Stadtteil-Büro“ mit Sprechstunde zum sozialen Leben mit Angeboten zur Unterstützung und Integration. Sprechstunde donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr und freitags von 10 Uhr bis 12 Uhr nur nach Vereinbarung unter Tel. 07151 5001-2690, E-Mail: patricia.rehbein-boenisch@waiblingen.de; im Internet: www.waiblingen.de/forumnord.

Aktuell: Spielenachmittag am Donnerstag, 18. November, um 14.30 Uhr. – Gedächtnistraining am Dienstag, 23. November, um 10 Uhr. – Gymnastik am Mittwoch, 24. November, um 9.30 Uhr und um 14.30 Uhr „Kaffee im Forum Nord“. Um Anmeldung wird gebeten; es gilt die aktuelle Corona-Verordnung.

Beratung zur Patientenverfügung: mit Anmeldung für eine telefonische Beratung bei der Hospizstiftung unter Tel. 07191 92797-0. Unter dieser Rufnummer können auch Vor-Ort-Termine erfragt werden.

Jugendtreff

Kontakt: Jens Knauß, E-Mail: jens.knauss@waiblingen.de, und Oliver Heim, E-Mail: oliver.heim@waiblingen.de, Tel. 5001-2740. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 14.30 Uhr bis 20 Uhr von 14 Jahren an; montags, dienstags, mittwochs von 17 Uhr bis 22 Uhr sowie donnerstags und freitags von 16 Uhr bis 22 Uhr von 18 Jahren an.

Forum Süd

Kontakt: Martin-Luther-Haus, Danziger Platz 36. „Stadtteilmanagement“ mit Sprechstunde mittwochs von 9 Uhr bis 11 Uhr bei Monika Niederkrome, Tel. 07151 5001-2693, E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de; www.waiblingen.de/wn-süd. Beim Besuch gelten die Hygieneregeln.

Aktuell: „Seniorencafé“ am 1. und 3. Donnerstag im Monat immer von 14.30 Uhr bis 16.30 Uhr. – Kaffee und selbstgebackener Kuchen werden am 18. November gereicht; Impf- und Genesenennachweis mitbringen! – Am 25. November laden das Forum Süd und Pfarrer Michael Oswald zum Puppenspiel ein: Rosita Sperlich hat Geschichten und Anekdoten aus ihrem Leben dabei.

Beratung zur Patientenverfügung: üblicherweise am letzten Donnerstag im Monat um 16 Uhr und um 17 Uhr nur nach Terminvereinbarung bei der Stadtteilmanagerin.

Waiblingen-Süd Vital

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-548, -553, Fax 1653-552, E-Mail: vital@big-wnsued.de, Internet: www.big-wnsued.de.

Montags

Nordic-Walking-Treff: um 9 Uhr, Danziger Platz 8. – Yoga: um 9.30 Uhr im Forum Süd. – Bauch-Beine-Rücken um 17.30 Uhr.

Mittwochs

Rückengymnastik um 9 Uhr und um 10 Uhr, im BIG, Danziger Platz 8, Untergeschoss. – Jeden zweiten Mittwoch im Monat steht eine Wanderung auf dem Programm, nächster Termin voraussichtlich am 24. November.

Donnerstags

Tai Chi: um 10 Uhr, Rinnenäckerspielplatz oder im BIG, Danziger Platz. – Badminton: um 18.45 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Freitags

Nordic-Walking-Treff: um 16.30 Uhr, Schüttelgraben an der Unterführung B14/29. – Linientänze: um 18 Uhr, Rinnenäckerturnhalle.

Sonntags

Nordic-Walking: um 9 Uhr vor dem Wasserturm.

BIG Waiblingen-Süd.

Kontakt: Danziger Platz 8, Tel. 1653-551, Fax 1653-552, E-Mail info@BIG-WNSued.de; www.BIG-WNSued.de.

Aktuell: Kabarett mit Bernd Kohlhepp und seinem Programm „Hämmerle – privat“ am Freitag, 26. November, um 20 Uhr im Forum Süd, Danziger Platz 30 (Einlass und Bewirtung von 18.45 Uhr an). Karten zu 18 Euro im Vorverkauf bei der Engel-Apotheke am Danziger Platz; Tickethotline: 0163 8490104 oder per Mail an karten-big@web.de; an der Abendkasse zu 20 Euro. Der Comedy-Abend findet gemäß Corona-2G-Regeln statt. Impf-/Genesenen-Nachweis sowie ein Personaldokument zur Überprüfung sind mitzubringen; maximale Besucherzahl: 100. Der Erlös kommt der Stadtteilarbeit der BIG zugute.

Kunstschule Unteres Remstal

Kontakt: Weingärtner Vorstadt 14. Anmeldung und Information zu Klassen und Workshops Tel. 07151 5001-1705; Fax -1714, E-Mail: kunstschule@waiblingen.de, Internet: www.kunstschule-rems.de. Bürozeiten: Montag bis Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr. Es gelten die aktuelle Corona-Verordnung; das Tragen einer medizinischen Maske und das Abstandsgebot sowie die 3G-Regel in der Warnstufe nur PCR-Test.

Aktuell: Workshop für Kinder: „Saturday Sketches – digitale Collage à la Christoph Niemann“ für Kinder von zwölf Jahren an am Samstag, 27. November, von 10 Uhr bis 13 Uhr. Fotos von alltäglichen Dingen werden neu interpretiert. – „Gummibärchen im Bauch“ für Kinder von acht Jahren an am Freitag, 3. Dezember, von 14 Uhr bis 15 Uhr; es wird getont. – **Workshop für Jugendliche und Erwachsene:** „Himmel – malen“ am Freitag, 19. November, von 17 Uhr bis 21 Uhr und am Samstag, 20. November, von 10 Uhr bis 17 Uhr. Gearbeitet wird mit Tusche, Kohle, Graphit und Pastell, Arbeitskleidung Voraussetzung. – Kaltnadelradierung am Samstag, 20. November, von 11 Uhr bis 18 Uhr mit Anleitung zur Bildfindung, zum Arbeitsprozess, das Experimentieren und praktischen Arbeiten.

Kunstvermittlung: Anmeldung unter Telefon 5001-1701, per E-Mail: kunstvermittlung@waiblingen.de. Bürozeiten: Montag bis Mittwoch und Freitag von 8.30 Uhr bis 13 Uhr, Donnerstag von 14 Uhr bis 18 Uhr. Angebote zur Ausstellung in der Galerie Stihl Waiblingen „Ich – Zwischen Abbild und Neufindung“ – „Klebt Euch selbst eine ... Nase“ für Kinder von acht Jahren an am Samstag, 27. November, von 12.15 Uhr bis 14.30 Uhr. Nach dem Besuch der Ausstellung werden Gesichter als Collagen hergestellt. – Collagiert à la Hannah Höch“ am Samstag, 27. November, von 14.45 Uhr bis 18 Uhr. Nach dem Besuch der Ausstellung werden Porträts collagiert.

Volkshochschule Unteres Remstal

Kontakt: Bürgermühlenweg 4, Postplatz-Forum. Auskünfte und Anmeldung unter Tel. 95880-0, Fax: 95880-13, E-Mail: info@vhs-unteres-remstal.de. Internet: www.vhs-unteres-remstal.de. – Die Anmelde- und Infotheken sind erreichbar: von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 12.30 Uhr sowie Montag und Mittwoch von 14.30 Uhr bis 18 Uhr. Anmeldungen sind per Telefon, E-Mail und online möglich.

Corona-Regeln können unter www.vhs-unteres-remstal.de/info/teilnehmerinfos nachgelesen werden. Sollte ein Angebot in Präsenz nicht möglich sein, wird eine Onlineversion geprüft.

Aktuell: Zuckerfreies Backen für die Weihnachtszeit am Freitag, 26. November, von 19 Uhr bis 21.15 Uhr. – Ebay: erfolgreich kaufen und verkaufen dienstags von 30. November an von 18 Uhr bis 21.15 Uhr inline (dreimal). – Gärten der Welt: „Der geheimnisvolle Park von Bomarzo“ am Dienstag, 30. November, von 18.30 Uhr bis 20 Uhr, online. – Ho'oponopono – hawaiianische Konfliktlösungsmethode am Dienstag, 30. November, von 19 Uhr bis 21.15 Uhr. – Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung am Mittwoch, 1. Dezember, von 19 Uhr bis 20.30 Uhr. – Deutsch- und Integrationsberatung am Donnerstag, 2. Dezember, von 14.30 Uhr bis 18.30 Uhr. – Kochwerkstatt: weihnachtliche Geschenke aus der Küche am Donnerstag, 2. Dezember, von 18 Uhr bis 20.30 Uhr. – Orientierung im „Psycho-Dschungel“ am Donnerstag, 2. Dezember, von 18 Uhr bis 21 Uhr, online. – „Reichsparen“ und Vorsorge für Clevere am Donnerstag, 2. Dezember, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. – Philosophisches Café: Platon am Donnerstag, 2. Dezember, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr, online.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die aktuelle Corona-Verordnung Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht es weiterhin einen offenen Betrieb in den städtischen Einrichtungen der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, zu bieten. Die Kinder und Jugendlichen müssen sich nicht dafür anmelden. In allen Einrichtungen gilt jedoch die 3G-Regel; die Teilnehmerzahl ist ebenso weiterhin begrenzt.

Kontakt zu den Ansprechpersonen der Einrichtungen sowie Informationen zu den Angeboten kann per E-Mail, Telefon oder über soziale Kanäle bei den Einrichtungen erfolgen. Informationen können außerdem bei der städtischen Abteilung Kinder- und Jugendförderung unter www.waiblingen.de/kjf abgerufen oder per E-Mail: kjf@waiblingen.de oder unter Telefon 5001-2722 erfragt werden. Nach wie vor sind auch spontan Gesprächs- und Unterstützungsangebote bei Problemen und Notlagen für einzelne Kinder und Jugendliche möglich. Zusätzlich ist die **Kinder- und Jugendförderung der Stadt** montags bis freitags von 12 Uhr bis 16 Uhr, Telefon 5001-2720, E-Mail: kjf@waiblingen.de, erreichbar.

Aktivspielplatz

Kontakt: Schorndorfer Straße/Giselastraße, Tel. 563107, E-Mail: anette.mayer@waiblingen.de. **Öffnungszeiten:** montags bis freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Kinder von sechs Jahren an und Teenies.

Aktuell: Bis 19. November dreht sich alles um Detektive. – Von 22. bis 26. November werden Weihnachtsgeschenke gebastelt. – Von 29. November bis 3. Dezember steht das neue Aki-Logo im Mittelpunkt: ein Schilderbaum wird entworfen; am Freitag, 3. Dezember, wird von 14 Uhr bis 18 Uhr das neue Logo mit Spielen, Basteln, Snacks, Punsch, Popcorn und einem Glücksrad bekannt gemacht.

Jugendzentrum „Villa Roller“

Kontakt: Alter Postplatz 16, Tel. 07151 5001-2730, Fax -2739. – Im Internet: www.villa-roller.de, auf facebook: www.facebook.de/villa.roller.de. E-Mail: villa.roller@waiblingen.de. Zutritt nach 3G der Warnstufe, der Schülerausweis gilt als Testnachweis; Maske muss am Einlass getragen werden, es gelten die Abstands- und Hygieneregeln.

Öffnungszeiten: montags von 15 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; dienstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an; mittwochs von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; donnerstags von 14 Uhr bis 18 Uhr von zehn Jahren an, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; freitags ist „FreitagTag“ für Zehn- bis 14-jährige, von 14 Uhr bis 17 Uhr; von 17 Uhr bis 18 Uhr ist für alle offen, von 18 Uhr bis 22 Uhr von 14 Jahren an, sonntags von 16 Uhr bis 20 Uhr (am ersten des Monats). **Im November** ist wie folgt offen: montags, mittwochs und donnerstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an; von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an – dienstags von 14 Uhr bis 17 Uhr von zehn Jahren an – freitags von 14 Uhr bis 17 Uhr für Zehn- bis 14 Jahre (FreitagTag); von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an – sonntags von 16 Uhr bis 20 Uhr (am ersten Sonntag im Monat).

Spiel- und Spaßmobil für Kinder

Kontakt: Alexander Vetter und Julia Martinitz, Tel. 5001-2725 und -2724, E-Mail: spielundspassmobil@waiblingen.de.

Aktuell: die Mobile machen an folgenden Wochentagen Station – **montags** in Neustadt/Gemeindehalle (Gymnastikraum) von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr; in Hohenacker/Jugendtreff von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **dienstags** in den Rinnenäckern/Forum Süd und in Hegnach/Jugendtreff jeweils von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **mittwochs** in der Comeniusschule (Sporthalle) von 15 Uhr bis 18 Uhr; in Bittenfeld/Schillerschule von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr; **donnerstags** in Beinstein/Halle von 15.30 Uhr bis 18.30 Uhr. – Die Winterpause beginnt am 20. Dezember, weiter geht es am 10. Januar.

Jugendfarm Finkenberg

Kontakt: Korber Straße 240, Ecke Korber Straße/Stauferstraße auf dem Finkenberg. Info unter Tel. 5001-2726, mobil 0157 37807038, E-Mail: kim.zackel@waiblingen.de; www.jugendfarm-waiblingen.de. Für Kinder von sechs Jahren bis zwölf Jahren. **Öffnungszeiten:** dienstags bis freitags von 14.30 Uhr bis 17 Uhr. Geschlossen von 23. November an, im neuen Jahr geht es am 11. Januar weiter.

Aktuell: Bis Freitag, 19. November, werden Windspiele aus Naturmaterialien hergestellt.

Jugendtreffs

Juze Beinstein, Rathausstraße 13, Tel. 2051638. **Öffnungszeiten:** dienstags, mittwochs, donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr für Jugendliche; freitags von 14 Uhr bis 18 Uhr für Teenies.

Jugendtreff Bittenfeld, Schillerstraße 114, Tel. 07146 43788. Übliche **Öffnungszeiten:** dienstags 16 Uhr bis 18 Uhr Teenies, 18 Uhr bis 20 Uhr Jugendliche; mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr Mädchen, von 19 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; donnerstags von 17 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; freitags von 16 Uhr bis 18 Uhr Teenies, von 18 Uhr bis 20 Uhr Jugendliche. Geschlossen bis Freitag, 3. Dezember.

Jugendtreff Hegnach, Kirchstraße 49, Tel. 57568. **Öffnungszeiten:** montags von 16 Uhr bis 19 Uhr, Teenie-Time von zehn Jahren an; mittwochs von 17 Uhr bis 19 Uhr, Teenies, von 19 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche; donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr Jugendtreff von 14 Jahren an; freitags von 18 Uhr bis 22 Uhr Jugendliche von 14 Jahren an.

Jugendtreff Hohenacker, Rechbergstraße 40, Tel. 82561. Übliche **Öffnungszeiten:** dienstags von 17 Uhr bis 21 Uhr von 18 Jahren an; mittwochs von 16 Uhr bis 18 Uhr Teenieclub, von 18 Uhr bis 21 Uhr von 18 Jahren an; donnerstags von 16 Uhr bis 18 Uhr Girlsclub, von 18 Uhr bis 21 Uhr „Ladies Night“ von 16 Jahren an; freitags von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren bis 18 Jahre. Geschlossen von Montag, 22., bis Freitag, 26. November.

Jugendtreff Neustadt, Ringstraße 38, Tel. 92050162; mobil Angela Schumann 0157 80636479, Steffi Bloss 0157 80636494, E-Mail: jugendtreff.neustadt@waiblingen.de, Instagram: jugendtreff_neustadt. **Öffnungszeiten:** montags von 16 Uhr bis 18 Uhr Girlstime, von 18 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche von 14 Jahren an; dienstags von 16 Uhr bis 19 Uhr ist Teenietime, von 19 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; donnerstags von 18 Uhr bis 21 Uhr von 14 Jahren an; freitags von 15 Uhr bis 18 Uhr Teenietime. Geschlossen am Montag, 22., und am Freitag, 26. November.

JuCa15, Waiblingen-Süd, Düsseldorfer Straße 15, 1. Stock, Tel. 982089, für junge Menschen zwischen zehn und 18 Jahren. **Öffnungszeiten:** montags, mittwochs, donnerstags und freitags von 17 Uhr bis 21 Uhr Jugendliche.

KARO Familienzentrum in der früheren Karolingerschule

Alter Postplatz 17, Tel. 98224-8900, Fax -8905, E-Mail: info@familienzentrum-waiblingen.de. Barrierefrei. Im Erdgeschoss steht ein Behinderten-WC zur Verfügung, außerdem ein motorbetriebener Wickeltisch für Erwachsene.

Familien-Bildungsstätte

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8920, -8921, -8922, Fax 98224-8927, E-Mail: info@fbs-waiblingen.de, im Internet: www.fbs-waiblingen.de. Aktuelle Informationen zur Corona-Verordnung sind auf der Startseite der Homepage unter „Mitteilungen“ veröffentlicht – **Offenes Kinderzimmer** – ehrenamtliche Betreuung von Kindern bis drei Jahre, ein offenes Angebot dienstags von 9 Uhr bis 11.30 Uhr und freitags von 9.30 Uhr bis 11.30 Uhr. – **„Café-chen“,** mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr, ein kostenfreies Angebot für Schwangere, junge Eltern und Bezugspersonen. Für Kinder gibt es Spielmöglichkeiten. Der übliche Abstand und die Hygienebestimmungen sind einzuhalten. Die Besucherzahl ist auf maximal acht Erwachsene begrenzt. – Anmeldung bei Monika Niederkrome per E-Mail: monika.niederkrome@waiblingen.de oder Telefon 5001-2693.

Aktuell: „Was sind wir unseren Eltern schuldig?“, Vortrag am Dienstag, 23. November, von 19.30 Uhr bis 21 Uhr. – Angst bei Kindern, ein Phänomen unserer Zeit, am Mittwoch, 24. November von 19.30 Uhr bis 22 Uhr. – Englischsprachige Spielgruppe „BusyBees“ für Kinder von anderthalb bis drei Jahren an in Begleitung eines Erwachsenen von Donnerstag, 25. November, an von 9.30 Uhr bis 11 Uhr (siebenmal). – Säuglingspflegekurs am Samstag, 27. November, von 9 Uhr bis 13.30 Uhr. – Schwäbische Winterküche – selbst gemacht am Donnerstag, 25. November, von 18 Uhr bis 21 Uhr. – Workshop „Bin ich eine gute Mutter?“ am Samstag, 27. November von 10 Uhr bis 16 Uhr. – Lötwerkstatt für Kinder von acht Jahren an, Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 27. November, von 9 Uhr bis 12 Uhr. – Cup- und Popcakes für Kinder von sechs bis zehn Jahren am Samstag, 27. November, von 11 Uhr bis 12.30 Uhr. – „Move it: Bewegung im Innen und Außen: Selbstwert & Selbstliebe stärken“ am Samstag, 27. November, von 14 Uhr bis 17 Uhr. – Persönliche Geschenke zu Weihnachten für Kinder von acht Jahren an, Jugendliche und Erwachsene am Samstag, 27. November, von 14.30 Uhr bis 17.30 Uhr. – Lefino®, Geburtstermin Mitte Mai bis Mitte Juni 2021 für Babys in Begleitung eines Erwachsenen von Dienstag, 30. November, an von 10.45 Uhr bis 12.15 Uhr (achtmal). – Russischsprachige Spielgruppe „Znaiki“ für Kinder in Alter von anderthalb bis drei Jahren in Begleitung eines Erwachsenen von Mittwoch, 1. Dezember, an von 16 Uhr bis 17 Uhr (achtmal).

pro familia

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8940, Fax -8955, E-Mail: waiblingen@profamilia.de, Internet www.profamilia-waiblingen.de. Telefon-Kontaktzeiten: montags 9 Uhr bis 13 Uhr und 15 Uhr bis 17 Uhr, dienstags 9 Uhr bis 13 Uhr, mittwochs und donnerstags 9 Uhr bis 12 Uhr, freitags 9 Uhr bis 12 Uhr (in den Ferien montags bis freitags von 9 Uhr bis 12 Uhr).

Beratung: pro familia berät am Telefon, per Video oder auch persönlich nach Absprache rund um finanzielle Hilfen in der Schwangerschaft, Elternzeit und Mutterschutz, Kindergeld, Elterngeld und andere Anträge, Schwangerschaftskonflikt, Probleme in der Paarbeziehung oder in der Sexualität (sexuelle Orientierung).

Jugendhotline: Achtung, Mädels und Jungs – für euch haben wir eine Hotline eingerichtet: 0160 95509708, hinterlasst uns eine Nachricht und wir rufen euch zurück!

„Flügel“-Beratungstelefon für Frauen und Männer, die von sexualisierter Gewalt betroffen sind: Tel. 0160 4881615, E-Mail: info@fluegel-waiblingen.de, Internet: www.fluegel-waiblingen.de.

Offene Sprechstunde der Familienhebamme: mittwochs von 15 Uhr bis 17 Uhr berät Birgit Bauder online nach vorheriger Terminvereinbarung unter Telefon 1653601, E-Mail: BirgitBauder@web.de. Die Gespräche sind vertraulich und auf Wunsch anonym sowie kostenlos.

Aktuell: „Papa, wie geht's?“: kostenfreies Online-Angebot für (werdende) Väter von Donnerstag, 18. November, an von 19 Uhr bis 20.30 Uhr (viermal) unterstützt durch das Landesprogramm „Stärke“. Anmeldung erforderlich.

„Frauen im Zentrum – FraZ“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Alter Postplatz 2, 2. OG (barrierefrei), Raum 2.21; Tel. 98224-8910, E-Mail: fraz-waiblingen@gmx.de; www.frauen-im-zentrum-waiblingen.de.

Aktuell: Strickcafé in gemütlicher Runde am Samstag, 4. Dezember, von 14 Uhr bis 16 Uhr. Es gibt Anleitungen u. a. für Loops, Dreieckstücher, Schals, Stulpen oder Socken. Anmeldung unter Telefon 0173 3222345. Geplante Termine: 18. Dezember, 15. und 29. Januar 2022.

Tageselternverein

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8960, Fax 98224-8979, E-Mail: info@tageselternverein-wn.de, Internet: www.tageselternverein-wn.de. – Allgemeine Informationen zur Tätigkeit als Tagespflegeperson gibt der Tageselternverein.

Aktuell: Online-Informationsveranstaltung über die Qualifizierung zur Kindertagespflegeperson am Dienstag, 14. Dezember, von 9 Uhr bis 10.30 Uhr für Interessierte aus dem Rems-Murr-Kreis, die sich über die Tätigkeit als Tagesmutter, Tagesvater oder Kinderfrau in der Kindertagespflege informieren möchten. Anmeldung bei Angela Stolz, Telefon 07191 3419-129, E-Mail: a.stolz@kinderundjugendhilfe-bk.de.

Ehrenamtliche Schuldnerbegleitung

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8912, E-Mail: schuldnerbegleitung@waiblingen.de, im Internet: www.familienzentrum-waiblingen.de. Gebührenfrei beraten werden Menschen, die in eine finanzielle Schieflage geraten sind oder praktische Hilfe rund um das Thema Geld brauchen. Die ehrenamtliche Schuldnerbegleitung ist zur Verschwiegenheit verpflichtet. Ratsuchende müssen vorab einen Termin unter Tel. 5001-2676 und -2671 oder E-Mail an schuldnerbegleitung@waiblingen.de vereinbaren; außerhalb der Sprechzeiten ist ein Anrufbeantworter geschaltet.

Kinderschutzbund

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Themenbüro: 2. OG. Babysitter-Vermittlung, Sprechstunde dienstags von 15 Uhr bis 17 Uhr (jedoch nicht in den Ferien). Ansprechpartnerin: Renate Obergfäll, Tel. 07151 98224-8914, im Internet: www.kinderschutzbund-schorndorf-waiblingen.de, E-Mail: info@kinderschutzbund-waiblingen.de. Außerdem werden Wunschomas gesucht sowie Helferinnen, die sich ehrenamtlich im Kinderschutzbund engagieren wollen. Informationen unter Tel. 07181 8877-17, Frau Hecker-Rost.

„wellcome“

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Annett Burmeister, Tel. 98224-8901; E-Mail: waiblingen@wellcome-online.de. Im Internet: www.wellcome-online.de. Sprechzeit: montags von 13.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Das Projekt „wellcome“ des Familienzentrums Waiblingen unterstützt junge Familien nach der Geburt eines Kindes. – Infos zur Sprechzeit anfragen.

RemsTaler TauschRing

Kontakt: im KARO Familienzentrum, Tel. 98224-8913 (samstags von 10 Uhr bis 12 Uhr, nicht in den Schulferien), www.remstaler-tauschring.de, E-Mail: kontakt@remstaler-tauschring.de. Der RemsTaler TauschRing ist eine Interessengemeinschaft für organisierte kostenlose Hilfe der Mitglieder untereinander und gegenseitig mit Dienstleistungen aller Art; Voraussetzung ist die Mitgliedschaft.